

elsauer



zytig



● Ausgabe 78 / Juni 1994

Sommer Sanitär Heizung

Beratung

Planung

Ausführung

Reparaturen

Boilerentkalkungen

Haushaltapparate

Ihr Fachmann

Peter Sommer
Oberhof
8352 Rätterschen

Telefon
052 36 13 13
Fax 052 36 13 30

elsauer



zytig

13. Jahrgang

Ausgabe 78 / Juni 94

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Schlamm Schlacht am Grümpi
Foto: pr

Aus dem Inhalt

| | |
|------------------|----|
| Gemeinde | 5 |
| Kulturelles | 27 |
| Vereine | 31 |
| Jugend | 47 |
| Parteien | 49 |
| Gewerbe | 55 |
| und ausserdem... | 59 |
| Vermischtes | 70 |

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
E. Bärtschi (eb)

Teammitglieder:
G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),
A. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1
8352 Elsau Tel. 36 21 81

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

Buchhaltung
Robert Debrunner, im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Inserationspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 79 5. August 26. August
Nr. 80 30. September 21. Oktober
Nr. 81 25. November 16. Dezember

Liebe Leser

(eb) Der längste Tag dieses Jahres liegt hinter uns, und der Sommer lässt immer noch auf sich warten. Das Schwimmbad verzeichnet erst vereinzelte Grossandränge und Veranstaltungen wie das FC-Grümpi drohen im Schlamm zu versinken. Nach dem Jahrhundertregen hätten wir doch eine trockenere Phase verdient, sollte man meinen. Doch das Wetter folgt eigenen Regeln, die (zum Glück?) nicht beeinflusst werden können.

Da erstaunt es nicht, wenn die Reisebranche einen spürbaren Aufschwung in den Buchungen nach wärmeren Destinationen registriert. Zypern, Kenia und Bali liegen im Trend. Im ehemaligen Jugoslawien sind die ersten devisenbringenden Gäste hochwillkommen. Aber was, wenn auch hier die Sonne wegbleibt oder gar wegen lästigen Bürgerkriegen das Ganze zu unsicher wird?

Die Hausbesitzer studieren die Möglichkeit, ihre Liegenschaft mit einem Wintergarten zu versehen, der auch bei zweifelhaftem Sommerwetter seinen Dienst erfüllt. Dank der neuen Bauordnung sogar beheizbar. Eine Alternative tut sich hier auf: Für den Ernstfall den Luftschutzkeller, für den fehlenden Sommer einen Wintergarten!

Naheliegender, dass auch die Gemeinde etwas in dieser Richtung planen und anbieten sollte. Ein möglicher Standort drängt sich förmlich auf: Der Platz zwischen Mehrzweckhalle und Neubau Ebnet könnte problemlos überdacht werden! In der Hauptsaison sogar mit einer offenen Front zum Schulweiher und -gartenschungel, damit dieser Effekt Ferienstimmung vermittelt. Für die fehlende Sonne wäre eventuell das gleichnamige Lokal umzubauen und mit Strahlern zu versehen...

...es regnet immer noch; für den Besuch des Grümpi waren Stiefel das beste und leider sind auf Mallorca alle Hotels überbucht. Gibt es schon ein Medikament gegen Schwimmhäute zwischen den Zehen?

Schöne Ferien wünscht

Ihre ez-Redaktion

Was mich beschäftigt...



Abstimmungssonntag, 12. Juni 1994 im Wahlbüro

Um 11 Uhr werden alle Urnen geschlossen und zum Gemeindehaus gebracht. Heute bin ich als Gemeindepräsidentin das erste Mal an einer Auszählung dabei. Nach unserem Gemeindegesetz ist es Vorschrift, dass der oder die amtierende Gemeindepräsident/in anwesend ist und das Abstimmungsprotokoll zusammen mit den Stimmzählerinnen/ern unterzeichnet. Insgesamt elf Stimmzählerinnen/er gehen an die Arbeit. Graue Stimmzettel, blaue Stimmzettel sind auszuzählen.

Nach der ersten Grobaufteilung nach Farben werden die Stimmzettel nach Ja und Nein sowie leeren sortiert. Das Zählen erfolgt mit einer Maschine. In kürzester Zeit liegt das Resultat samt der Stimmbeteiligung vor. 54% der Stimmberechtigten haben ihr Stimmcouvert eingelegt. Das ist eine erfreuliche Beteiligung.

Ihnen allen möchte ich danken, dass Sie diesen Abstimmungssonntag benutzt und mit Ihrer Stimmabgabe persönlich Einfluss auf das politische Geschehen genommen haben.

Margrith Bischofberger



Bundesfeier Elsau 1994

Montag, 1. August 1994, beim Schulhaus Süd

ab 15.30 Uhr durchgehend Festwirtschaft
16 bis 18 Uhr Nachmittagskonzert mit der
Wild River Jazz Band

17 bis 19 Uhr Kinderwettbewerb

anschliessend gemütliches Beisammensein
 (Detailprogramm folgt per Flugblatt)

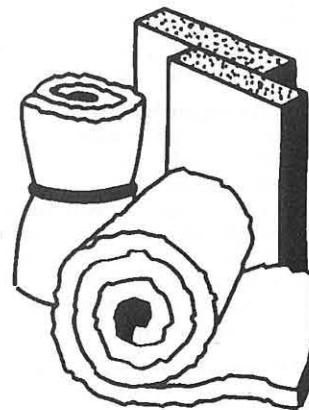
Männerriege Rätterschen
 Das Bundesfeierkomitee

* In dieser Rubrik werden künftig die Elsauer Gemeinderäte ihre Meinung zu einem von ihnen gewählten Thema äussern.

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
 Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
 Holzmarkt • Werterhaltung
 8409 Winterthur-Hegi
 Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Der neue Gemeinderat



Von links nach rechts: Urs Krieg, Josef Winteler (Gemeindeschreiber), Meinrad Schwarz, Margrith Bischofberger, Esther Bischof, Martin Wagner, Erhard Staub und Christian Keller

Gemeindepräsidentin **Margrith Bischofberger** leitet die Präsidialabteilung und hat daher die durch Gemeindegesetz und Gemeindeordnung vorgeschriebenen Aufgaben zu übernehmen. Zusätzlich leitet sie das Ressort Sicherheit (Polizeiabteilung, Feuerwehr und Zivilschutz). Ausserdem führt sie den Vorsitz in der Bibliothekskommission und Feuerwehrkommission. (Stellvertreter Christian Keller).

Martin Wagner ist zum Vizepräsidenten des Rates gewählt worden. Er betreut weiterhin das Bauwesen (Hoch- und Tiefbau und allgemeine Ortsplanung). Er präsidiert die aus drei Gemeinderäten gebildete Baukommission. (Stellvertreter Erhard Staub).

Urs Krieg wird neu Gütervorstand (Land- und Forstwirtschaft, öffentliche Liegenschaften). Er wird vom Gemeinderat in den Vorstand der Flurgenossenschaft delegiert. (Stellvertreter Martin Wagner).

Christian Keller übernimmt die Finanzabteilung. Als Finanzvorstand ist er von Amtes wegen Präsident der Grundsteuerkommission. (Stellvertreterin Margrith Bischofberger).

Erhard Staub wird die Werkabteilung zugeteilt (Wasserversorgung, Kanalisationen und Kläranlage, Unterhalt von Strassen und Wegen). Er präsidiert die Werkkommission und hat die Interessen der Gemeinde im Bereich des öffentlichen Verkehrs und als Sicherheitsdelegierter BfU zu wahren. (Stellvertreter Urs Krieg).

Meinrad Schwarz übernimmt die Fürsorgeabteilung und die Abteilung für Kulturelles. Er führt den Vorsitz in der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde und hat die Interessen der Gemeinde im Zweckverband Amtsvormundschaft, Stiftung Pro Senectute, Genossenschaft für Alterswohnungen und der Betriebskommission Mehrzweckhalle zu vertreten. (Stellvertreterin Esther Bischof).

Esther Bischof wird die Abteilung Gesundheitswesen und Umweltschutz übertragen. Das Amt beinhaltet auch das Präsidium der Gesundheitsbehörde und der Betriebskommission Freibad und Sportplatz. (Stellvertreter Meinrad Schwarz).

Bau- und Werkkommission werden gebildet aus den Mitgliedern Martin Wagner, Erhard Staub und Urs Krieg.

Die Grundsteuerkommission setzt sich zusammen aus Christian Keller, Meinrad Schwarz und Martin Wagner.

Delegierte im Zweckverband Krankenheim Eulachtal sind Esther Bischof, Christian Keller und Meinrad Schwarz.

Unsere Gemeindeordnung kennt keine Delegation von Entscheidungsbefugnissen an einzelne Mitglieder. Der Gemeinderat beschliesst als Kollegialbehörde. Lediglich die Präsidentin kann als Einzelperson Entscheide fällen, doch bleibt dies in der Praxis auf sehr dringliche Fälle beschränkt.

Restaurant Landhaus
 Bure-Spezialitäten
 Selbstgeräuchertes,
 Bure-Brot
 aus dem Holzhofen

8352 Ricketwil
 Tel. 052 - 232 51 69

Kleines Säli
 Garten-Wirtschaft
 Fam. A. Koblet-Reimann

20 Jahre unter Strom.

- Für Ihr 20jähriges Vertrauen möchten wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken.
- Für Sie stehen wir unter Strom.

heinz schmid ag Wildbachstr. 12 • 8400 Winterthur
 Elektro- und Telefonanlagen Tel. 052 232 36 36 • 052 36 21 48

W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em

NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
 8400 Winterthur
 Telefon 052 / 212 21 51

MITGLIED
 VERBAND
 ZOOLOGISCHER
 FACHGESCHÄFTE
 DER SCHWEIZ

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
 Haldenstrasse 7
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 36 10 07



*«Jetzt isch de Summer endli cho!
 Händ Sie scho öppis unterno
 um d'Läde und d'Fassade z'striiche?
 Nei, die Arbet sött bim Fachmaa bliibe;
 lütet Sie am Maler Weber aa –
 er isch für neuu Uftrag immer z'haa!*

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne
 Heiri Weber-Sommer

Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 36 22 48



Dipl. Fusspflege

für Fuss- und Nagelpflege

empfieht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
 E. Zürcher-Kistner
 Im Glaser 10
 8352 Rümikon-Elsau
 Telefon 052 36 22 34



Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
 8352 Rümikon
 Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie
 Sandra und Uschi

Montag-Samstag



H

O. Hollenstein
 Bauschreiner-Montagen
 Chännerwisstrasse 3
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 36 16 62
 Natel 077 / 71 12 25

Verhandlungen des Gemeinderates

Tag der offenen Tür bei der ARA
 Umbau und Sanierung der Kläranlage sind vollendet. Eine wichtige und kostspielige Bauaufgabe steht vor dem Abschluss. Ein bombastisches Einweihungsfest ist nicht vorgesehen. Am Samstag, den 9. Juli, kann die Anlage unter kundiger Führung besichtigt werden. Wir hoffen, dass möglichst viele Einwohner davon Gebrauch machen. Eine kleine Festwirtschaft ist auch vorhanden.

Hochwasser vom 18./19. Mai
 Die gewaltigen Niederschläge in der Nacht vom 18. auf den 19. Mai liessen die Eulach auf einen Wasserstand anschwellen, wie er seit 1968 nicht mehr beobachtet werden konnte. Im Gegensatz zu damals sind wir jedoch von grossen Schäden verschont geblieben. Dafür sorgten insbesondere der Entlastungskanal in Schottikon und die diversen Kiesfangbecken bei den Seitenbächen der Eulach. Intensiv zum Einsatz kam die Feuerwehr trotzdem – zahlreiche Hauseigentümer mit überfluteten Kellern waren auf diese Hilfe angewiesen.

Werkpersonal
 Als vierter vollamtlicher Angestellter beim Werkpersonal ist aus einer grösseren Zahl von Bewerbern **André Beugger**, Im Geren 14, gewählt worden. Er wird seine Stelle am 1. August antreten.

Bedeutende Bauprojekte
 Baubewilligungen wurden erteilt für eine Überbauung der Langhard AG mit 36 Wohnungen nördlich des alten Ortskerns von Elsau, für elf Einfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus der Tridom AG im Rain und an das Baukonsortium «Hofwis» für eine Reihenhauserüberbauung im Gebiet Strehlgasse/Hofwis. Bewilligt wurde ferner eine grössere Zahl von Umbauten.

Josef Winteler



Ein Herz für Brautpaare!

Die Hochzeits-Wunschliste, die keine Wünsche offen lässt: über 400 Geschenkideen, attraktiv präsentiert auf Karten, 2 Wunschbüchlein mit Versandkartons und dazu viele Tips samt «Countdown» zur Vorbereitung des grössten Festes aller Feste. Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich das Wunschherz zeigen!

ochsner

haushalt 8355 aadorf
 eisenwaren bahnhofstrasse 6
 spielwaren tel. (052) 61 12 02
 Parkplätze rund ums Haus

Dekorative und stromsparende Luftbefeuchter in verschiedenen Variationen oder nach Ihren persönlichen Wünschen gestaltet.



- Hydrokulturen
- Innenbegrünung
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice

Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:
 Dienstag-Freitag 13-18 Uhr, Samstag 13-16 Uhr

Betriebsferien vom 15. Juli bis 22. August

Steinmog
 A. Greutmann

Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminées
- Tische aller Art

Gewerbehau Eulach
 Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 36 26 39

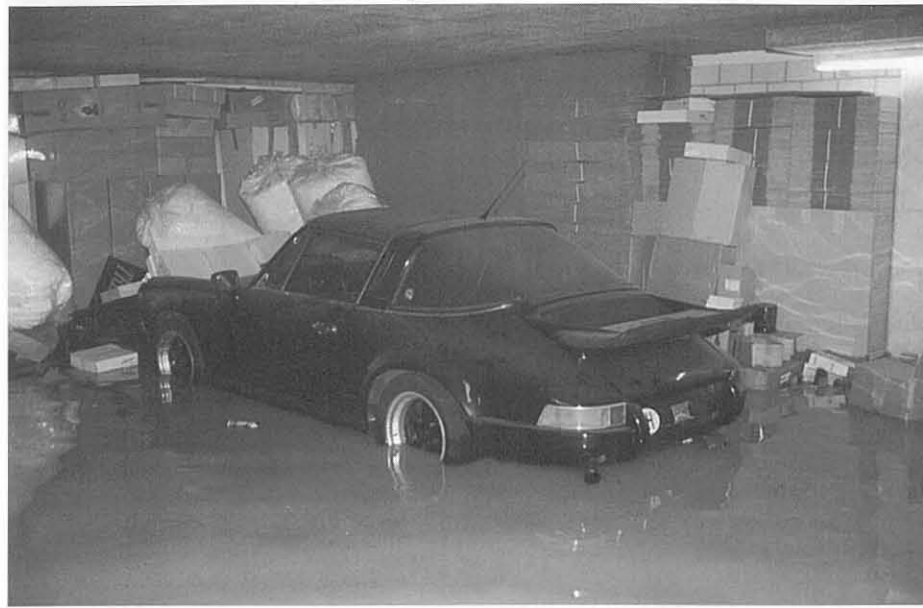
Sommer SE Elektro-Anlagen

Elektro- und Telefonanlagen Reparaturservice

Jakob Sommer 8354 Dickbuch
 Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02

Sommer SE Elektro-Anlagen

Hochwasser vom 19. Mai



Nicht nur Porsches gingen baden...

Nach der Inspektionsübung der Feuerwehr vom 18. Mai ging auch über unserer Gemeinde der grosse Regen nieder. Am folgenden Morgen ging bereits um fünf Uhr ein Alarm los. Das am meisten betroffene Gebiet lag beidseits der randvoll gefüllten Eulach. Das rasche Ansteigen des Wassers bewirkte gleichzeitige Schadenereignisse an verschiedenen Orten. Der Einsatz unserer Feuerwehr musste nach Prioritäten erfolgen, um den Gesamtschaden in Grenzen halten zu können. Dies erfordert jeweils das Verständnis jedes Betroffenen, vor allem wenn trotz Ansteigen des Wassers die Feuerwehr erst später eingreifen kann. Die Aktionen wurden vom Feuerwehrlokal aus geleitet. Trotz durchnässter Kleider und Kälte wurde ausdauernd gearbeitet.

Der Dauereinsatz des Feuerwehr-Piketts von morgens fünf bis abends sieben Uhr sei hier im Namen der gesamten Bevölkerung verdankt.

Fotos: mk

Margrith Bischofberger,
Gemeindepräsidentin



Ein Augenschein verdeutlicht die Situation: Die Eulach in Oberschottikon am 19. Mai und bei normalem Wasserstand



Natur prägt nicht nur den Charakter, wie dieses Plakat in der SBB-Unterführung behauptet, sie zeigt uns zuweilen auch ihre Macht!



Dank hilfsbereiter Feuerwehrleute bleiben die Füsse trocken.



Bestürzte Mieter vor einer Tiefgarage, die eher einem Hallenbad ähnelte...

Stilleben am Rande

AUSDRUCK DER AVANTGARDE

BEOCENTER 9300

Beocenter 9300 ist das klassische Musiksystem mit hochwertiger Technologie. Der CD-Spieler, Receiver und Kassettenrecorder sind Teil dieser eleganten Einheit. Zusammen mit Beolab 8000, den Aktivlautsprechern, bietet es ein vollkommenes Kompaktsystem. **Preis: Fr. 3980.-** (ohne Lautsprecher).

Bang & Olufsen
EINFACH ANDERS

Besuchen Sie unseren Laden im Service-Center Rümikon, wir freuen uns auf Sie!

Unsere Service- und Geschäftsräume hinter dem Tennis-Center Groval. Parkplätze direkt vor dem Haus.

Im Untergeschoss befinden sich vier Verkaufsräume mit einer Top-Auswahl an Hi-Fi-Anlagen ab Fr. 750.-

Dietiker & Humbel Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
 Im Halbiacker 5a Elsau 052 36 28 48 **Video-TV-Hi-Fi**

Zivilstandsnachrichten

(bis Ende Mai 1994)

Geburten

6. April 1994
Müller Linda, Tochter des Müller Roland und der Müller, geb. Koller, Monika Ursula

16. April 1994
Hobi Katrin, Tochter des Hobi Thomas und der Hobi, geb. Vogt, Rita

Todesfälle

4. April 1994
Humbel Bruno, geb. 1927, Im Schründler 12

7. April 1994
Raimann Andreas, geb. 1972, Haldenstrasse 9

5. Mai 1994
Eichholzer, geb. Hofstetter, Trudy, geb. 1920, Im Heidenbühl 7

30. Mai 1994
Vogel, geb. Vetterli, Elisa, geb. 1904, Hch. Bosshard-Str. 20

Heiraten

6. Mai 1994
Wagner Werner Kurt, von Elsau und **Dutly, geb. Freitag, Ruth**, von Schöffland AG

16. Mai 1994
Varlik Ümit, türkischer Staatsangehöriger und **Hähmi Susanne**, von Iffwil BE

27. Mai 1994
Fritsche Daniel, von Appenzell und **Kunz Yvonne**, von Wald ZH, beide wohnhaft in Winterthur

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag-Samstag, jeweils 7.30-8.30 Uhr Tel. 36 22 97

Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an Tel. 36 18 11

Gemeindekrankenpflege Elsau Die Gemeindepflegeschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankmobilen
 Mo. bis Fr. nach Absprache.

Kopfläuse – keine Schande, aber ein lästiges Problem



Cäsar kannte sie. Kleopatra hatte sie. Ihretwegen kratzten sich Lucrezia Borgia und Madame Pompidou diskret, doch ausgiebig. Ludwig XIV. versteckte sie unter einer hohen Lockenperücke und selbst Shakespeare störten sie beim Dichten...

Auch in Elsau sind in letzter Zeit wie in andern Gemeinden vermehrt Kopfläuse aufgetreten. Wer oder was ist daran Schuld? Niemand ist Schuld. Es kann jeden erwischen, auch wer noch so sauber ist. Deshalb muss sich niemand schämen. Und niemand wird ausgelacht...

Um das Kopfläuse-Problem möglichst rasch und effizient anzugehen, haben wir Gemeindepflegeschwestern in allen Klassen des Kindergartens, der Primarschule und der Oberstufe vor den Frühlingferien eine genaue Kontrolle durchgeführt.

Was sollte man über Kopfläuse wissen?

- Symptome**
- Es gibt Juckreiz an der Kopfhaut. Die Kopfläuse sind ausschliesslich in den Kopfhaaren der Menschen zu finden. Da sie sich der Haarfarbe anpassen, sieht man sie nur sehr selten.
 - In den Haaren findet man Nissen. Nissen sind weiss und sehen fast aus wie Schuppen, aber sie kleben fest an den Haaren.

- Übertragung**
- Die Kopfläuse springen nicht und fliegen nicht. Sie übertragen sich:
- über Haarkontakt direkt von Mensch zu Mensch,
 - über Kleider, zum Beispiel können sie beim Kleider ausziehen abgestreift werden,
 - über Bettwäsche,
 - über Käme und Haarbürsten.

Fortpflanzung

Jedes Kopflausweibchen legt in der Woche etwa fünfzig als Nissen bezeichnete Eier. Diese kleben an den Haaren, direkt über dem Haarboden. Nach ungefähr zehn Tagen schlüpft aus der Nisse eine blutsaugende Läuselarve aus. Nach weiteren zehn Tagen ist die Kopflaus erwachsen und fortpflanzungsfähig. Nach etwa vier Wochen geht sie an Altersschwäche ein, ein kleines Heer von Nissen, Larven und Kopfläusen zurücklassend.

Behandlung

Die Haare müssen von allen in der Familie lebenden Personen mit Prio-derm gewaschen werden. Dieses Shampoo wird mit einer genauen Anleitung von der Schule abgegeben.

- Prophylaxe**
- Um einer weiteren Ausbreitung entgegenzuwirken, sind wir auf die Mitarbeit der Eltern angewiesen. Wir bitten Sie, der Lehrerin, bzw. dem Lehrer sofort mitzuteilen, falls Sie bei Ihrem Kind Nissen finden.
 - Wir planen, nach den Sommerferien noch einmal eine Läusekontrolle durchzuführen, da nach Ferienzeiten oft vermehrt Kopfläuse auftreten.

Bei Fragen sind wir jederzeit gern bereit, weitere Auskünfte zu geben. Unter Telefon 36 11 80 können Sie erfahren, welche Gemeindepflegeschwester Dienst hat.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe!

Im Namen der Gemeindepflegeschwestern
 Christine Hoppler

Bräunungsstudio Sauna

ACELOOS
Familiensauna
Massagen: - Klassisch
 - Fussreflex
 - Sport
 - Teil
 - Cellulitis

Martin Salzmänn
 Schwerzenbachstrasse 1
 8405 Winterthur-Seen
 Telefon 052/232 33 88
 Privat 052/36 24 15

Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler

Gründe, weshalb Eltern ihre Kinder an einem oder mehreren Tagen über Mittag betreut wissen möchten, gibt es viele. Das gilt für Berufstätige und Alleinerziehende genauso wie für Mütter und Väter, die sich einmal zugunsten einer anderen Beschäftigung ein paar familienfreie Stunden nehmen möchten. Uneinheitliche Stundenpläne und fehlende ausserfamiliäre Bezugspersonen erschweren dies sehr.

Aus diesen Gründen haben sich Vertreter aus Fürsorgebehörde, Frauenverein, Kindergarten, katholischer und reformierter Kirchenpflege, Primarschule, Oberstufenschule und Jugendsekretariat Winterthur-Land entschlossen, bei genügender Nachfrage einen Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler ab dem Kindergartenalter einzurichten.

Die Idee: Im Kirchgemeindehaus werden sie mehrmals über Mittag betreut und nehmen gemeinsam eine warme Mahlzeit ein. Damit wird der Mittagstisch ein Baustein im sozialen Netz unserer Gemeinde; eine ausserfamiliäre, gegenseitige Unterstützung mit sinnvoller Betreuung,

Aufgabenhilfe und Spielmöglichkeiten. Die Idee ist nicht neu und in verschiedenen Gemeinden bereits erfolgreich erprobt. Die Erfahrungen zeigen, dass nicht nur Eltern ihre freien Stunden, sondern auch die Schüler ihr Mittagessen in einer gemischten Gruppe geniessen. Unser Ziel ist, bei genügendem Interesse unser Mittagstischprojekt nach den Herbstferien 1994 zu verwirklichen.

Falls sie an einer aktiven Mitarbeit an unserem Mittagstisch in Elsau interessiert sind, freuen wir uns, wenn Sie uns sobald als möglich den untenstehenden Talon zusenden. Sobald wir konkrete Angaben machen können, werden wir gerne mit Ihnen Kontakt aufnehmen. Für die Arbeitsgruppe

Christine Zehnder **Claudia Zack**
 Auwiesenstr. 24 Auwiesenstr. 5
 Tel. 36 26 76 Tel. 36 23 35

1. Ich bin interessiert und erwarte gerne eine Kontaktaufnahme

2. Ich wäre auch grundsätzlich bereit, ein oder mehrere Kinder privat am eigenen Mittagstisch aufzunehmen

Name: _____
 Adresse: _____
 Telefon: _____
 Einsenden an eine der obenstehenden Adressen.

WI WIESER
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 12 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

Gemeinde Elsau

Wir suchen eine neue Kollegin auf Januar 1995.

Sind Sie eine

AKP-Krankenschwester

mit einem Auto und würden gerne ca. 40 % in unserer Gemeinde arbeiten?

Auf Ihre Bewerbung freut sich

Gesundheitskommission
 z. Hd. Frau B. Sommer
 Oberhof
 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 36 13 13

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
 Konstruktionen
 Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
 Elsauerstrasse 22
 Tel. 052 / 36 14 14

Kommunale Bauten



Einweihung der ARA am 9. Juli

Abwasserbeseitigung und -klärung in der Gemeinde Elsau

Als man das Wasser noch am Brunnen holte und es keine WC-Spülungen gab, musste man sich in ländlichen Gegenden keine ernsthaften Gedanken über Abwasserprobleme machen: Der Wasserverbrauch war gering, die «Hüsligülle» benutzte man als willkommenes Düngemittel. Der steigende Wohnkomfort setzte diesen idyllischen Zuständen ein Ende; man begann immer mehr, das Schmutzwasser den öffentlichen Gewässern zuzuführen.

Seit 1952 sind in der Gemeinde Elsau öffentliche Kanalisations gebaut worden. Früh erkannte man, dass es ohne eine umfassende Planung nicht ging. Die verschiedenen Ortschaften in der Gemeinde und die topographischen Verhältnisse machten dies zu keinem einfachen Unterfangen. Die Anforderungen von Bund und Kanton wurden im Laufe der Zeit erheblich verschärft. Heute sind auch Schnasberg und Fulau kanalisations-technisch erschlossen. Das Kanalisationsnetz der Gemeinde umfasst zur Zeit rund 24 km Leitungen!

Mit dem Ableiten des Schmutzwassers ist es nicht getan. Die Hausklärgruben boten einen höchst ungenügenden Reinigungseffekt. Im Laufe der Sechzigerjahre sah sich der Gemeinderat mit der Forderung nach einer Kläranlage konfrontiert. Der erhoffte Anschluss an die Kläranlage der Stadt Winterthur kam nicht zustande. Elsau musste eine eigene Anlage bauen. Am 23. Februar 1967 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Baukredit von 1,75 Millionen Franken für den Bau der Kläranlage. Am 25. Oktober 1969 konnte der Gemeinderat die Bevölkerung zur Besichtigung der Anlage einladen.

Gewässerschutz ist indessen eine Daueraufgabe. Die bescheidene Wassermenge der Eulach brachte verschärfte Anforderungen an den Reinigungsgrad der Anlage. Am 7. Dezember 1989 wurde ein Projektkredit von Fr. 110'000.- bewilligt. Am 3. März 1991 haben die Stimmberechtigten in einer Urnenabstimmung einen Baukredit von 7 Millionen Franken für den Ausbau der Kläranlage erteilt.

Mit dem Bau von Kanalisation und Kläranlage ist es nicht getan. Die Anlagen müssen fachgerecht unter-

halten werden. Diese Aufgabe obliegt unserem Werkpersonal. Kantonale Fachleute kontrollieren zudem den biologischen und chemischen Reinigungseffekt.

Der Ausbau der ARA hat eine enorme finanzielle Belastung für die Gemeinde mit sich gebracht. Sie hat ihren Niederschlag in stark erhöhten Abwassergebühren gefunden. Das durch die Gesetzgebung geforderte Verursacherprinzip ist jedoch richtig, es führt auch zu einem haushälterischen Umgang mit dem Rohstoff Wasser. Die Botschaft des Philosophen Pindar in der griechischen Antike gilt heute mehr denn je: «Das Beste aber ist das Wasser!»

Wir freuen uns, die Bevölkerung der Gemeinde Elsau zur Einweihung und Besichtigung unserer Kläranlage am 9. Juli einladen zu können. Termingerecht und auch im Rahmen des Kostenvoranschlages ist ein grosses öffentliches Werk vollendet worden.

Gemeinderat Elsau

Sparkasse Elsau

Grünes Licht für Zürcher Landbank

Am 7. Juni hat die Gemeindeversammlung Elsau der Fusion ihres Gemeindeinstitutes mit der Sparkasse Elgg und der Spar- und Leihkasse Rickenbach einhellig zugestimmt. Damit tritt der Zusammenschluss der drei Geldinstitute zur ZLB Zürcher Landbank wie geplant rückwirkend per 1. Januar 1994 in Kraft.

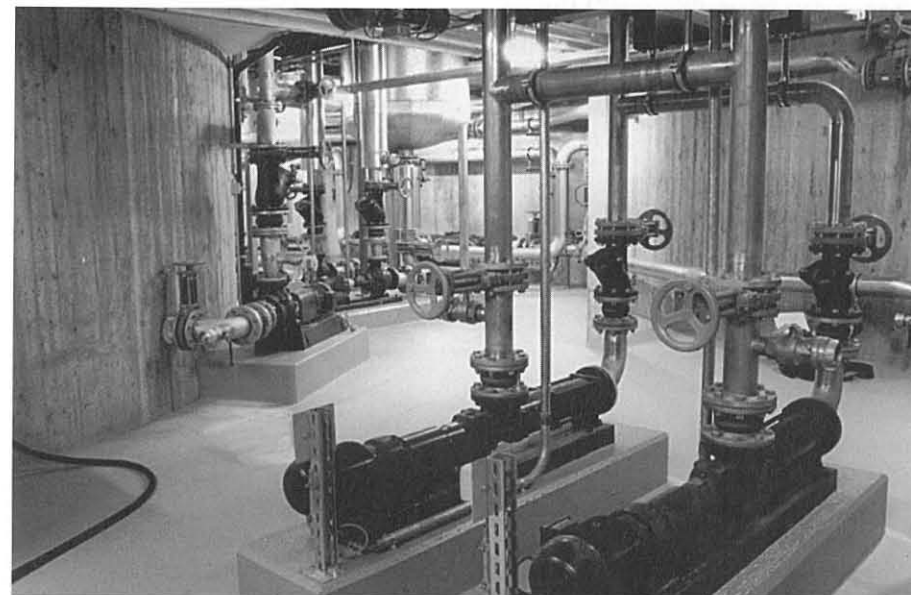
In einer ersten Stellungnahme äusserte sich der designierte Verwaltungsratspräsident der ZLB, Dr. Jörg Kundt aus Elgg, sehr erfreut über den erfolgreichen Abschluss der intensiven Fusionsverhandlungen. Der Zusammenschluss der drei traditionsreichen Sparkassen zur ungleich stärkeren Zürcher Landbank bringe wertvolles Synergiepotential. Dessen Nutzung habe bereits begonnen und ermögliche es der Zürcher Landbank, ihren Trumpf der Kundennähe und Überschaubarkeit voll auszuspielen. Auch das Zukunftskonzept des Verbandes Schweizer Regionalbanken stärke den Marktauftritt der ZLB, indem diese auf eine ganze Palette attraktiver gesamtverbandlicher Dienstleistungen Zugriff habe.

Die Zürcher Landbank verfügt über eine Bilanzsumme von rund 310 Millionen Franken und hat ihren Sitz in Elgg mit Bankstellen in Elsau-Räterschen, Rickenbach und Hagenbuch. Die Geschäftsleitung liegt bei Rudolf Beuggert, bisheriger Direktor der Sparkasse Elgg. Die Standorte der Fusionspartner bleiben vollumfänglich erhalten, und im ZLB-Verwaltungsrat sind alle drei bisherigen Geldinstitute angemessen vertreten. Als Nachfolgerin der drei gut verankerten und ertragsstarken Sparkassen will die Zürcher Landbank auch weiterhin als Universalbank der breiten Allgemeinheit dienen.

ZLB, Verwaltungsrat



Räumer im Vorklärbecken



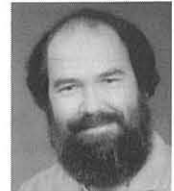
Pumpenraum, Schlammaufbereitung



Auch für die Sicherheit ist gesorgt...

Primarschule

Die neue Primarschulpflege (Amtsperiode 94-98) stellt sich mit ihren Ressortleitern vor:



Peter Hoppler

Präsident
Projektleitung Integrative Schulungsform

C.F. Meyerstrasse 11
8352 Rümikon Tel. 36 21 03



Roland Frey

Finanzen

Alte St. Gallerstrasse 14
8352 Schottikon Tel. 36 16 48



Käti Schneider

Musikalische Grundausbildung, Flötenunterricht, Jugendmusikschule, Drogenprävention, Fürsorge, Mittagstisch, JUVEL, Vereinskommission, Vereinskontakte und Zahnpflege

im Zauner 15
8352 Rätterschen Tel. 36 12 91



Ruth Schuler

Protokoll, Korrespondenz und Öffentlichkeitsarbeit

Chännerwisstrasse 1
8352 Rümikon Tel. 36 10 49



Doris Schwarz

Therapien, Sonderschulung, Schulpsychologischer Dienst Winterthur-Land und Logopädie

Carl Spittelerstrasse 15
8352 Rätterschen Tel. 36 19 49



Silvia Waibel

Handarbeits- und Werkunterricht, Erwachsenen-Fortbildung und Vertreterin Oberwinterthur für Ricketwil

Rätterschenstrasse 5
8352 Ricketwil Tel. 233 20 13



Bruno Zehnder

Präsident Kindergarten und Vizepräsident Primarschule

Auwiesenstrasse 24
8352 Rätterschen Tel. 36 26 76



Eveline Zehnder

Liegenschaften, Mobiliar und Geräte

Auwiesenstrasse 3
8352 Rätterschen Tel. 36 27 48

Weniger Schüler und weniger Lehrstellen an der Primarschule

Bereits seit drei Jahren sinkt die Schülerzahl an der Primarschule stetig. Zudem ist der Druck zum Sparen seitens des Kantons sehr gross. Das hat nun zum dritten Mal zur Folge, dass die erste Klasse nicht doppelt geführt werden kann. Für das neue Schuljahr 1994/95 wurden von der Erziehungsdirektion folgende Lehrstellen bewilligt:

- eine ganze erste Klasse unterrichtet von **Doris Tschumi**
- eine halbe erste Klasse unterrichtet von **Christiane Gehring**
- eine ganze zweite Klasse unterrichtet von **Monika Rieder**
- eine kombinierte zweite und dritte Klasse unterrichtet von **Margrit Ruckstuhl** und **Regula Winkelmann**
- eine ganze dritte Klasse unterrichtet von **Dieter Elmer**
- je eine ganze vierte Klasse unterrichtet von **Cornelia Bischoff** und von **Theres Huber**
- je eine ganze fünfte Klasse unterrichtet von **Rolf Hamecher** und von **Karin Kindhauser**
- je eine ganze sechste Klasse unterrichtet von **Karl Harsch** und von **Ueli Reutimann**

- eine integrative Einschulungsklasse unterrichtet von **Kathrin Trüeb** (mit 80%igem Pensum)
- eine integrative Kleinklasse unterrichtet von **Felix Schröter** (mit 80%igem Pensum)

Die Eltern sind bereits über die Klassenzuteilung der Erst- und der Viertklässler informiert worden.

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen uns leider drei Lehrerinnen: **Irene Kocher** hört nach elf Jahren in Elsau auf, Schule zu geben. **Anita Zihlmann** hat **Karin Kindhauser**, die für ein Jahr beurlaubt war, vertreten. Und **Regine Ganz** hat für ein Jahr in der integrativen Kleinklasse ein 20%iges Pensum übernommen. Frau Kocher lassen wir besonders ungern ziehen. Mit ihr verlieren wir eine langjährige, fähige und engagierte Stütze unserer Primarschule. Wir danken den drei Lehrerinnen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute!

Primarschulpflege
Peter Hoppler

Achtung:

Der Schulkapitel vom Samstag, 12. November 94, ist auf Donnerstagnachmittag, 17. November 94, verschoben worden.

Kapitel- und Synodedaten für das Schuljahr 1995/96

Kapitel:
Samstag, 25. März 1995
Samstag, 24. Juni 1995
Dienstag, 26. September 1995*
Donnerstag, 23. November 1995*

Synode:
Montag, 26. Juni 1995

*Erziehungsratsbeschluss vom 12. Februar 1991: Kapitelversammlungen können am Samstagvormittag sowie auch an einem Montag-, Dienstag- oder Donnerstagnachmittag angesetzt werden.

Primar- und Oberstufenschulpflege Elsau

Examen einmal anders

Anstelle des herkömmlichen Examens möchten wir den Abschluss unserer Projektwoche und das Ende des Schuljahres mit einem Jahresschlussfest feiern.

Am 14. Juli von 16.00-20.00 Uhr

laden wir Sie, liebe Eltern und alle Interessierten, zu einem abwechslungsreichen Sommerabend mit Vorführungen und Darbietungen aller Art ins Schulhaus Süd ein. Die JUVEL (Jugendvereinigung Elsau) unterstützt den Anlass und unterhält eine Festwirtschaft. Wir freuen uns, sie recht zahlreich begrüssen zu dürfen. Ein genaueres Programm erhalten sie durch Ihre Kinder.

Lehrerinnen und Lehrer



**Nacheme Spaziergang
än chlinä Trunk und ä feini
Spiis im Frohsinn**

Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal



Elsau

Tel. 36 11 22

Oberstufenschule

Aus der Schulpflege

In der Oberstufenschulpflege musste gekämpft werden:

Erstens wurden für die rund 50 Erstklässler nur zwei Stammklassen bewilligt, anstelle der gewünschten drei. An diesem Entscheid der Erziehungsdirektion (ED) konnten auch ein Rekurs und einige Vermittlungsgespräche nichts ändern. – Nur ein kleines Zückerchen erhielten wir: acht Stunden Entlastungsvikariat.

Immerhin, denn diese zusätzlichen Stunden ermöglichen es uns, den Sport- und Deutschunterricht zu unterteilen.

Als zweite harte Nuss erschien uns der von der Personalkommission der ED abgelehnte Antrag über die weitere Anstellung von **Barbara Hadorn**. Ihr ist das Berner Patent zum Verhängnis geworden. Nachdem sie aber bereits ein Jahr bei uns ihren Einsatz bewiesen hat, erhielten wir nach einem Wiedererwägungsantrag die Bewilligung für das nächste Schuljahr. So blieb uns ein erneuter Lehrerwechsel erspart.

Neue Lehrkräfte

Für die Mithilfe an einem Geometrielehrmittel wurde der Reallehrer **Willi Peter** während der nächsten drei Jahre zu 50 % beurlaubt.



Doris Frei

Doris Frei aus Winterthur wird diese halbe Stelle besetzen.

Das Entlastungsvikariat wird **Barbara Meiner** aus Zürich übernehmen.



Barbara Meiner

Somit stellt sich das Lehrerteam für das nächste Schuljahr folgendermassen zusammen:

- 1 G Barbara Fehr-Hadorn
- 1 H René Gerth
- 2 G Monika Gossweiler
- 2 H/G Pia Furrer und Martin Siegrist
- 2 H Hanspeter Sommer

- 3 G Philippe Herter
- 3 H Peter Schenk

- AVO (50 %) Willi Peter
- AVO (50 %) Doris Frei
- AVO (60 %) Barbara Meiner

- Handarbeit Nelly Steffen
- Rosmarie Gerth
- Erika Kläy

- Haushaltkunde Heidi Manz

Wir hoffen, dass sich die neuen Lehrerinnen gut in das Team einleben können und wünschen allen Lehrerinnen und Lehrern viel Geduld, Erfolg und Ausdauer für das nächste Schuljahr.

Examen 1994

Das Handarbeitsexamen vom 6. Juni war recht eindrücklich – Konzentration und Ausdauer sind der technischen Vielfalt gegenüber stark in den Hintergrund getreten.

Die Knabenabteilung der Klasse 2 G zeigte wenig Ausdauer beim Flech-

ten eines Ledergürtels, jedoch beim Punzieren (Einhämmern von Mustern) zeigte sie viel Fantasie.

Diesen Eindruck bestätigte die Handarbeitslehrerin; wurden doch die sonst so beliebten Sitzsäcke fast zur Tortur, während kleinere Gegenstände wie Bauchtäschchen, Topflappen etc. weniger Mühe bereiteten.

Auch das Hauswirtschaftsexamen vom 16. Juni war ein Erfolg, wobei die Besucher sogar noch mit «Versucherli» verwöhnt wurden.

Die Examen der Oberstufe finden dieses Jahr am Mittwoch, 13. Juli nach untenstehendem Plan statt. Alle sind herzlich eingeladen – man braucht dazu keine schulpflichtigen Kinder zu haben.

Neue Schulpfleger

Auf Ende Schuljahr beenden vier Schulpfleger ihren Amtseinsatz:

Balz Hess setzte sich zwölf Jahre für die Oberstufe ein, die letzte Amtsperiode als Präsident. **Rolf Meng** mit acht Schulpflegejahren hatte vor allem in der Anfangsphase des AVOs viele zusätzlichen Sitzungen und Einsätze. Die langjährige Erfahrung der beiden wird uns sicher fehlen, denn alle «Bisherigen» sind erst vor vier Jahren in die Pflege gekommen.

René Nyffenegger widmet sich in Zukunft wohl mehr der Feuerwehr. **Esther Bischof** hat seit ihrem Amts-

Examen Oberstufe Elsau - Schlatt 13. Juli 1994

| | 1G | 1GH | 1H | 2G | 2H | 3G | 3H | |
|-------------|------------------------|----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|-----------------------------|--------------|
| 7:20-8:05 | | | | | | Me Hadorn | Mm Peter | Mh Sommer |
| 8:10-8:55 | | | | Stammkl. Herter | | Stammkl. Peter | Stammkl. Gerth Hadorn | |
| 9:05-9:50 | | | | Me Herter | Mm Sommer | Mh Schenk | | |
| 10:10-10:55 | Stammkl. Gossweiler | Stammkl. Siegrist | Stammkl. Furrer | | Stammkl. Schenk | | | |
| 11:05-11:50 | Fe Siegrist | Fm Gosswei. | Fh Furrer | Fh Gerth | | | | |

antritt im Gemeinderat praktisch keine Freizeit mehr, da sie bis zu den Sommerferien in beiden Behörden im Amt ist.

Diese Situation gab dieses Jahr öfters Anlass zur Diskussion, denn solche Überschneidungen sollten – wenn irgendwie möglich – aus dem Weg geschaffen werden. Die Meinungen scheinen mir geteilt, ob die Schulen den Amtsantritt vorverschieben oder die Gemeindebehörden ihr Amt erst nach den Sommerferien antreten sollten.

Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen den vier scheidenden Mitgliedern für ihren Einsatz ganz herzlich zu danken und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft.

Über die Konstituierung der neuen Schulpflege werde ich erst in der nächsten ez schreiben.

Gemeindeversammlung 7. Juni

Die überlange Traktandenliste hat sicher einige Elsauer vom Besuch der Gemeindeversammlung abgehalten. Immerhin wagten sich 102 Stimmberechtigte an die Marathonsitzung – doch der Marathon blieb aus.

Weder die Rechnung 93, noch der Landverkauf im Schürilrain, noch der Tauschvertrag mit der Primarschule, noch der Projektierungskredit für eine Hauswartzwohnung über dem Garderobentrakt gaben Anlass zu Fragen oder Diskussionen.

Alle Anträge wurden praktisch einstimmig genehmigt.

Vor allem die unbestrittene Genehmigung des Projektierungskredits hat mich sehr gefreut. Hörte man doch im Vorfeld der Versammlung einige Voten gegen das erneute Aufstellen dieses Traktandums.

Jetzt hoffen wir, dass bis zur Gemeindeversammlung vom 8. Dezember ein Projekt erstellt wird, das die Stimmbürger überzeugen wird.

Für die Unterstützung dieses Geschäfts sind wir Ihnen dankbar, denn der Bedürfnisnachweis einer Hauswartzwohnung ist unbestritten.

Renovation Mehrzweckhalle

Die Renovationsarbeiten des Schultrakts sind nun abgeschlossen – vor der Türe steht die dringend notwendige Renovation der Mehrzweckhalle.

Leider müssen die Halle und die Garderoben vom 4. Juli bis 23. Oktober für jegliche Benützung gesperrt werden.

Wenn alles gut klappt, werden in dieser Zeit folgende Arbeiten verrichtet:

- Fensterfront ersetzen
- Aussenisolation
- neue Lüftungsanlage einbauen
- neue Bühnentrennwand einbauen
- Bodenbelag ersetzen
- neue Beleuchtungen einsetzen
- Malerarbeiten

Es ist uns bewusst, dass die betroffenen Schüler, Lehrer, Vereine und anderen Benützer mit dieser Situation unzufrieden sind – wir haben uns aber bemüht, die Sperrzeit auf ein Minimum zu reduzieren.

Wir hoffen, dass nach der Renovation die Freude am Neuen grösser sein wird, als der Ärger über die unvermeidlichen Umtriebe.

Drogenkurs in Elsau

Überrascht vom grossen Interesse der Elsauer – aber nicht überfordert – waren die zwei Kursleiter von der Drogenpräventionsstelle Winterthur, Peter Städler und Georg Petrelli.

Im abwechslungsreich gestalteten Kurs lernten die 50 Elternteile sehr viel über die Art der Süchte, über die Auswirkungen der Drogen und über die Ursachen der Süchte.

Eindrückliche Infomationen überraschten viele, zum Beispiel, dass jeder achte Schweizer Tag für Tag Alkohol in solchen Mengen trinkt, die Gesundheitsschäden hervorrufen, oder, dass jeden Tag durchschnittlich drei Personen in der Schweiz an alkoholbedingten Krankheiten und Unfällen sterben. Obwohl diese Zahl zehnmal grösser ist als die der polizeilich erfassten Heroinopfer, erregt sie in der Öffentlichkeit kein Aufsehen...

Zwischen diesen Informationen kamen immer wieder Diskussionen, Gespräche oder Gruppenarbeiten zustande – so verging an den drei Abenden die Zeit viel zu schnell und viele Teilnehmer wünschten sich in absehbarer Zeit eine Fortsetzung.

Herzlichen Dank den beiden Kursleitern, aber auch den Eltern, die für das Thema drei freie Abende geopfert haben.

Für die Oberstufenschulpflege
Ursula Schönbacher

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

Kath. Kirchgemeinde**Gottesdienst**

Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Besonderer Gottesdienst

3. Juli 11.00 Uhr
Familiengottesdienst, Kirchenkaffee

kein Gottesdienst

17. Juli–21. August, Sommerferien

Voranzeige

28. August, ev. 4. September Pfarrei-
wandersonntag

Frauengruppe

Einmal im Monat, am Mittwochvor-
mittag zwischen 8.00 und 11.00 Uhr,
treffen sich strickfreudige Frauen im
Kirchgemeindehaus. Es sind alle herz-
lich willkommen, die sich für eine
sinnvolle Gruppenarbeit interessieren.

Nächste Treffen

14. September und 12. Oktober

Wir sind auch dankbar für Strick-
material, Leintücher oder gestrickte
Plätzli (Rippen 15 x 15 cm) für Woll-
decken. Weitere Auskünfte erteilt: *G.
Gassner*, Tel. 36 14 79.

Weisser Sonntag 1994

Den sechs Kindern *Cendrine Gau-
tier, Kathrin Meienhofer, Sabrina
Pult, Michel Schönbächler, Sabrina
Vecchi* und *Adrian Weibel* aus El-
sau wird der Weisse Sonntag lange
in Erinnerung bleiben. Seinem Na-
men entsprechend kündigte der Tag
sich mit einer feinen weissen Decke
über Wiesen und Feldern an. Im Laufe
des Tages schaute jedoch, der fröh-
lichen Kinderschar nicht widerstehen
könnend, die Sonne hervor.

Die sechs Elsauer Kinder durften am
Weissen Sonntag, von der Kateche-
tin *Frau Angele* mit viel Einsatz und
Liebe aufs Vorzüglichste vorbereitet,
zum ersten Mal die heilige Kommu-
nion empfangen. Zum feierlichen
Rahmen des Festgottesdienstes trug
das Klavierspiel von *W. Bingisser*,
unterstützt von *Christine Koller* und

Nadja Rohner, Querflöte, und *Si-
mon Schneider*, Trompete, bei *Pfarrer
W. Frey* gestaltete zum von den El-
tern der Erstkommunikanten ausge-
wählten Thema Brot einen eindrück-
lichen, den Kindern angepassten, fei-
erlichen Gottesdienst.

Der anschliessende Aperitif, von den
Eltern der Erstkommunikanten or-
ganisiert, bot Gelegenheit zum Ge-
spräch zwischen den Gottesdienst-
teilnehmern. Die rassigen Klänge der
ad hoc, unter der Leitung von Herrn
Meyer, zusammengestellten Band
beendete den gemeinschaftlichen Teil
des Weissen Sonntags 1994.



Vorne von links nach rechts: *Kathrin Meienhofer, Sabrina Pult, Sabrina Vecchi, Cendrine Gautier, Adrian Weibel, Michel Schönbächler*; Hinten: *Pfr. W. Frey* und Ministranten.

Evang.-ref.**Kirchgemeinde Elsau****Pfarramt**

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,
Tel. 36 11 71

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ausschreibungen im Kirchen-
boten beachten!

Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 26. Juni
Konfirmation II 9.45 Uhr
Sonntag, 10. Juli
Familiengottesdienst 9.30 Uhr
Anschliessend Sonntagsschulfest

Taufsonntage

10. Juli, 21. August, 25. September
Anmeldungen für Taufen beim Pfarr-
amt

Sonntagsschule

Sonntags 9.30 und 10.30 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Bitte Ausschreibung im Kirchenbo-
ten beachten!

3.-Klass-Unterricht 1994/95

Der kirchliche Unterricht in der dritten
Primarschulklasse ist nun schon seit
einigen Jahren ein fester Bestandteil
des Unterrichtsangebotes geworden.
Er darf als gute Vorbereitung für den
späteren Unterricht in der Oberstu-
fe und den Konfirmandenunterricht
angesehen werden. Er soll die Kin-
der besonders mit dem Leben der
Gemeinde und den Gottesdiensten
vertraut machen. Deshalb werden für
die Hauptthemen wie Taufe und
Abendmahl besondere Familiengot-
tesdienste angesetzt, an denen die
Kinder aktiv teilnehmen.

**Porzellan
Mal- und Lüsterkurse**

- Malutensilien
- Brennerlei
- Schöne Auswahl an Weissporzellan
- Handbemalte Glückwunschteller
- Geschenkartikel

Sherry Sommer-Ishmil
Schnasberg
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 25 06

Die 3.-Klässler besuchen eine Wo-
chenstunde. Die Ansetzung der Un-
terrichtsstunden geschieht in Abspra-
che mit der Primarschule. Der Un-
terricht wird von *Heidi Denzler*, ei-
ner ausgebildeten Katechetin, erteilt.
Für alle Fragen steht der Pfarrer ger-
ne zur Verfügung (Tel. 36 11 71).

Beginn des Unterrichtes: In der er-
sten Schulwoche nach den Sommer-
ferien gemäss Stundenplan der Pri-
marschule.
Wir freuen uns auf den neuen Jahr-
gang und auf eine gute Zusammen-
arbeit mit den Eltern. Ein Orientie-
rungsabend wird zu einem späteren
Zeitpunkt bekanntgegeben.

Kirchenpflege,
Pfarrer und Katechetin

**Konfirmanden-Unterricht
1994/95**

Zum Konfirmandenunterricht sind alle
Jugendlichen im letzten regulären
Volksschuljahr (Jahrgang 1979 und
älter) eingeladen. Der Unterricht be-
ginnt mit dem neuen Schuljahr und
endet mit den Konfirmationen vor
den Sommerferien 1995.
Bis zum Eintritt in den Konfirman-

denunterricht müssen die Jugendli-
chen bereits während zwei Jahren
den BS-Unterricht in der Oberstufe,
bzw. den Religionsunterricht in der
Kantonsschule, besucht haben. Das
dritte Religionsunterrichtsjahr ist nur
für Kantonsschüler angeboten und
bleibt damit obligatorisch.

Anmeldetermin: 8. Juli

Soweit möglich werden allen Eltern
der Jugendlichen des Jahrganges 1979
direkt Anmeldeformulare zugestellt.
Es können auch jederzeit Anmelde-
formulare im Pfarramt Elsau ange-
fordert werden.
Für alle Auskünfte wenden Sie sich
bitte an den Pfarrer: Tel. 36 11 71.

Wichtige Daten zum voraus:

1. Unterrichtsstunde:

Dienstag, 23. August, 18.15 Uhr.
Alle Unterrichtsstunden finden im
Kirchgemeindehaus statt. Eventuel-
le Klassenaufteilung erst nach der
ersten Unterrichtsstunde nach Be-
kanntwerden der definitiven Konfir-
mandenzahl.

Zur Information der Eltern wird ein
Orientierungsabend am
Mittwoch, 6. Juli, 20.00 Uhr im
Kirchgemeindehaus durchgeführt.

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32
seit 1950

- Bauspenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Blitzschutzanlagen
- Boilerentkalkungen
- Briefkastenanlagen
- Reparaturservice
- Um- und Neubauten
- Kühlschrank-Austauschservice

Wir liefern und montieren Ihnen zu günstigen Konditionen Qualitäts-
grosshaushaltgeräte wie

Waschautomaten, Tumbler, Geschirrspüler, Staubsauger, Kühl-
schränke, Tiefkühlgeräte etc.

der Marken Miele, V-Zug, Bauknecht, Elektrolux etc.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Offerte!
Telefon 052 36 16 32

Jahresbericht der Kirchenpflege 1993/94

Das Ende des Berichtsjahres fiel mit dem Abschluss der Amtsdauer der Kirchenpflege und des Pfarrers zusammen. Fünf Mitglieder der Pflege hatten ihren Rücktritt angekündigt. **Alice Waldvogel**, Kirchengutsverwalterin, und ich stellten uns für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Die Parteien konnten auf den Wahltermin vom 17. April den Stimmbürgern eine gemeinsame Liste vorlegen. Sämtliche Kandidaten erreichten mit erfreulichen Stimmzahlen das erforderliche absolute Mehr, so dass sich die neue Kirchenpflege am 10. Mai neu konstituieren konnte: **René Meier** versieht das Vizepräsidium und das Ressort «Kinder und Jugendliche», Protokollaktuar ist **Fritz Rottermann**, für Gottesdienste, Erwachsenenbildung und die Hilfswerke ist **Verena Fink** zuständig, Altersarbeit und Liegenschaftenverwaltung obliegen **Marion Kleiner** und um die Kollekten wird sich **Hans-Peter Ribi** kümmern.

In der Sitzung vom 1. Oktober 1993 beschloss die Kirchenpflege einstimmig, Pfr. Robert Fraefel den Stimmberechtigten für die Amtsdauer 1994 bis 2000 vorzuschlagen. Da kein Begehren auf Durchführung einer Urnenwahl gestellt wurde, war der Ortspfarrer so in seinem Amt bestätigt.

Als Präsidentin liegt mir daran, an dieser Stelle den ausgeschiedenen Kirchenpflegern herzlich zu danken. Die vergangenen vier Jahre haben uns zu einem gut eingespielten Team geformt, das die anfallenden Aufgaben stets freudig und speditiv erledigt hat und mit Ernst daran war, den Auftrag des Gemeindeaufbaues in guter Zusammenarbeit mit dem Pfarrer und den Mitarbeitern wahrzunehmen.

Die Kirchenpflege trifft sich normalerweise monatlich zu einer Sitzung. Einzelne Kirchenpfleger kommen mit Arbeitsgruppen zusammen, in denen auch andere Gemeindeglieder ihren Beitrag leisten. Verwaltungsaufgaben, Liegenschaften, eine sorgfältige Budgetierung, andere Informations- und administrative Aufgaben erfordern oft grossen zeitlichen Aufwand.

Gottesdienstliches Leben der Gemeinde und Ökumene

Schon im Vorjahr haben Pfarrer und Organistin begonnen, die Gottesdienste wieder stärker in die alten Traditionen des Kirchenjahres einzubinden. Die Leitbilder der Sonntage, in unserem Bewusstsein oft fast ganz verlorengegangen, können Impulse geben für die Verkündigung und die Liturgie, insbesondere auch dann, wenn die musikalischen Beiträge sorgfältig darauf abgestimmt sind. Da auf eine immer noch vorhandene Singfreudigkeit der Gemeinde Verlass ist, erlaubt es uns oft auch etwas gewagte Unternehmen. So wurde mit Erfolg versucht, in der Passions- und Osterzeit auf anspruchsvolles Liedgut, so zum Beispiel aus der Johanespassion von Johann Sebastian Bach, zurückzugreifen. Der Einsatz von Laienmusikern im Quartett, aber auch von Solisten, hat die Feiertagsgottesdienste besonders herausgehoben.

Die Jugendgottesdienste finden im üblichen Rahmen statt. Es ist erfreulich, dass das Angebot von den Jugendlichen, die ja in dieser Beziehung von ihren Eltern unterstützt werden, angenommen wird.

Besonderes Gewicht legen wir stets auf die Ökumene. Die Anzahl der festen ökumenischen Gottesdienste

wurde durch die nun gemeinsam mit der katholischen Vereinigung durchgeführte Gemeindegewinnung vermehrt. Die Kontakte zur katholischen Vereinigung sind auch in der Vorbereitungsgruppe «Erwachsenenbildung» intensiv. Das seit Jahren kollegiale Zusammenwirken des katholischen und reformierten Pfarrers macht alles noch leichter. Unsere Kirche und das Kirchgemeindehaus standen auch im vergangenen Berichtsjahr für mancherlei katholische Veranstaltungen zur Verfügung.

Unterricht und Sonntagsschule

Die Kleinsten versuchen wir in unserer Sonntagsschule anzusprechen. Die Kinderzahlen sind zurückgegangen, damit hat sich natürlich auch die Sonntagsschülerzahl vermindert. Doch dies allein erklärt nicht, dass unsere Sonntagsschule kleiner geworden ist. Viele Eltern scheuen sich leider immer mehr, sich auch – wie sie fälschlicherweise meinen – für den Sonntag ganz zu binden. Das Angebot einer späteren Sonntagsschule um 10.30 Uhr hat mehr und mehr Zustimmung gefunden. Gegenwärtig wird auch die Wiedereinführung einer Werktagssonntagsschule geplant. In **Regine Hotz** konnte eine junge, begeisterte Sonntagsschulhelferin gefunden werden, die, zusammen mit **Marianne Eggenberger**, die diese Aufgabe weiter versieht, und **Claire Fraefel**, die Sonntagsschule mit neuen Ideen zeitgemäss gestalten hilft.

Der 3.-Klass-Unterricht, geführt von **Heidi Denzler**, wird in den beiden dritten Primarklassen erteilt. Die Katechetin und die Sonntagsschulhelferinnen bemühen sich, keine Konkurrenzsituation aufkommen zu lassen, Familiengottesdienste gemeinsam zu gestalten und das Programm abzustimmen. Schön wäre es, wenn

die Kinder aus dem Drittklass-Unterricht nachträglich auch den Zugang zur Sonntagsschule fänden.

Der schulische BS-Unterricht, erteilt vom Ortspfarrer und vom Nachbarpfarrer **Theo Bächtold**, Schlatt, erfasst die Oberstufenschüler. Gemäss Beschluss der Erziehungsdirektion und in Zusammenarbeit mit den Landeskirchen wird dieser Unterricht in Zukunft als konfessionell-kooperativer Unterricht angeboten. Eine Klasse kann also vom reformierten oder vom katholischen Pfarrer unterrichtet werden.

Gegenwärtig werden gerade die Konfirmationsfeiern unserer 29 Konfirmanden vorbereitet. Sie wurden in zwei Klassen unterrichtet und haben auch ein einwöchiges Konfirmandenlager in Urnäsch erlebt. Ein Teil der letztjährigen Konfirmanden nahm an einem Arbeitslager in Ungarn teil, zusammen mit Konfirmanden aus Elgg und Niederurnen.

Erwachsenenbildung

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe hat folgendes Programm anbieten können: im Herbst 93 den Kurs «Angst vor dem Fremden», drei Abende, die auch Begegnungen mit Ausländern einschlossen; ab November 93 traf sich eine Gruppe zum Thema «Besuchen und Begegnen», was zu einem neuen Besuchskreis führte; im Januar richtete sich ein Nachmittagskurs speziell an ältere Teilnehmer mit den Themen «Alt und Jung, gegen- oder füreinander?», «Hat die Familie ausgedient?» und «Politik, sollen wir uns da noch einmischen?», mit Gemein-

depräsident J. Huber. Weiter im Angebot stand ein Kurs «Unsere Jugendlichen fordern uns heraus» an vier Abenden. Alle Kurse konnten mit erfreulicher Beteiligung durchgeführt werden. Zur Fastenwoche in der Passionszeit traf sich nur eine kleine Gruppe, doch das kann sich ja in Zukunft noch ändern.

Jugend- und Altersarbeit

Die Kirchgemeinde hat weiterhin die Arbeit der JUVEL, der Jugendvereinigung Elsau, finanziell und durch die Mitwirkung von **Claudia Zack** im Vorstand unterstützt. Die Kirchgemeinde hat dazu auch die Räumlichkeiten des Kirchgemeindehauses zur Verfügung gestellt. Die Altersarbeit der Kirchgemeinde integriert sich ganz in die Arbeit der Ortsvertretung Pro Senectute, die vom Ortspfarrer geleitet wird. Besondere Angebote der Kirchgemeinde sind die Subventionierung der Altersreise, die Durchführung des Altersfestes im November und 1993 zum ersten Mal die Seniorenferien. 19 Teilnehmer verbrachten in Gunten am Thunersee eine gutgelungene Woche. Die Seniorenferien 1994, ebenfalls in Gunten, stehen kurz bevor, und wir dürfen wieder mit einer guten Beteiligung rechnen. Der Mittagstisch ist zu einer festen Institution geworden.

Brot für alle - Mission

Die Postchecksammlung zugunsten unseres Brot für alle-Projektes «Linea Cuchilla» hat 1993 Fr. 13'000.- ergeben. Die Arbeitsgruppe 3. Welt hat mit ihren Suppen-Zmittagen über Fr. 2000.- an die Sammlung beigetragen. Die Missionssammlung konnte

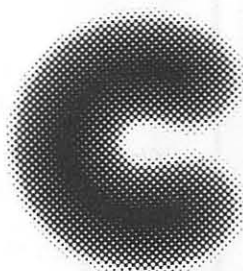
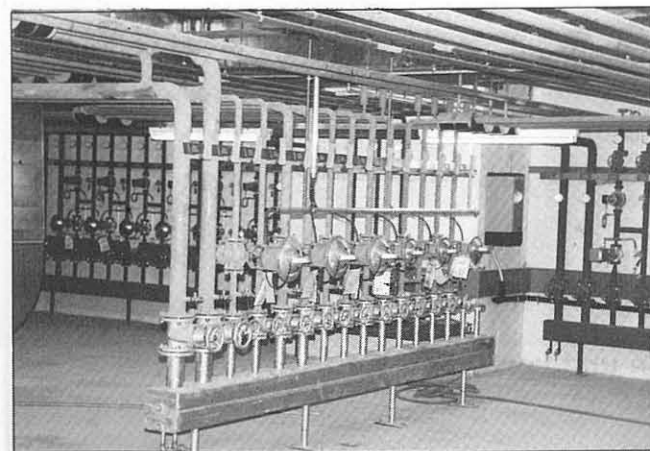
Fr. 2148.- an die Basler Mission überweisen.

Übergemeindlicher Auftrag des Pfarrers

Gelegentlich fehlt unser Gemeindepfarrer am Sonntag auf unserer Kanzel. An diesen Sonntagen ist er als Dekan unterwegs, um irgendwo im Bezirk Winterthur im Auftrag des Kirchenrates einen neuen Pfarrer einzusetzen. Das Pfarrkapitel Winterthur hat vor drei Jahren unseren Pfarrer zu seinem Vorsitzenden gewählt, somit auch zu seinem Vertreter gegen aussen und zu seinem Seelsorger. Der Bezirk Winterthur mit 56 amtierenden Pfarrern in 25 Gemeinden erfordert ein gehöriges Mass an zusätzlicher Arbeit. Als Kirchenpflege unterstützen wir jedoch diesen Zusatzauftrag im Dienste unserer Landeskirche, besonders in einer Zeit, in der einige Pfarrer unter Druck geraten und den Beistand eines Dekans brauchen.

Verwaltung und Finanzen

Im Pfarramtssekretariat konnte die Überführung der Einwohnerkartei auf Computer abgeschlossen werden. Durch dessen Einsatz im Bereich Kirchenbote konnte die Anschaffung durch Druckkosten-Einsparungen bei den Gemeindeseiten weitgehend schon amortisiert werden. Die Sekretariatsarbeiten werden von unserer Pfarrfrau ehrenamtlich geführt. Für die neuzugezogenen Gemeindeglieder wurde eine Informationsschrift erstellt. Sie liegt im Kirchgemeindehaus und in der Kirche auf und wird auch gerne auf Bestellung im Pfarramt an alle Interessierten zugestellt.



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/36 16 92
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Öl-Gas-Holzfeuerungen

**** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
**** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
**** Technisches Büro.
**** Mit uns klappt's auf dem Bau.

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teile
- Lastwagen-Occasions-Teile
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Im Liegenschaftsbereich steht eine allfällige Verbesserung der Kirchenheizung an. Nach einigen Jahren ständiger Bautätigkeit an Kirchgemeindehaus und Pfarrhaus ist es in diesem Ressort etwas ruhiger geworden. Von den Unterhaltsarbeiten ist allenfalls die Reparatur des Kirchenvorplatzes erwähnenswert. Die Belegung des Kirchgemeindehauses ist weiter zunehmend. Ungefähr ein Viertel der möglichen Gesamtbelegungszeit wird durch kirchliche Veranstaltungen beansprucht. Auch Vereine und Private nehmen das Kirchgemeindehaus gerne in Anspruch.

Gegen alle Erwartungen schliesst die Jahresrechnung 1993 nur mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1'713.- ab, entgegen den budgetierten Mehrausgaben von Fr. 103'988.-.

Der Aufwand in der Laufenden Rechnung betrug Fr. 629'986.-, der Ertrag Fr. 628'273.-. Die Differenz zum Budget ist erklärbar durch höhere Steuererträge, verminderte Schuldzinsen, durch den Verzicht auf Teuerungsausgleich beim Personal und durch Minderausgaben bei zahlreichen Positionen. An ordentlichem Finanzausgleich erhielten wir Fr. 175'000.-. Unser Beitrag an den Fi-

nanzausgleich beläuft sich auf Fr. 37'641.-. Die Schulden verringerten sich auf Fr. 1'150'000.-.

Zuwendungen und Kollekten

Aus dem Kirchengut wurden Fr. 8'000.- der Brot für alle-Sammlung «Linea Cuchilla» überwiesen. Die Kirchenkollekten betragen gesamthaft Fr. 23'993.-. Davon sind Fr. 2'427.- an die Basler Mission, inkl. Sonntagsschulkollekte (Fr. 730.-), ergangen. Die detaillierten Ergebnisse werden vierteljährlich auf der Gemeindegseite des Kirchenboten publiziert. Einzelne Kollekten wurden aus dem Spendgut ergänzt, so die Berghilfekollekte von Fr. 836.- um Fr. 2000.-, die Kollekte für Siebenbürgen um Fr. 500.-. Die Kirchenpflege möchte allen Spendern herzlich danken.

Dank

Der Jahresbericht gibt mir noch einmal Gelegenheit, allen zu danken, die sich für unsere Kirchgemeinde eingesetzt haben, insbesondere nochmals den scheidenden Kirchenpflegern. Ich wünsche allen für die Zukunft alles Gute. Die verbleibende Kirchenpflegerin Alice Waldvogel ist in den Dank eingeschlossen, ebenso Pfarrer und Pfarrfrau und die kirch-

lichen Mitarbeiter, insbesondere auch die Sonntagsschulhelferinnen, die Arbeitsgruppen und alle, auf deren uneigennützig Hilfe wir immer wieder zählen können.

Für die ref. Kirchenpflege
Isabella Biedermann,
Präsidentin

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/37 25 88

Konstituierung der ref. Kirchenpflege

An der Sitzung vom 10. Mai hat sich die Kirchenpflege für die Amstdauer 1994/98 konstituiert:



Isabella Biedermann Präsidentin, Personelles

Im Glaser 3
8352 Rätterschen Tel. 36 17 66



René Meier

Vizepräsident, Kinder und Jugendliche, Unterricht

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 36 19 68



Alice Waldvogel

Kirchengutsverwalterin

Alte St. Gallerstrasse 38
8352 Schottikon Tel. 36 19 73



Fritz Rottermann

Protokollaktuar, Archiv

Im Schründler 13
8352 Rümikon Tel. 36 13 66



Verena Fink

Gottesdienste, Musik, Erwachsenenbildung, Korrespondenzaktuarin, Diakonie, Hilfswerke

St. Gallerstrasse 36
8352 Rätterschen Tel. 36 17 65



Marion Kleiner

Altersarbeit, Liegenschaften

Dickbacherstrasse 14
8352 Schottikon Tel. 36 25 70



Hans-Peter Ribl

Kollekten

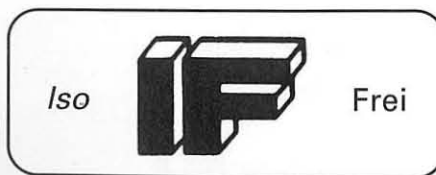
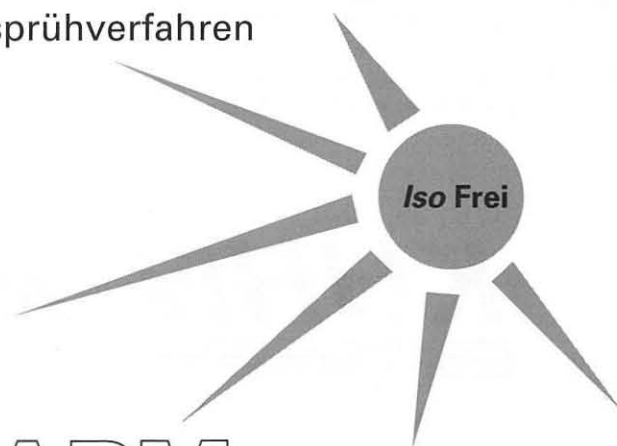
Kirchgasse 1
8352 Elsau Tel. 36 16 40

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
Biologische Isolationen mit Flocken-Einsprühverfahren

KÄLTER

KALT

WARM



Ruchwiesenstr. 28 · 8404 Winterthur
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 077/71 48 70
ab 1.8.94 Rümikerstrasse 7 · 8409 Winterthur

Senioren/ Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73
Alice Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 25 70
Marion Kleiner

Altersturnen: Tel. 36 19 61
Vreni Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17
Rita und Ueli Flacher

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97
Madeleine Weiss Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11
Vroni Käser Mo-Fr 7.30-8.30

Mittagstisch

Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 13. Juli, 14. September, 12. Oktober
Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei Marion Kleiner, Tel. Privat: 36 25 70, Geschäft: 261 39 64

Seniorenachmittag

Mittwoch, 21. September im Kirchgemeindehaus

Seniorenwanderungen

Mittwoch, 6. Juli, 3. August, 7. September, 5. Oktober, 2. November, 7. Dezember.

Genaue Angaben können Sie dem Kirchenbote entnehmen.

Voranzeige:

Seniorenfest, Sonntag, 13. November.

Seniorenwanderung vom 4. Mai

Hedingen-Jonen-Reuss-Oberlunkhofen-Arni

Als Chind händ mir äs Liedli gsunge
Mairäge tüegi Säge bringe,
wärdet d'Lüüt vo dem Räge nass,
so wachsed's wie Blueme und Gras.
Drum händ am Wandermorge d'Wulche mich nid chönne neckä
will sie am Himmel d'Sunne tüend verdecke.
Na ä paar Zentimeter obsi wachse, wär ich nid dergäge
em Ueli und em Werner aber chäm das gwüss nid gläge.
Doch händ si sich nid müesse Sorge
im Zug Rätschte-Hedingen fühlt mer sich geborgä.
Vor em Startzeiche zu der Wanderig
zieht mer dä obligate Kafi i,
wo gspändet wird ganz anonym
mer singed drum es Lied derfür
und weusched zu dem Tag viel Glück,
wänn's au nid sin Geburtstag isch.
Drufabe laufed mer em Jonental entgäge
keis vo eus kännt's, s'isch ganz abgläge.
Dä Jonebach lauft ganz natürlich dur das Tal
mit Schleife, Böge überall.
Au alti Bäum am Ufer stönd
uf ihren tüüf wietläufig Wurzelstock si sich verlönd.
Wie mänge Sturm und Gwitter händ si bracht i Gfah
am dicke Stamm schetzt mer das ab.
Will au die Bäum tüend Obdach bringe,
vernimmsh bim Laufe so viel Vogelstimme.
Jetzt wo mer's schattig Tal verlönd
mer vorere Kapälle und em Raschtplatz stönd.
Jedes wo's Innere vom Gotteshuus betritt
ganz überrascht vo derä Schönheit isch.
Was hät jetzt besser passt als das mer singt
«Grosser Gott wir loben Dich»,
will all die Tön us eusem Innerste tüend klinge,
händ d'Hörer dusse gseit s'heb tönt wie Ängelstimme.
Ä sone gueti Kritik tuet eim hebä,
spöter bim Ässe grad dä Appetit aregä.
Dä Hunger gstillt, Jonen verlah,
jetzt zügig gäg der Rüüss zue gaht.
Schön ebä gaht's em Fluss derna
erscht nach Oberlunkhofe obsi gaht.
Dä Mairäge tröpflet uf Chopf und Ärm,
Obdach im Rössli nimmt mer gärn.
Die ganz Waschächte ohni Grochse
sind no uf Arni ufe gloffe.
Vo dä Etappe händ si s'Änd no gmacht
die ander Helfti hät's halt gnosse under Dach.
S'Postauto nimmt si bis uf Arni mit
und det äs Wiedersehe gfiert wird,
will mer vereint sind binenand
au d'Heireis gmeinsam mache chönd.
Schön isch es gsi, so wandere dur en Maietag,
dä schön Gedanke lömer nid los, bis in Schlaf.

Nelly Sigg

Zeckenplage

Bereits vor sechs Jahren habe ich die niedlichen kleinen Tierchen, die sich ganz leicht kitzelnd einen Weg zur zarten Haut suchen, beschrieben. Gemeint ist die Zecke, auch «Holzbock» genannt! Zur damals (ez 40; Februar 1988) beschriebenen Krankheit, der Hirnhautentzündung, ist ein weiteres «Laster» dazugekommen. Darum möchte ich diese Geschichte aufwärmen.

An und für sich ist ein Zeckenbiss völlig ungefährlich. Die Zecke lässt sich freiwillig fallen, sobald sie ihren makabren Hunger gestillt hat. Sicher hat schon so manche Zecke unbemerkt ihren Wirt – den Menschen – geschröpft. Vielleicht beginnt jedoch die Stelle etwas zu jucken, und beim Kratzen bemerkt man dann den ungebetenen Gast. Das darauf folgende unsachgemässe Entfernen des Holzbockes ist in vielen Fällen dann der Anfang einer Infektion.

Die Schildzecke lat. Ixodes ricinus

Zu den Spinnentieren gehörend, lebt der gemeine «Holzbock» in mässig feuchter Umgebung bis etwa 1200 Höhenmeter. Waldränder, starker Unterwuchs am Rande von Waldlichtungen, entlang von Waldwegen, aber auch verbuschte Gärten und Hecken sind bevorzugte Lebensräume. Mit dem Laubausbruch im Frühling bis zum Blattfall im Herbst sind die kleinen Plagegeister aktiv. Die Zecke muss in jedem Stadium ihrer Entwicklung eine ausgiebige Blutmahlzeit haben, um sich weiterentwickeln zu können. Die Männchen sind bescheidener – sie begnügen sich mit etwas Gewebeflüssigkeit.

Einem Raubtier gleich, klettern die Zecken an Gräsern oder Büschen hoch, bis etwa zwei Meter über Boden. Mit Vorliebe entlang von Spazierwegen und Wildwechsellern. Auf einer Blattunterseite legen sie sich auf die Lauer. Sobald ein möglicher Wirt – ein Warmblüter mit Körpergerüchen – vorbeikommt, lässt sie sich fallen oder abstreifen. In diesem Moment beginnt die bereits beschriebene Suche. Nach dem kaum spürbaren Stich dauert das Blutsaugen mehrere Stunden bis einige Tage und lässt das Körpergewicht der Zecke auf das 30fache ansteigen. Die mit Blut vollgesogene Zecke löst anschliessend ihren Stechapparat und lässt sich fallen.

Die meisten Zeckenstiche bleiben glücklicherweise ohne Folgen. Trotzdem gilt es, auf zwei mögliche, durch Zecken übertragene Krankheiten zu achten.

Frühsommer- Meningoenzephalitis (FSME)

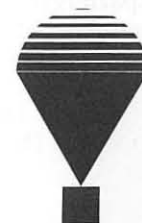
So wird eine Virusinfektion des zentralen Nervensystems genannt. Diese Krankheit ist seit einigen Jahrzehnten bekannt. Die Viren dringen über die Blutbahn in die Zellen des Gehirns und Rückenmarks ein. Sie können eine Hirnhaut- oder eine Hirnentzündung hervorrufen.

Die Krankheit verläuft meist in zwei Phasen. Wenige Tage bis Wochen nach der Infektion treten Beschwerden wie bei einer Grippe auf: Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber, Müdigkeit. Danach scheint die Krankheit vorüber zu sein. Nur bei etwa 5 % der Infizierten befallen die Viren etwa eine Woche später das zentrale Nervensystem. Mit Fieber und Kopfschmerzen kann diese Krankheit vorübergehen. Sie kann aber auch über Nackenstarre zu schweren Nervenschstörungen (Lähmungen, Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit) führen. Todesfälle sind selten, bei älteren Menschen verläuft die Krankheit häufig schwerer.

Bei den übrigen 95 % der Infizierten verläuft die Krankheit so diskret, dass sie meist nicht erkannt wird. Die so überstandene Infektion bewirkt glücklicherweise eine meist lebenslange Immunität.

Neu: Lyme-Krankheit oder Borreliose

Schon lange wurde ein Infektionserreger bei Zecken vermutet. Nachdem 1975 in der Stadt Lyme, USA, bei Kindern eine Hautkrankheit und eine Epidemie von Gelenkerkrankungen beobachtet wurde, entdeckte der Schweizer Zoologe Willy Burgdorfer den Erreger der Krankheit – das in Zecken vorkommende spiralartige Bakterium «Borrelia burgdorferi». Etwa bei jedem zehnten Stich einer mit Borrelien verseuchten Zecke erfolgt eine Übertragung auf den Menschen. Doch nur etwa jeder dritte so infizierte Mensch erkrankt anschliessend. Das Risiko, an Lyme-Borreliose zu erkranken, liegt also etwa bei 1:30.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse 96 (beim Bahnhof)
Telefon 052 36 21 22

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours – Ihr Spezialist für alle Ferien

Innerhalb von Tagen bis Wochen entwickelt sich um die Einstichstelle herum eine Rötung (Fleck, Ring), die sich kreisförmig ausbreiten kann. Begleitend können Grippesymptome auftreten. Sehr selten entstehen rötliche Knoten. Im zweiten Stadium, von dem nur wenige Patienten betroffen werden, können Erkrankungen des Nervensystems (Schmerzen, Lähmungen, Reizungen) auftreten. Auch Schwellungen und Schmerzen wie bei Arthritis der Knie und Ellenbogen werden beobachtet. Selten kommen Herzbeschwerden (unregelmässiger Puls, extrem tiefer Blutdruck, Atemnot) dazu.

Im dritten Stadium können chronische Gelenksbeschwerden auftreten. Rötlich-bläuliche Schwellungen an Armen, Beinen, Gelenken, selten sogar im Gesicht, sind Monate nach dem Zeckenstich möglich. Diese Erscheinungen verschwinden wieder, zurück bleibt aber eine ganz dünne, durchscheinende Haut, die meist blauviolett verfärbt ist.

Diese drei Stadien können nacheinander auftreten, kommen aber bei der Mehrzahl der Patienten nur einzeln vor.

Vorbeugen ist teilweise möglich
Gegen FSME kann man sich impfen lassen. Dieser Impfstoff bewirkt eine Immunisierung, die – ähnlich der Wirkung der Starrkrampfimpfung – alle drei Jahre aufgefrischt werden muss. Der Impfstoff enthält abgeschwächte Erreger und birgt daher selbst ein, allerdings kleines, Risiko. Über einen Bluttest kann Ihr Hausarzt feststellen, ob vielleicht durch einen früheren Zeckenbiss bereits Antikörper vorhanden sind. Das würde eine Impfung ausschliessen. Gegen die Lyme-Borreliose verfügt man bisher über keinen wirksamen Impfstoff. Eine durchgemachte Erkrankung bringt auch keine Immunität. Eine prophylaktische Behandlung mit Antibiotika erscheint in den meisten Fällen wegen des kleinen Risikos (1:30) wenig sinnvoll.

Erkrankt – was nun?

Eine gezielte Behandlung gegen die FSME-Virusinfektion steht zur Zeit nicht zur Verfügung. Die auftretenden Beschwerden können aber bis zur Ausheilung gelindert werden. Auch kann die Krankheit so unter Kontrolle gehalten werden, dass bleibende Schäden vermieden werden können. In den Stadien 1 und 2 der Lyme-Borreliose wird die Infektion mit Antibiotika behandelt. Die Dosen sind

zum Teil allerdings recht hoch, so dass eine Abwehrreaktion des Körpers möglich wäre. Sind Gelenksbeschwerden aufgetreten, braucht deren Behandlung meist viel Geduld der Betroffenen. Im 3. Stadium ist es nur noch mit einer langen Antibiotika-Therapie möglich, die Krankheit zum Stillstand zu bringen.

Gemeinde Elsau = erhöhtes Risiko
Bis 30 % aller Zecken in der Schweiz sind Träger des Lyme-Borreliose-Bakteriums. Speziell belastete Regionen lassen sich nicht ausmachen. Anders beim FSME-Erreger. Hier gibt es «Ballungszentren»: bekannte und vermutete Naturherde. In Winterthur werden Virusträger erst vermutet. In Naturherden sind aber im allgemeinen weniger als 1 % der Zecken Virusträger, was den ersten Schrecken sicher etwas dämpft.

Die Abwehrmöglichkeiten

Der Verlauf beider Erkrankungen tönt recht abschreckend. Aber keine Panik, wir leben schon viele Jahrzehnte mit infizierten Zecken! Die geförderten Hecken und der naturnahe Garten sind Lebensräume für Nützlinge und Schädlinge. Durch Mensch und Tier werden auch Zecken eingetragen, die so neue Gebiete erschliessen. Es ist darum möglich, im eigenen Garten von einer Zecke attackiert zu werden.

Dicht gewobene Kleider schützen vor Zeckenstichen. Lose Hosenbeine und Ärmel z.B. mit Gummiband verschliessen. Finden die Zecken innerhalb kürzerer Zeit keinen Hautkontakt, lassen sie sich wieder fallen.

Schutzmittel gegen Insekten (zB. Mückenspray) die auf Haut und Kleider aufgetragen werden, wirken auch gegen Zecken.

Nach einem Aufenthalt im Freien – bei Kindern eigentlich jeden Tag, den sie draussen verbringen – untersucht man die Haut auf Zecken. Je feiner die Haut, desto grösser die Wahrscheinlichkeit. Auch in Hautfalten, hinter den Ohren und am Haarsatz muss abgesucht werden. Gute Hygiene bietet grosse Sicherheit.

Um das Gerinnen des Blutes beim Saugen zu verhindern, injizieren die Zecken vor dem Blutsaugen ihren Speichel. So stellt man sich die eine Möglichkeit zur Übertragung der Krankheitserreger vor. Untersuchen Sie daher nach einem Aufenthalt im Wald oder in Gebüsch die Haut

auf Zecken. Je früher man die Zecke entdeckt, um so besser. Festgebissene Zecken entfernt man am besten mit einer feinen Pinzette, bei deren Fehlen mit den Fingernägeln. Die Zecke wird möglichst nahe der Haut gefasst und unter leichtem Rütteln senkrecht zur Hautoberfläche weggezogen. Haben Sie den Kopf erwischt, krabbelt die Zecke anschliessend herum, das sicherste Zeichen für eine vollständige Entfernung. Zerquetschen zwischen den Fingernägeln oder Kremation mit dem Feuerzeug sind zwei Exekutions-Möglichkeiten. Die gründliche Desinfektion der Bissstelle hilft mit, Folgen zu vermeiden. Wenn der Kopf in der Haut bleibt, ist ein Arztbesuch ratsam.

Die zweite Art der Infektion findet in dem Moment statt, wenn die Zecke sich löst. Ähnlich dem Trinkhalm, wird der Inhalt der Saugröhre losgelassen und kehrt so in den Körper zurück. Darin enthalten können Krankheitserreger sein.

Darum wird von abenteuerlichen Methoden, wie Verwendung von Öl, Äther, Klebstoff, Nagellackentferner, dem Drehen im oder gegen Uhrzeigersinn usw. abgeraten, da das Infektionsrisiko erhöht wird. Achten Sie auch darauf, dass Sie die Zecke nie am Hinterleib packen. Sie würden so den Mageninhalt der Zecke wie aus einer Tube in die Bissstelle drücken!!

Beobachten Sie die Einstichstelle während mehreren Wochen. Stellen Sie Hautveränderungen oder eines der erwähnten Symptome fest, suchen Sie Ihren Arzt auf. Weisen Sie ihn unbedingt auf den Zeckenstich hin!

Trotzdem wünsche ich Ihnen einen gemütlichen Waldspaziergang und Ihren Kindern ein unbeschwertes Herumtollen in der Natur.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau

Eindrücke vom Hegirennen 1994



Für einmal nur Velos auf dem Viadukt.



Beim Bergpreis im Ricketwiler-Aufstieg



Ohne Luft geht's nicht.



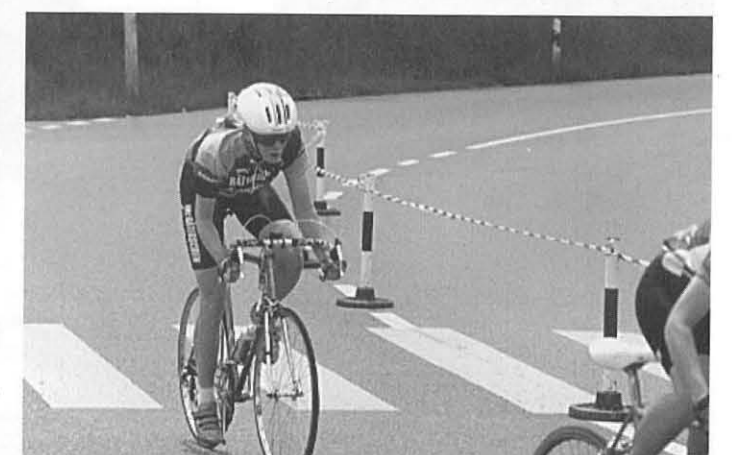
Warten auf die nächste Runde



Nach zehn Runden weiss man nicht mehr, was hinten und was vorne ist.



Fast so schnell wie auf Skiern: Unser Schweizermeister im Hochgeschwindigkeitsfahren (Seedskiing), Urs Zumsteg, im Prominentenrennen



VMC-Räterschen: am Schluss oder an der Spitze des Feldes erkennt man sie besser

Grenzungang der Gemeindebehörden

Fotos: mk

Blasen an den Füssen und Kratzer im Gesicht

Seit den Gemeindewahlen 1962 findet in Elsau alle vier Jahre – eben nach den Wahlen der Gemeindebehörden – ein Grenzungang statt. Die Behördenmitglieder sollen dabei Gelegenheit erhalten, sich auch ausserhalb der Sitzungstuben kennenzulernen.

(mk) Zum achten Mal lud der Gemeinderat diesen Frühling zum Erwandern der Gemeindegrenzen ein. Dabei stand allerdings weniger der patriotische Besitzerstolz im Vordergrund; die Behördenmitglieder, die in den nächsten vier Jahren zusammenarbeiten, sollten vielmehr die Möglichkeit haben, sich in ungezwungener Atmosphäre etwas «beschnuppern» zu können. Scheinbar findet diese Idee auch bei den Betroffenen Anklang – so waren denn Tischgemeinschaften und Wandergrüppchen quer durch Behörden und Parteien gemischt. Eigentlich ein beinahe veröhnliches Zeichen nach dem so unruhigen Wahlkampf.

Die Begehung der Gemeindegrenzen begann – nach der Besammlung beim Gemeindehaus – in Rümikon. Ostwärts folgte der Tross der Grenze. In Fulau wurde ein Apéro serviert, und zum Mittagessen fand man im Restaurant Linde, Dickbuch, Gelegenheit. Trotzdem das Lokal «ausserhalb» liegt, ist es durch nur einen kleinen Abstecher von der eigentlichen Route zu erreichen.



Prächtiges Frühlingwetter belohnte die marschtüchtigen Behördenmitglieder.

Wahrlich über Stock und Stein führte der weitere Weg. Für einmal nutzten die Wanderer nicht die bequemen Waldstrassen oder Spazierwege, sondern quälten sich durchs Dickicht und über friedlich plätschernde Bäche mehr oder weniger genau der Grenzlinie nach. Gewisse Konzessionen musste «Bergführer» Josef Winteler allerdings machen; bei Jungwuchs und zu dichtem Strauchwerk wurde die Route jeweils verlassen, was ein langjähriges Behördenmitglied zur Bemerkung veranlasste, unsere Grenze verlaufe scheinbar alle vier Jahre wieder anders...



Werden die Behörden auch in der beginnenden Amtsperiode so geschlossen hintereinander stehen?



Wegweisende Entscheide in der Oberstufenschulpflege.



Der Grenzverlauf scheint nicht ganz klar zu sein: Gemeindeschreiber und -ingenieur im Grenzstreit...

Chorkonzert – ein grosser Erfolg

Foto: pr



Das gut besuchte Chorkonzert in für den Kirchenchor etwas ungewohnter Umgebung, der Mehrzweckhalle Elsau, war ein wunderschöner Abschluss eines anstrengenden Wochenendes für die vielen Mitwirkenden.

Etwas gewagt schien uns die grosse Mehrzweckhalle schon, nachdem die Kirche Hettlingen an diesem schönen Frühlingssonntag nicht einmal halbvoll gewesen war.

Doch die Elsauer Mitwirkenden waren optimistisch – viele Bekannte, Nachbarn und Kollegen zeigten Interesse an diesem ungewöhnlichen Konzert. Und das Wetter spielte für einmal auch mit! Die knapp 300 Stühle wurden fast alle besetzt.

So konnte der Kirchenchor Rickenschbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau das Konzert unter der Leitung von Trevor J. Roling mit Freude eröffnen. Mit Händels «Gott ist mein Ruhm» verloren dann fast alle die Nervosität und der grosse Raum wurde mit schönem Klang gefüllt.

Schon beim ersten Beifall konnte man die Elsauer Begeisterung spüren... ... dann die erste Kirchensonate in A-dur von Mozart, bezaubernd gespielt von der Böhmisches Philharmonie, Budweis (Tschechien).

Auch Bachs Loblied «Ich will den Namen Gottes loben» erntete viel Applaus. Nach einer weiteren herrlichen Kirchensonate – diesmal in F-dur – folgte dann das grosse Werk des Chores, die «Missa Loretta» von Adalbert Rihovsky.

Die Messe erforderte gute Konzentration der Sänger und Musiker, da viele ähnliche Stellen präzise gesungen, respektive gespielt werden mussten.

Nachdem dann auch dieser Beifall verklungen war, stand eine neue Formation bereit, der Cantilena Kammerchor.

20 erfahrene Sängerinnen und Sänger stellten ihr breites Repertoire vor: Begonnen mit einer fünfstimmigen Kirchenmotette, über ein siebenstimmiges Hirtenlied aus der Auvergne zu den drei achtstimmigen Negro Spirituals, die sogar von einer Jazzband, den Wild Rivers, begleitet wurden.

Als krönenden Abschluss sangen dann der Kirchenchor und der Cantilena Kammerchor zusammen die überall bekannten «Klänge der Freude» von Edward Elgar.

Der grosse Beifall war für alle überwältigend und belohnte uns für die vielen Proben.

Beim anschliessenden Apéro im Freien konnten wir dann viele Komplimente entgegennehmen, so dass wir gestärkt auf ein nächstes Konzert zugehen können.

Vielen Dank den begeisterten Konzertbesuchern!

Ursula Schönbächler

Cantilena Kammerchor-Konzert in Andelfingen

Etwas ungewöhnlich ist es schon, was die 20 Mitglieder des Cantilena Kammerchors am Samstag, 25. Juni, um 20.15 Uhr in der reformierten Kirche Andelfingen vortragen werden.

Die Besetzung mit je zehn Damen- und Herrenstimmen erlaubt die Ausführung achtstimmiger Literatur verschiedenster Art. Das Repertoire umfasst ein breites Spektrum weltlicher und kirchlicher Lieder, von der klassischen Motette bis zur Messe, vom Volkslied bis zur sehr humorvollen Ouverture.

Das Benefiz-Konzert bildet sozusagen den Auftakt zu einer ganzen Serie von Auftritten, die die Sängerinnen und Sänger bis nach Zürich in die Tonhalle führen wird.

Das Konzert dauert etwa anderthalb Stunden. Die Kollekte kommt dem Verein für Jugendarbeit im Bezirk Andelfingen zu gute.

Bibliothek

Die Schweiz per Fahrrad erleben



Unsere Velokarten, der Campingführer und verschiedene Radlerrouten im Fahrradführer helfen Ihnen dabei. Viel Vergnügen beim Planen Ihrer Ferien!

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30–18.30 Uhr
Mittwoch 13.30–15.00 Uhr
Samstag 9.30–11.00 Uhr

Das Bibliotheksteam

**S
C
H
Ä
F
L
I**

Fremdzimmer
Eulachstube
Restaurant
Kegelbahn
Saal

SCHOTTIKON

Wir sind wieder für Sie da ab 11. Juli.

Fam. Spicher
Tel. 36 11 68

Ludothek

Voranzeige: Die Ludothek bleibt am 27. Juni geschlossen. (Schulsynode)

Neuigkeiten: Wir haben einige lustige Spielgeräte für Familien- und Spiel-feste angeschafft, vorbeischaun lohnt sich.

Das Ludothekteam wünscht Euch einen schönen Sommer.

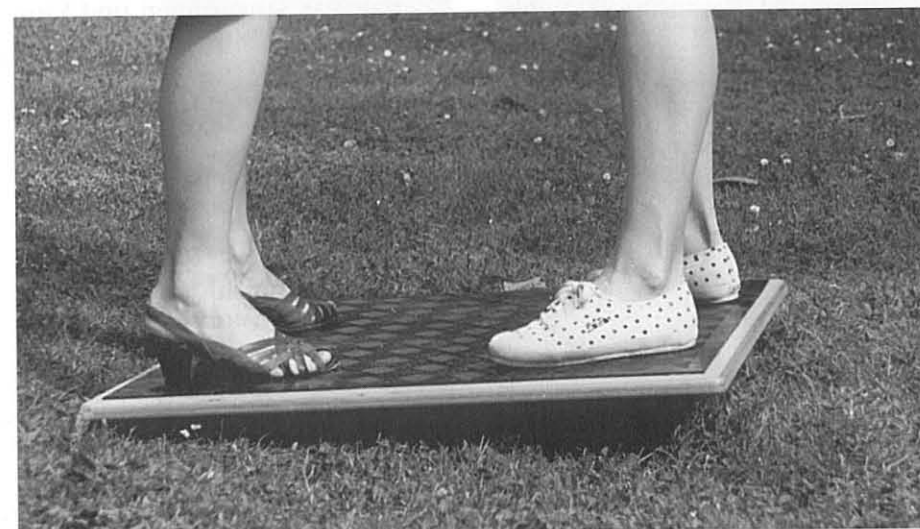
Rosmarie Rutishauser



Twist-Ball



Uns ist es wohl beim «Wiegelen»



Balance-Brett – auch für acht Füsse geeignet

Männerchor

Aufruf zum freiwilligen Mitsingen

Der Männerchor Räterschens führt am 11. März 1995 seinen traditionellen Ball in der Mehrzweckhalle Ebnet durch. Die Ballgäste sollen dabei mit einem bunten, abwechslungsreichen Liederprogramm unterhalten werden. Wir singen Melodien aus Musicals, Schlagern sowie Evergreens aus dem Repertoire der Comedian Harmonists. Haben Sie Lust bei uns mitzusingen? Dann kommen sie einfach vorbei. Freiwillig und ohne Zwang für einen Beitritt in unseren Chor, können sie uns am Ball gesanglich unterstützen. Die Proben finden jeweils am Freitagabend um 20.00 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses statt. Für Fragen stehen der Präsident **Walter Möckli**, Tel. 36 12 27 oder der Dirigent **Kurt Rüegg**, Tel. 36 23 62, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf die Teilnahme möglichst vieler Sänger und danken bereits heute für die Unterstützung.

Kurt Rüegg

Sonnenaufgang auf dem Schauenberg

Am 29. Mai stand auf unserem Jahresprogramm: Sonnenaufgang auf dem Schauenberg mit anschließendem Frühstück auf Alp Schnurrberg mit Ehefrauen und Kindern.

Infolge der schlechten Wetteraussichten änderten wir unser Programm, keine Besichtigung des Sonnenaufgangs, sondern nur Treffpunkt ca. 9.00 Uhr auf Alp Schnurrberg zum Frühstück. Für Teilnehmer, die trotzdem marschieren wollten, war der Treff 7.00 Uhr beim Schulhaus Ebnet, um gemeinsam mit dem Auto nach Girenbad zu fahren. Vom Girenbad aus zu Fuss über den Schauenberg zum Restaurant auf die Alp Schnurrberg, wo uns die motorisierten Teilnehmer bereits erwarteten. Nach dem ausgiebigen Morgenessen konnten wir gestärkt, bei Sonnenschein und guter Fernsicht, den Rückweg zum Girenbad antreten. Nach einer letzten Stärkung in Elsau, kehrten wir an den Ausgangspunkt zurück.

Kurt Koch

Harmonika-Club

Auffahrtsbummel 1994

Wir besammelten uns um 9.15 Uhr auf dem Bahnhof Oberwinterthur. Der Regionalzug brachte uns nach einer 35minütigen Bahnfahrt nach Stein am Rhein. Da das Bahnhofrestaurant geschlossen war, mussten wir unseren halbstündigen Aufenthalt auf dem Bahnhofplatz verbringen. Der nächste Zug brachte uns dann nach Mammern, wo unsere Wanderung begann. Schon nach ein paar Minuten waren wir auf einen falschen Weg geraten. Das hatte zur Folge, dass wir zu einem steilen Teilstück kamen. Dort hatten die einen mit den Kinderwagen ziemliche Probleme. Jedoch, auch dies wurde geschafft, und dann kehrten wir im Klingenzellerhof ein. Wieder einmal schrie **Gianni** nach seinen geliebten Nussgipfeln. Auf dem Spielplatz führten sich unsere Junioren

wie kleine Kinder auf. Nach einem weiteren 10minütigen Marsch, trafen wir auf unserem Rastplatz ein. Danach begannen wir mit Grillieren. Übrigens, unser Präsident hatte die schönste Wurst. Dass er sie überhaupt noch essen konnte, grenzt an ein Wunder!

Nach der Mittagsrast wanderten wir in Richtung Stein am Rhein weiter. Nachdem wir jetzt nur noch bergab gehen mussten, gelangten wir schon nach kurzer Zeit ans Rheinufer. Als wir den Uferweg auch noch unsicher gemacht hatten, trafen wir im Städtchen ein. Dort stärkten wir uns und ruhten uns aus. Um ca. 17.00 Uhr fuhren wir mit dem Zug wieder nach Oberwinterthur, wo wir uns voneinander trennten. Vielen Dank an **Monika** und **Britta** für die tolle Reise.

Christa Bleier



Man muss auch warten können...



Die HCE-Familie grilliert.

TV Männerriege

Die Männerriege Rätterschen ist Turnfestsieger Trüllikon 1994

Am Verbandsturntag vom 3./4./5. Juni 1994 steigen in der letzten Abteilung am Sonntag die Mannen von Rätterschen in den Wettkampf. Insgesamt starten 44 Gruppen aus 31 Vereinen mit je sechs bis acht Teilnehmern, wobei je die sechs besten Resultate zählen.

Unsere erste Disziplin, Geschicklichkeitslauf, verlief etwas verhalten, zwei Wettkämpfer waren noch etwas zu nervös, sie lieferten die Streichresultate. Gemäss der Rangliste ergibt dies immerhin den 5. Platz. Nächste Station mit Ballprellen, resp. Seilspringen ergibt Rang 9. Bereits befinden wir uns in den taktischen Vorbereitungen für den Gelände-Staffellauf. Unser Oberturner teilt die sechs schnellsten gemäss dem vereinsinternen «Pfeffercup»-Vorwettkampf ein. Und der Hit: Wir sind auf Rang 1!

Kaum richtig ausgeruht, geht's zur nächsten und letzten Disziplin: Pendellauf. Wir haben alles gegeben und noch Rang 16 in dieser Disziplin erreicht. Die nächste Station ist das Festzelt mit einem verdienten, grossen Schluck und einem Nachtessen, während Rechnungsbüro und Computer heiss laufen – so heiss wie die Luft im Festzelt.

Dann endlich die Rangverkündigung: Wir können es erst gar nicht fassen: Im 1. Rang sind wir! Sowas wird aber fröhlich gefeiert, zusammen mit unseren Kameraden **Peter Schenk** und **Peter Rutishauser**, die seit frühmorgens als Kampfrichter gewirkt haben. Die Wettkampfteilnehmer des Turn-



Die Festsieger v.l.n.r.stehend: Hans Erzinger, Bernhard Storrer, Kurt Pfister, Karl Rüeegg; sitzend: Armin Trachsel, Andi Leutenegger, Urs Zeller, Heiri Blatter

fest-Siegers Männerriege Rätterschen sind: **Blatter Heiri, Erzinger Hans, Leutenegger Andi, Pfister Kurt, Rüeegg Karl, Storrer Beni, Trachsel Armin, Zeller Urs.**

Die Rangliste der ersten sechs von total 31 Vereinen:

| | |
|-------------------|----------|
| 1. MR Rätterschen | 455,5 P. |
| 2. MR Marthalen | 453,6 P. |
| 3. MR Henggart | 450,7 P. |
| 4. MR Seuzach | 455,5 P. |
| 5. MR Brütten | 445,0 P. |
| 6. MR Dägerlen | 439,6 P. |

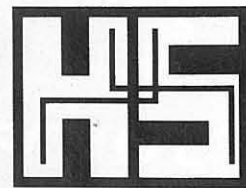
Besonders freut mich an diesem Wettkampfsieg, dass wir ihn mit drei neuen Vereinsmitgliedern erreicht haben.

Armin Trachsel

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965



Ihr Elektriker
ELEKTROTECHNIK AG

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50

HUERZELER & SCHAUFROTH

TV Jugendriege

Kant. Jugitag 1994 in Rafz

Trotz der frühen Besammlungszeit (6.00 Uhr), standen am 29. Mai über 40 Jugendriegler am Bahnhof Rätterschen und konnten es kaum erwarten, ihr Können zu zeigen. Unter vereinzelt Regen fuhren wir mit dem Zug nach Rafz.

Kaum angekommen, begann bereits der Einzelwettkampf, der zusammen mit dem Mannschaftswettkampf den ganzen Morgen in Anspruch nahm. Dabei waren aber wieder einige gute Resultate zu verzeichnen, so zum Beispiel beim Geländelauf Jahrgang 1981 mit dem hervorragenden dritten Platz von **Beat Schuppisser** oder in der Leichtathletik Jahrgang 1978, wo **Patrik Schnyder** auf dem vierten Rang landete.

Nach dem Mittagessen, bei dem uns zuerst noch zu wenig Würstchen geliefert wurden, fand der Spielnachmittag statt. Dabei schnitten die Rätterscher erwartungsgemäss eher durchschnittlich ab, wobei einzig die Handballmannschaft «Rätterschen 2» unerwartet bis auf den 5. Rang vorsties.

Zum Schluss des Wettkampfes folgte die Pendel-Stafette, bei der die sechs Rätterscher Mannschaften nicht mit der absoluten Spitze mithalten konnten. Kurz darauf fand die Rangverkündigung statt und schon mussten wir wieder die Rückfahrt nach Rätterschen antreten.

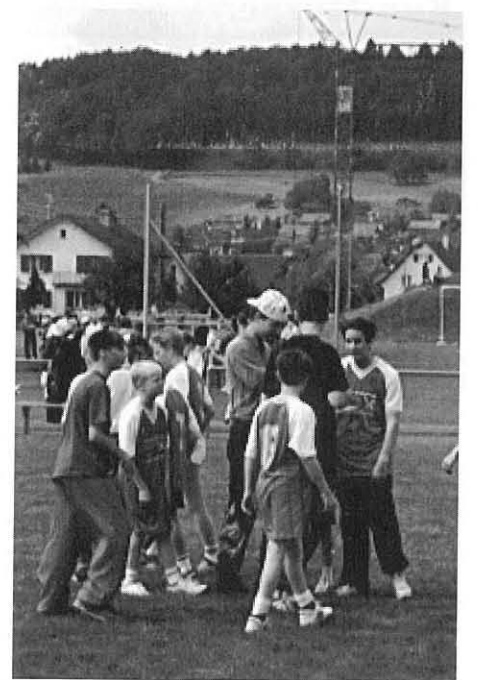
Wieder in Rätterschen angekommen, wurden die Jugendriegler gleich von ihren Eltern, die zuvor so zahlreich die Wettkämpfe am Jugitag verfolgt hatten, in Empfang genommen. Damit war auch für die Jugileiter der anstrengendste Tag des Jahres vorbei.

Markus Morf

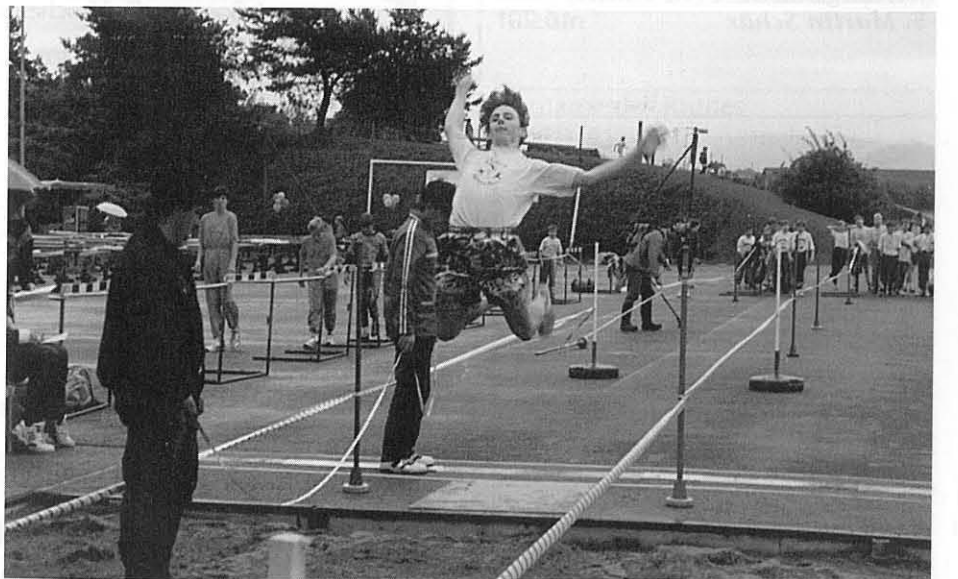
Bild rechts mitte: Linienball



Spannung vor der Kür.



Letzte taktische Anweisungen



Weitsprung

Kunstturnerriege

Zürcher kantonale Nachwuchswettkämpfe in Obfelden

Mit unterschiedlichen Gefühlen und grosser Spannung beteiligten wir uns mit fünf Turnern, vier in der Leistungsklasse E und einem in der LK 4, an diesem Wettkampf. Im Feld von über 100 Turnern (= neuer Rekord) konnten wir uns gegenüber dem Vorjahr steigern. Mit **Christian Gross** erzielten wir nach längerem Unterbruch eine Auszeichnung.

| | |
|-------------------------------|--------|
| Leistungsklasse E | |
| 42. Christian Gross | 44.85* |
| 54. Lukas Baumgartner | 42.50 |
| 55. Dieter Baumgartner | 42.10 |
| 62. Daniel Leutenegger | 40.35 |

| | |
|-------------------------------|--------|
| Leistungsklasse 4 (12 Turner) | |
| 9. Martin Schär | 40.625 |

Zürcher Kantonaler Kunstturnertag in Volketswil

Das Ziel für diesen Wettkampf: jeder Turner eine Auszeichnung. Eine starke Nervosität machte sich durch Fehler und Stürze bemerkbar, was sich sogleich in der Rangliste bemerkbar machte.

Martin Schär mit einer starken Leistung am Boden, Reck und Sprung, konnte sich ganz vorne behaupten. Mit seinem fünften Rang hatte niemand (ausser ihm) gerechnet. Herzliche Gratulation!

| | |
|-------------------------------|--------|
| Leistungsklasse E | |
| 48. Dieter Baumgartner | 47.25* |
| 61. Lukas Baumgartner | 46.15 |
| 63. Ivan Vecchi | 46.05 |
| 72. Daniel Leutenegger | 44.80 |
| 76. Christian Gross | 44.50 |

| | |
|-------------------------------|--------|
| Leistungsklasse 4 (15 Turner) | |
| 5. Martin Schär | 46.70* |



Ringturnen



Profitieren Sie von Spezialangeboten. Ein Besuch in unserem Showraum lohnt sich immer!

Elektro Gobo AG
Im Halbiacker 9, 8352 Elsau
Tel. 052-36 28 82, Fax 052-36 28 86
Öffnungszeiten Showraum
Mo-Fr 8.00 - 12.00, 13.00 - 17.00



Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung
36 22 44

J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon
Sommerferien vom 23. Juli bis 8. August



Restaurant
Blume
8352 Rümikon
Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 36 21 77

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Sali für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Betriebsferien: 18. Juli bis 14. August

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten

im Zauner 11, Tel. 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Damenturnverein

Rangturnen in Russikon

Am sonnigen Samstag, dem 7. Mai, trafen wir uns aufgestellt zu einem fröhlichen Wettkampf. Jedoch waren zur vereinbarten Zeit erst **Pia, Claudia** und **Petra** da. Wir warteten also nur noch auf unsere **Bettina**. Nach einer halben Stunde mussten wir nun doch ohne sie aufbrechen. Wie sich dann aber später herausstellte, hatte sie den Wettkampf schlicht und einfach vergessen.

In Russikon angekommen, fanden wir eine freundliche Atmosphäre und schon etwas erschöpfte Sportler vor. Als erstes stand bei uns der Schnelllauf (80 m) auf dem Programm. Nach einigen Lockerungsübungen gingen wir dann endlich an den Start. Nach dem Startschuss rannten wir gegeneinander, aber auch gegen die Zeit. Unsere Zeiten, die mit Punkten bewertet wurden, brachten Claudia 9.35, Pia 9.30 und Petra 9.25 Punkte ein. Als nächstes stand dann auch schon Kugelstossen auf dem Programm. Claudia erzielte mit ihrem Superwurf 9.20 Punkte. Pia erreichte mit ihrer Weite 8.65 Punkte. Petra entschied sich nicht für das Kugelstossen, sondern für den Weitsprung. Dort erzielte sie nur einen gültigen Sprung, der ihr gerade zu 8.75 Punkten reichte. Es lag auch am mangelnden Weitsprungtraining.

Dann aber kamen unsere stärkeren Disziplinen, Barren und Boden. Der Boden verlief erwartungsgemäss gut. Claudia bekam wie Petra 9.75 Punkte, Pia erreichte 9.50 Punkte. Wir waren natürlich alle sehr zufrieden. Dann aber kamen wir zum Barren. Als erstes ging der Schulterstand nicht optimal, danach ging alles etwas schief. Mit all diesen Fehlern bekam Petra dann doch noch ganz überraschend 9.50 Punkte. Dann aber ging Pia an ihre Übung, welche hervorragend klappte.

Sie schloss den Tag mit 9.65 Punkten ab. Danach kam unsere Claudia noch an die Reihe. Sie zeigte uns allen, was es heisst, eine saubere und anspruchsvolle Übung zu turnen. Sie wurde mit einer Supernote von 9.90 Punkten belohnt. Nach einer etwas versalzenen Verpflegung beschlossen wir, nun doch nicht fünf Stunden bis zur Rangverkündigung zu warten. Wir fuhren dann nach Hause und erfuhren später unsere Klassierung.

| | |
|--------------------|----------|
| Juniorinnen | |
| Petra mit 37.25 P. | 17. Rang |
| Pia mit 37.10 P. | 20. Rang |

| | |
|----------------------|----------|
| Aktive | |
| Claudia mit 38.20 P. | 15. Rang |

Petra Keller

MU/VA-KI-Turnen

Liebe Mütter und Väter Liebe Kinder

Am Mittwoch, 7. September 1994, ist es wieder soweit. Unter der neuen Leitung von **Sonja Knupfer** und **Gaby Leutenegger** wird ein neues MU/VA-Ki-Turnen aufgebaut. Alle Kinder ab drei Jahren, die gerne Turnen und Spass haben, sind herzlich willkommen. Die Turnstunden finden jeden Mittwoch, wahlweise von 9.00-10.00 Uhr oder von 10.00-11.00 Uhr statt. Infolge Umbau haben wir erst am 26. Oktober die Turnhalle Ebnet wieder. Wir werden aber trotzdem am 7. September starten. Bei schönem Wetter auf der Wiese, bei schlechtem Wetter wird der Ort noch bekannt gegeben.

Auf viele Anmeldungen freuen sich

Gaby Leutenegger Sonja Knupfer
Bahnhof Heidenbühl 1
8352 Räterschen 8352 Räterschen

Tel. 36 15 97 Tel. 36 14 93

Die MU/VA-KI Leiterinnen
Sonja Knupfer
Gaby Leutenegger

Innenausbau, Fenster, Türen, Design

SCHREINEREI URS SCHÖNBÄCHLER AG

Küchen, Schränke, Möbel

St. Gallerstrasse, 8352 Räterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

Wir machen Betriebsferien vom 1. bis 14. August.

Garage Grob AG

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken
- Verkauf
- Pneu-Service
- Abschleppdienst
- Abgaswartung

Kant. Frauenturnverband Zürich MuKi-Turnen

Anmeldung:

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Vorname des Kindes _____

Geburtsdatum des Kindes _____

Kurs 1: 9.00-10.00 Uhr

Kurs 2: 10.00-11.00 Uhr
(Gewünschtes ankreuzen)

Anmeldeschluss: 1. August 1994

Bitte an eine der obigen Adressen weiterleiten.

Mädchenriege

Mädchenriegotag 1994

Am 15. Mai trafen sich unsere drei Mädchenriegen am Bahnhof Rätterschen. Das Wetter zeigte sich wieder von der ruhigen Seite. Mit dem Zug fuhren wir nach Seuzach. Gleich nach der Ankunft zeigte die 2. Riege im Gruppenwettkampf eine Trampolin-vorführung. Die Mädchen hatten im Januar mit den Vorbereitungen zu dieser Übung begonnen und zuvor noch nie so intensiv Trampolin-gesprungen. Sie erreichten die Note 8.45 (Max. 10.00) und damit den 7. Platz.

Jetzt ging es für alle Riegen weiter mit den Einzelwettkämpfen. Die Wettkämpfe: Geräteturnen, Leichtathletik und Allround wurden angeboten. Von der Riege 3 absolvierten fünf Mädchen den Leichtathletik- und fünf den Geräteturn-Wettkampf und platzierten sich wie folgt in der Rangliste:

Leichtathletik

Kategorie B
Rang:

| | |
|----------------------------|---------|
| 30. Gratzer Claudia | 65 Pkt. |
| 38. Giger Nadine | 49 Pkt. |
| 40. Codemo Claudia | 13 Pkt. |

Kategorie C

| | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Schönbächler Diana | 182* Pkt. |
| 7. Gratzer Cornelia | 164* Pkt. |

Bravo Diana!

Geräteturnen

Kategorie B

| | |
|------------------------------|-----------|
| 25. Ganzoni Alexandra | 28.3 Pkt. |
| 28. Sieber Deborah | 28.1 Pkt. |



Ball über die Schnur.

Kategorie C

| | |
|---------------------------|-----------|
| 31. Gross Manuela | 28.1 Pkt. |
| 41. Röhner Nadja | 27.8 Pkt. |
| 64. Müller Manuela | 27.0 Pkt. |

Allroundwettkampf
Beim Allroundwettkampf liess sich die Riege 2 mit Schnellauf, Ballwurf und Bocksprung messen, die Riege 1 (jüngste) bei Schnellauf, Ballwurf und Bodenturnen. Die Rangliste:

Kategorie C

| | |
|-------------------------------|-----------|
| 23. Städler Jacqueline | 28.0 Pkt. |
| 47. Hoppler Mirjam | 26.5 Pkt. |
| 58. Schrämml Mirjam | 25.3 Pkt. |
| 61. Böhmler Eva | 25.2 Pkt. |
| 64. Bayer Sonja | 23.1 Pkt. |

Kategorie D

| | |
|---------------------------------|-----------|
| 20. Kennedy Carla | 28.2 Pkt. |
| 77. Sangiorgi Mariana | 26.4 Pkt. |
| 103. Fahrni Angela | 25.7 Pkt. |
| 103. Giger Patrizia | 25.7 Pkt. |
| 103. Röhner Sandra | 25.7 Pkt. |
| 114. Keller Jasmin | 25.1 Pkt. |
| 114. Ramer Carmen | 25.1 Pkt. |
| 114. Schönenberger Corn. | 25.1 Pkt. |
| 118. Gabriel Barbara | 24.9 Pkt. |
| 119. Sager Angela | 24.6 Pkt. |
| 119. Vecchi Sabrina | 24.6 Pkt. |
| 124. Bayer Manuela | 24.5 Pkt. |
| 124. Ramer Yvonne | 24.5 Pkt. |
| 126. Brot Caroline | 24.3 Pkt. |
| 126. Schneider Sophie | 24.3 Pkt. |
| 129. Bischofberger Iris | 24.1 Pkt. |
| 129. Kaufmann Mirjam | 24.1 Pkt. |
| 129. Schwarz Corine | 24.1 Pkt. |
| 138. Ebnetter Sandra | 23.3 Pkt. |
| 139. Storrer Fabienne | 23.2 Pkt. |
| 140. Gautier Cendrine | 23.1 Pkt. |
| 140. Kappeler Ramona | 23.1 Pkt. |

Nach dem Mittagessen ging es weiter mit den Spielen. Die Sonne schien, der Himmel war blau und die Rätterscher-Mädchen in Form:

Ball über die Schnur

Kategorie B

| | |
|---------------|----------|
| Rätterschen 1 | 2. Platz |
| Rätterschen 2 | 3. Platz |

Kategorie C

| | |
|-------------|----------|
| Rätterschen | 1. Platz |
|-------------|----------|

Kategorie D

| | |
|---------------|----------|
| Rätterschen 1 | 1. Platz |
| Rätterschen 2 | 2. Platz |

Bravo Rätterschen!

Wie immer fand am Schluss die Pendelstafette statt. Rätterschen Kat. A belegte den 16. Platz. Bei Kategorie B starteten 3 Gruppen:

| | |
|---------------|-----------|
| Rätterschen 3 | 18. Platz |
| Rätterschen 1 | 35. Platz |
| Rätterschen 2 | 54. Platz |

Die Mädchenriegeleiterinnen danken den Mädchen für den tollen Einsatz!

Die Mädchen, die etwas enttäuscht sind oder Unfall gemacht haben, können im nächsten Jahr wieder ihr Glück versuchen. Für die erfolgreichen Mädchen war der Tag erfreulich, die anderen hatten sicher ihren Spass.

Bettina Frei

**SCHÖNBÄCHLER
DRUCK**



Sr. Gallerstrasse
Schottikon
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 17 81
Telefax 052 / 36 26 74

Gestaltung
Offsetdruck
Satz-Belichtungen
Desktop-Publishing

Betriebsferien: 16. Juli bis 5. August

Handball Junioren C/D

Wer hätte das gedacht?
Die beachtliche Zahl von 20 Schülern der Jahrgänge 80-83 treffen sich jeden Montag, um zusammen Handball zu spielen. Es wird voller Motivation trainiert und bereits konnten erste Erfolge gefeiert werden. Nach zwei Niederlagen in den ersten Spielen überhaupt, gelang es den Junioren, in Schaffhausen den Heimclub und Grün-Weiss Effretikon zu besiegen.

Markus Rutishauser



Für einmal wurde die Abwehr ausgespielt



Knapp verpasst!



Das muss ein Tor geben!

Prima Klima

Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

Diavia
auto-klimaanlagen

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 213 01 25



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 36 10 28, Telefax 052 36 12 18

Treff-●
jeden Freitagabend Grillparty

Samstag- und Sonntagmorgen
echte Münchner-Weisswürste mit Schnittlauchbrot

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team

El Volero

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Meisterschaft 93/94 (1. Platz in der 4. Liga) gingen wir das Training bis zu den Frühjahrsferien etwas gemächlicher an. In der ersten Ferienwoche war ein Kegelabend angesagt, in der zweiten Woche fand ein heiterer Spielabend statt.

Seit einigen Wochen trainieren beim El Volero neue Spielerinnen mit. **Brigitte Koch** hatte während den vergangenen Monaten jüngeren Spielerinnen die Grundtechnik des Volleyballs nahe gebracht, so dass diese nun bereits am wöchentlichen Training teilnehmen können. Unser Training findet im Sommerhalbjahr jeweils dienstags von 18.30 bis 20.30 Uhr statt. Anfängerinnen und Fortgeschrittene sind herzlich willkommen und können gerne ein Schnupprertraining besuchen.

Ein neuer Anfängerkurs für Schülerinnen und Schüler wird vom El Volero wieder im Herbst/Winter durchgeführt.

Jaqueline Weber

FC Junioren

Plauschnachmittag am Samstag 9. Juli (14 Uhr)

Auf dem «Heidenbühl» (beim Bahnhof Rätterschen) führt die Juniorenabteilung des FC Rätterschen einen Kinderfussball-Plauschnachmittag für alle Mädchen und Buben aus Hegi, Elsau und Schlatt zwischen sechs und zehn Jahren durch.

Es wird ein Penaltyschiessen und ein kleines Turnier geben (die Mannschaften werden an Ort und Stelle nach Alter und fussballerischen «Vorkenntnissen» eingeteilt – eine Voranmeldung ist nicht nötig).

Die Teilnahme ist gratis und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden. Alle Teilnehmenden erhalten etwas Kleines zu Essen und zu Trinken.

Bei schlechter Witterung muss der Anlass auf Samstag, 20. August, verschoben werden (Tel. 181 gibt jeweils ab 12 Uhr Auskunft über die Durchführung).

Michi Beusch



INFOTHEK

Badminton
- Privatlektionen 2 für 1 Person (Fr. 63.-/Lektion)
- Stand by! (Fr. 18.-, 8-12 und 14-16 Uhr)

Fitness + Tanz
- Fitness mit **Gratis-Babysitting** (Mi 09.30-10.30 Uhr)
- **Rock'n Roll-Kurse** Dienstagabend

Turnhalle (Fr. 20.-/Std.)
- Tischtennis
- Unihoc, Hallen-Fussball, Mini-Basketball (Streetball) ideal für Gruppen von 6-8 Pers.!

Geschäftessen für sportliche Firmen!

Badmintonplausch mit anschliessendem Essen im Restaurant Bännebrett?
Rufen Sie uns an: Tel. 36 26 68

Die Jüngsten unseres Fussballvereins

Dank einem erfreulichen Zuwachs an E- und F Junioren konnte der FC Rätterschen auf diese Saison in beiden Kategorien eine Mannschaft stellen. Ihre «Meisterschaft» spielen die Kleinsten in Turnierform, mit mindestens vier Mannschaften. Dieses System gewährleistet genügend Einsatzzeit für jeden einzelnen Spieler. Gespielt wird auf kleinen Spielfeldern mit jeweils sechs Feldspielern und einem Torhüter pro Mannschaft. Ein Spiel dauert je nach Anzahl teilnehmender Mannschaften zwischen 20 und 30 Minuten.

Spielberechtigte

E-Junioren: 1.8.84-31.7.86
F-Junioren: 1.8.86-

Training

Donnerstag: 18-19.15 Uhr
Spielwiese
Schulhaus Süd

Ausrüstung:

Nockenschuhe, Schienbeinschoner, Trainingskleider

Ziele im Training

- Förderung der koordinativen Fähigkeiten wie Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht, Differenzierung und Rhythmus
- Ballgefühl, Ballführen, Torschuss
- Zusammenspiel mit Partner, Verständnis für Mannschaftssport
- Fairness gegenüber Gegner, Schiedsrichter, Mitspieler und Zuschauer
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit

Grundsätze der Trainer

- Spielen ist wichtiger als Siegen
- keinen falschen Ehrgeiz
- Vertrauen schaffen, dem Junior genügend Freiraum zur Selbstentfaltung gewähren

Interessierte Mädchen und Buben sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Kontaktpersonen

Michael Beusch, Juniorenobmann
Tel. 212 58 66
Roberto Codemo, Trainer
Tel. 36 24 60
Reinhard Sommer, Trainer
Tel. 222 54 83
Heinz Torgler, Trainer
Tel. 073 / 43 31 92

Heinz Torgler



E-Junioren

Sponsor: BIOTRON



F-Junioren

Sponsor: ISO Frei

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Baccara-Bar
Video-Discothek
8400 Winterthur

Erwin Buchenhorner
Valse-Depositär
8558 Raperswilen

Heinz Sommer
Gemüsebau
8352 Schnasberg

Elsener & Co
Citroën Garage
8352 Rätterschen



Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Urs Schönbächler AG
Schreinerei
8352 Rätterschen

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Oberwinterthur

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rümikon

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur - Hegi

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Peco Tours AG
St.Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Mario Margelisch
Basler Versicherung
8500 Frauenfeld

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Schottikon

Hans Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon



8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

VMC Rätterschen

Auch dieses Jahr organisiert der VMC Rätterschen wieder ein internationales Radball-Turnier im Schulhaus Süd in Rätterschen und eine SRB-Volksradtour. Vier Mannschaften des VMC werden ihre Haut gegen eine starke Konkurrenz teuer verkaufen, denn Mannschaften aus Österreich, Deutschland und der Schweiz spielen um den Turniersieg.

Gleichzeitig hoffen wir, dass möglichst viele Elsauerinnen und Elsauer ihre Fahrräder aus dem Keller holen und mit der Familie gemeinsam den Weg der Volksradtour unter die Räder nehmen. Die Strecke ist gut mit roten Pfeilen markiert und führt über verkehrsarme Strassen nach Wiesendangen, Mörzburg, Welsikon, Lindenhof (Kontrollposten), nach Oberwil, Berg, Thalheim, Rickenbach, Wiesendangen zurück nach Elsau, wo sich jeder in der Festwirtschaft von den Strapazen erholen und seinen Durst und Hunger stillen kann.

Ich wünsche allen Teilnehmern der Volksradtour viel Spass beim Velofahren und eine unfallfreie Fahrt.

VMC Rätterschen
Rolf Bolliger, OK-Präsident

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel,
Kleinantiquitäten,
Uhren und Rustikales

Treffpunkt
für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Mo-Do 14.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 16.00 Uhr
Freitag geschlossen

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 48 10 88

**Int. Radball-Turnier und
Volksradtour, 2./3. Juli 1994**

im Schulhaus Süd, Rätterschen



SRB - Volksradtour

| | |
|--|---|
| Startort : | Strecke : |
| Elsau : Schulhaus Süd | Elsau - Wiesendangen - Grundhof - Welsikon- |
| Startzeiten : | Lindenhof (Kontrollpunkt) - Oberwil - Berg - |
| Samstag , 2. Juli 1994 , 13.00 - 15.00 | Station Thalheim - Grüt - Rickenbach - Sulz - |
| Sonntag , 3. Juli 1994 , 08.00 - 11.00 | Wiesendangen - Elsau |
| Distanz : 33 Kilometer | |
| Einsatz : 4.-- | |

Jeder Teilnehmer erhält die Auszeichnung des Schweiz. Rad- und Motorfahrerbundes

Auskunft : Rolf Bolliger , Tellstrasse 18 , 8400 Winterthur, Tel : 052 / 212 01 86

Int. Radballturnier

| | | |
|------------------------|---------------|----------------------------|
| Samstag , 2. Juli 1994 | 13.30 - 17.30 | Kat. 2. Liga International |
| Sonntag , 3. Juli 1994 | 09.00 - 17.00 | Kat. 1. Liga und 2. Liga |

Mit Mannschaften aus Deutschland , Österreich und der Schweiz

FESTWIRTSCHAFT in Elsau (Schulhaus Süd)

Veranstalter : Velo Moto Club Rätterschen



**Hotel-
Restaurant Sternen**



St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 19 13

**Gemütliches
Gartenrestaurant**

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr
Sa 17.00-23.00 Uhr
So 17.00-22.00 Uhr

C. + E. Cipolla und Mitarbeiter

Saisonziel Mannschaftsfahren

Die Rennfahrer des VMC Rätterschen, sorgen weiterhin für Furore! Die regelmässigen Rangierungen unter den besten zehn Junioren der Schweiz hatten zur Folge, dass **Martin Rast** sogar zwei Auslandsinsätze mit der Nationalmannschaft bestreiten konnte.

An der Schweizermeisterschaft im Einzelzeitfahren in Zurzach resultierte zudem ein feiner fünfter Rang.

Auch **Pascal Chollet** liess in Frauenfeld mit einem zwölften Platz aufhorchen.

Bei den jüngsten Rennfahrern darf **Emanuel Hellmann** auf eine gelungene erste Saisonhälfte zurückblicken. Mit zweiten Plätzen in Uzwil, Winterthur und Flawil sollte der erste Saisonsieg nur eine Frage der Zeit sein.

Auch für die Juniorin **Ursina Leuenberger**, welche ihre erste Saison bestreitet, hat sich das Trainingslager in Cesenatico (Italien) positiv ausgewirkt. Bei ihrem Juniorendebüt gelang ihr gleich ein sechster Rang. Bei den nächsten Renneinsätzen in Diessenhofen, Uznach und Winterthur konnte sich die Ricketwilerin bestätigen.



Emanuel Hellmann

Der Rätterscher Radprofi **Kurt Hermann** hat sich von seinen Sturzverletzungen, die er sich an einer Rundfahrt zugezogen hatte, gut erholt und konnte bei drei Bahnmeetings in Oerlikon reüssieren.

Karin und **Claudia Anliker**, durch Sturzverletzungen und Krankheiten zu einem Trainingsstopp gezwungen, versuchen sich in der zweiten Saisonhälfte positiv in Szene zu setzen.

Mit **Oliver Hess** konnte sich auch ein Rätterscher Amateur ganz vorne klassieren: zweiter Rang beim Open-Bergrennen Silenen-Amsteg-Bristen.

Das Junioren-Team, unter der Leitung des ehemaligen Elite-Amateurs **Ruedi Studer**, bereitet sich schon seit Wochen auf das grosse Saisonziel, die Schweizermeisterschaft im Mannschaftsfahren, vor. Man darf gespannt sein, wie sich der Rätterscher Nachwuchs bei diesem Kräfteressen der besten Schweizer Junioren aus der Affäre zieht.

Monika Riediker

Trainingszeiten VMC Rätterschen

| | | |
|----------|----------------|---|
| Montag | 18.15 Uhr | Radsporthschule (Schüler von 10-14 Jahren) |
| Dienstag | 18.15 Uhr | Renngroupentraining |
| Mittwoch | 13.30 Uhr | Gemeinsame Ausfahrt |
| Samstag | 13.30 Uhr | Gemeinsame Ausfahrt |
| Sonntag | Nach Absprache | |

Treffpunkt: Salvadori Cicli, Rätterschen

EULACH TREUHAND AG

Ihre AG und das neue Aktienrecht

- Muss das Aktienkapital erhöht werden
- Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang nach neuem Recht gestalten
- Revisionsstelle ins Handelsregister eintragen lassen
- Statutenanpassungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 36 21 92

Buchhaltungen/Steuern/Revisionen/
Geschäftsgründungen usw.

**Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen**

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur Bär
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor Jean-Claude Lüthi
Kappel 233
8523 Hagenbuch
Telefon 48 27 56

Lokalagentin **Martina Sommer**
Elsau-Rätterschen

Frauenverein Elsau

Der Vorstand des Frauenvereins Elsau setzt sich wie folgt zusammen:

Marianne Magro
Präsidentin
Tel. 36 16 58

Christina Bantle
Aktuarin, ez-Berichte
Tel. 36 18 30

Dorothee Hess
Kassierin, Ludothek
Tel. 36 13 76

Trudy Bächli
Versand, Theater, Altersbesuche
Tel. 36 21 54

Inge Städler
Kopieren, Hauspflegekommission
Tel. 36 26 73

Doris Schwarz
Altersbesuche, Kaffeestube
Tel. 36 19 49

Ruth Wahl
Veloausflug, Vereinsreisen, Kaffeestube
Tel. 36 17 19

Wir organisieren für Sie:

- Vorträge an Frauen-«Zmorgen»
- Autorenlesungen
- Kurse
- Flötengruppen
- Babytiter-Kurse und -Vermittlung
- Kerzenziehen für Kinder und Erwachsene
- Basare
- Reisen
- Betriebsbesichtigungen
- Spielnachmittage
- Bastelnachmittage

Wir sind für Sie da:

- Mütterberatung
- Hauspflege
- Besuche bei unseren betagten Mitgliedern in den Altersheimen
- Ludothek

Mit unseren Mitgliederbeiträgen können wir verschiedene hilfsbedürftige Organisationen und Heime unterstützen.

Durch den Frauenverein Elsau können sie die unentgeltliche Rechtsauskunft der Frauenzentrale Winterthur in Anspruch nehmen.

Möchten sie bei uns Mitglied werden?

Senden Sie bitte die untenstehende Anmeldung an:
Marianne Magro (Präsidentin)
C. F. Meyerstrasse 20
8352 Elsau Tel. 36 16 58

Veloflickkurs – ein voller Erfolg

Trotz Schnee und Regen fanden sich neun tapfere Frauen pünktlich um 8.30 Uhr bei der Post Rätterschen ein. Wir radelten ohne Panne nach Ober-

winterthur zum Zweirad-Center Hobi, wo wir von Frau Wider erwartet wurden. Sie zeigte uns mit viel Fachwissen und Tips, wie man einen Schlauch flickt, d.h. wie man erst mal das Loch findet und wie man sich unterwegs (ohne Komfort) zu helfen weiss. Unsere eigenen Flicke waren «fast alle perfekt» gemacht. Nach dem feinen «Znüni», den wir **Inges** Geburtstag verdanken konnten und der unsere kalten Füsse und Hände etwas erwärmte, kam dann der kompliziertere Teil, und zwar die Schaltung. **Marianne** holte prompt ihr Velo, denn da ist doch mit der Schaltung etwas nicht in Ordnung! Wir alle erkannten das Problem, denn sie tat «keinen Wank» mehr und hätte die Zeit gereicht, hätte Marianne das Übersetzungskabel ausgewechselt bekommen. So mussten wir uns aber auf die Einstellung beschränken, was auch nicht ganz einfach war. Hingegen eine Kette



Ab sofort sind Velopannen kein Problem mehr!

montieren, das ist etwas für Frauen, wenn man weiss, dass man den Wechsel nach vorne holen kann, damit genug Spiel vorhanden ist.

Auch das Velo pflegen ist etwas, das «gewusst wie» verlangt. Zum Beispiel: Alle Teile, die sich bewegen lassen, soll man ab und zu mit einem entsprechenden Mittel ölen, oder das Velo nur liegend abspritzen, damit man nicht in die Lager spritzt, usw. Habt Ihr Probleme mit Eurem Fahrrad, könnt ihr ab nun die Teilnehmer um fachkundige Auskunft bitten!!

Danke allen, die mitgekommen sind, es war toll, dass wir diesen Morgen durchführen konnten.

Trudy Bächli

Die Unterzeichnete erklärt den Eintritt in den Frauenverein Elsau

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

Ort: _____ Tel.: _____

zu aktiver Mitarbeit bereit: Ja / Nein

Geburtsdatum: _____

Elsau, den _____

Unterschrift: _____



Otilie Grubenmann am Frauenzmorge in der Bibliothek Elsau

Frauezmorge vom Mittwoch, 20. April

Nach dem ausgezeichneten und gemütlichen Frühstück lauschten wir gebannt dem lebendigen Bericht von Otilie Grubenmann, einer noch heute aktiven 77jährigen Hebamme aus dem Kanton Appenzell.

Familien-Tip

Mit dem Velo zum Schloss Sonnenberg

Über Matzingen-Stettfurt führt der Weg zum Schloss Sonnenberg. Seit 1678 ist es eine Statthaltereie des Klosters Einsiedeln. Dank der vorzüglichen Lage wird der imposante Treppengiebelbau mit den Erkertürmen und dem zwiebelbehelmtten Mittel-turm von weit her gesehen. Es besitzt eine aussichtsreiche Gartenwirtschaft. Im oberen Stock befindet sich auch eine Schlosskapelle mit einem Altar aus dem 18. Jahrhundert. Früher war der ganze Hang mit Reben bewachsen, doch mussten 1908 wegen der Reblaus alle Weinberge gerodet werden.

Jeden Samstag/Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr ist die Energie-Ausstellung zur Besichtigung offen.

Gute Fahrt und viel Erholung wünscht Euch

der Frauenverein

Flötenkurs

Der Frauenverein organisiert einen Flötenkurs für jedermann (junge und ältere Mit- und Nichtmitglieder) Anmeldungen nimmt entgegen:

Paula Furrer, Carl Spittelerstr. 8, Tel. 36 18 88

Beginn nach Absprache mit den einzelnen Teilnehmern.

Sommertheater

Am Mittwoch, 29. Juni, 20.00 Uhr Besuch der Kriminalkomödie von Agatha Christie «Mord im Pfarrhaus»

Anmeldungen an:
Trudy Bächli, Schauenbergstr. 18, Tel. 36 21 54

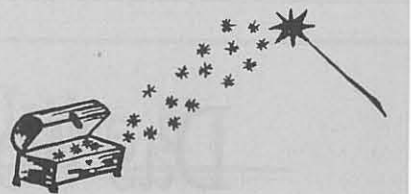
Veloausflug mit anschliessendem Frühstück

Datum: 19. August
Treffpunkt: Bahnhof Schottikon (Schottikerstr.)

Abfahrt: 8.30 Uhr
Frühstück: 9.30 Uhr
Kosten: Fr. 12.– pro Person
Mitnehmen: Regenschutz oder Sonnenhut

Der Veloausflug findet bei jeder Witterung statt!

Anmeldung: bis spätestens Montag, 15. August an **Ruth Wahl**, Zaunerweg 5, Tel. 36 17 19



s' Wunderchischli
gefüllt vo Mitglieder vom Fraueverein Elsau

Ping-Pong-Bällchen
Zerbeulte Tischtennisbällchen werden wieder schön rund, wenn man sie kurz in kochendes Wasser legt.

Abwaschmaschine
Am Ende des Waschgangs kann man sich die Trocknung des Geschirrs mit Strom ersparen. Ist der Schalter beim «Trocknen» angekommen, Maschinentüre einen Spalt breit öffnen, (Vorsicht heisser Dampf!) und einen alten Holzlöffel einklemmen. Durch den Spalt zieht nun der heisse Dampf ab und das Geschirr trocknet ohne Energie.

Samariterverein

Blutspenden

Anlässlich der Blutspende-Aktion vom 16. Mai konnte unser Verein den 5000. Spender ehren.

Wir freuen uns, dass unsere Blutspende-Aktionen, die wir in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Blutspendedienst SRK zweimal jährlich durchführen, von der Elsauer Bevölkerung regelmässig besucht werden. Für diese Unterstützung danken wir allen Spendern herzlich.

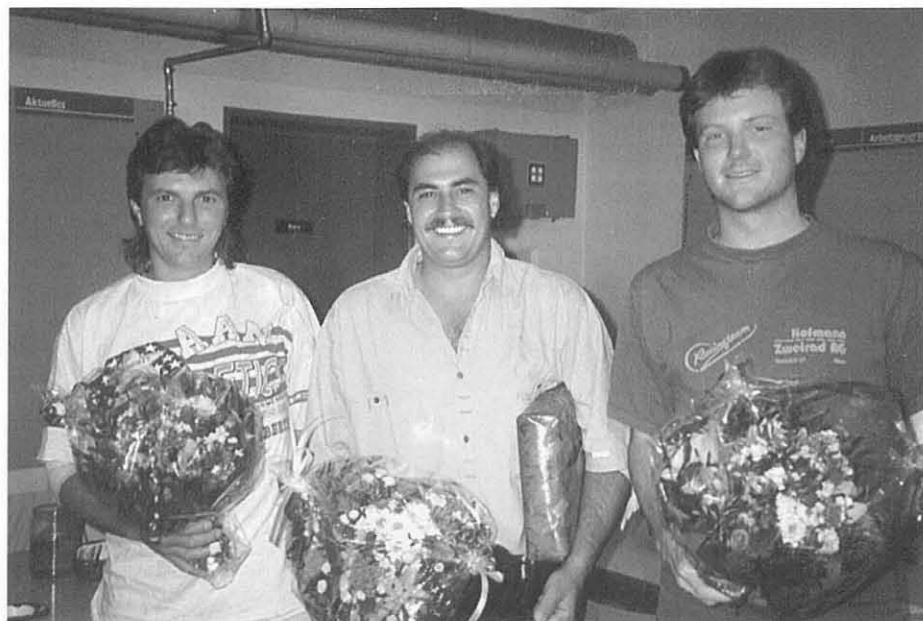
Samariterreise 1994

Am 10. September heisst unser Ziel Engelberg.

Alle Aktiven werden rechtzeitig das Anmeldeformular erhalten.

Unsere Passiv-Mitglieder sind jedoch auch herzlich willkommen. Einige begleiten uns regelmässig auf unseren Ausflügen. Passiv-Mitglieder, die sich für eine Teilnahme interessieren, sollen sich bitte so schnell wie möglich, spätestens jedoch bis zum 10. August, bei der Präsidentin Vreni Isliker, Tel. 232 50 96 melden. Sie wird den Interessenten das Programm zustellen.

Erika Schönenberger



Das Bild zeigt von links den 4999. Spender, Roger Fivaz, den 5000. Spender, André Beugger sowie den 5001. Spender, Bernd Rickert. Den drei Fussballern gratulieren wir nochmals herzlich.

Ortsverein Rümikon

12. Rümikermärt

Zum zwölften Mal findet am 3. September der schon zur Tradition gewordene Rümikermärt statt.

Der OV als Organisator ist schon mitten in den Vorbereitungen. Viele treue Marktfahrer haben sich bereits angemeldet, und dies mit breitem Sortiment an Waren. Den Organisatoren sind auch weitere Anmeldungen willkommen (siehe Inserat). Wer übt ein spezielles oder seltenes Handwerk aus? Wir möchten gerne mithelfen, dieses den Marktbesuchern vorzustellen.

Auch dieses Jahr werden wir wieder ein Festzelt aufstellen und die «Festbeiz» bis 20.00 Uhr offen halten. Für das leibliche Wohl sorgen der OV mit seinem bewährten und guten Risotto, die Feuerwehr mit Raclette, sowie beide Restaurants mit ihren Grillspezialitäten. Die Rümikermusik wird uns, wenn alles klappt, uns mit ihren Klängen verwöhnen.

Der Ortsverein wünscht allen Besuchern und Marktfahrern einen schönen Markttag.

Da nur bedingt Parkplätze zur Verfügung stehen, empfehlen die Organisatoren den Besuchern, wenn möglich das Auto zu Hause zu lassen.

Jörg Göltenboth

SOMMERSEHNSUCHT

gardeur

Das Modehaus für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch

Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 36 26 66

ELEKTRO HOFMANN

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES ZUHAUSE, GLÜCKLICHES LEBEN

Das grösste Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.

bühlhof möbel

WOHNCENTER Rätterschen

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

Neu in Rätterschen!

DiSaBo

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von Leder- und Kunstleder (Blachen, Pferdesport, Töfssättel etc.), Polster- und Bezugsarbeiten
Reparaturen aller Art

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 36 28 88, Fax 052 / 36 28 92

12. Rümiker Märt

Samstag, 3. September 1994, 9.00–17.00 Uhr bei jeder Witterung
Alter Dorfplatz Rümikon, 8352 Rätterschen
Festwirtschaft Ortsverein bis 20.00 Uhr

- Antiquitäten
- Flohmarkt
- Attraktionen
- Musikalische Unterhaltung
- Warenmärkte
- Risotto-Plausch
- Originelle Wettkämpfe

RÜMIKER MÄRT

- Ab 17.00 Uhr Unterhaltungsmusik
- feine Raclette
- Rümiker Fүүrwehrbeizli bis 24.00 Uhr

Anmeldung:

Name: _____ Strasse: _____

Ort: _____ Tel.: _____

Was: _____ Platzbedarf: _____

Senden an: J. Göltenboth, im Geren, 8352 Rümikon, bis 20. August 1994.

Chnöpflibüetzer

Aufruf an alle Vereinsmitglieder
Wie Ihr sicher wisst, organisieren die Elsauer Chnöpflibüetzer Jahr für Jahr eine «Chinderfasnacht».

Ein grosses Anliegen wäre die Durchführung eines Maskenballs. Das Piktett der Feuerwehr Elsau stellt sich grosszügigerweise zur Verfügung, diesen Anlass durchzuführen. Sie würden es jedoch schätzen, wenn sich ein anderer Verein bereit erklären könnte, sie bei diesem Anlass zu unterstützen. Ein Aufruf an die Vereinspräsidenten wurde bereits verschickt.

Es wäre schön, wenn in unserer Gemeinde das Fasnachtstreiben weiter aufleben würde. Mit einem jährlich durchgeführten Maskenball würde das kulturelle Leben in Elsau bereichert. In der Hoffnung, dass sich weitere Vereine dazu entschliessen können, diesen Anlass zu unterstützen, freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Kontaktadresse: **Karin Schlitner**,
Auwiesenstr. 13, Tel. 36 27 52

Chnöpflibüetzer Elsau

**Freie Evangelische
Gemeinde**

Prediger
Kurt Spiess Tel. 213 86 10

Gottesdienst
im Singsaal Schulhaus Süd
Sonntag, 10.00 Uhr (ausser Ferien)

Kinderhort
während des Gottesdienstes, an der
St. Gallerstr. 70 neben Restaurant
Sternen

Sonntagschule
während des Gottesdienstes, an der
St. Gallerstr. 70 neben Restaurant
Sternen

Bibelstunde
Pestalozzihaus, Dienstag, 20.00 Uhr

Kindergruppe «Ameisli»
14täglich, St. Gallerstr. 70 neben
Restaurant Sternen
Unsere nächsten Daten: 25. Juni, 9.
Juli, 27. August und 10. September

Kurt und Vreni Schlatter
Rümikon, Tel. 36 10 56



**Neu:
Toyota Celica 1.8**
Bereit zur Probefahrt

**Celica 1.8, 1762 cm³, 16 Ventile,
85 kW/116 PS, Benzinverbrauch
7,3 l/100 km (Mix FAV-1),
Fr. 29 500.-. Seitenaufprall-
schutz, Servolenkung, verstell-
bares Lenkrad, Zentralverriegel-
ung, getönte Scheiben, elektr.
Fensterheber, Radio/Tonband
mit 4 Lautsprechern, u.v.m.
Vollgarantie: 100 000 km innert
3 Jahren. 6 Jahre Garantie ge-
gen Durchrostung. Auch als
attraktives Leasing-Angebot
erhältlich.**

Garage Nüssli
Inh. R. Diethelm
8352 Schottikon
36 19 77

Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen



Mitglied des Schweizerischen
Carrosserie-Verband VSCI

36 11 55

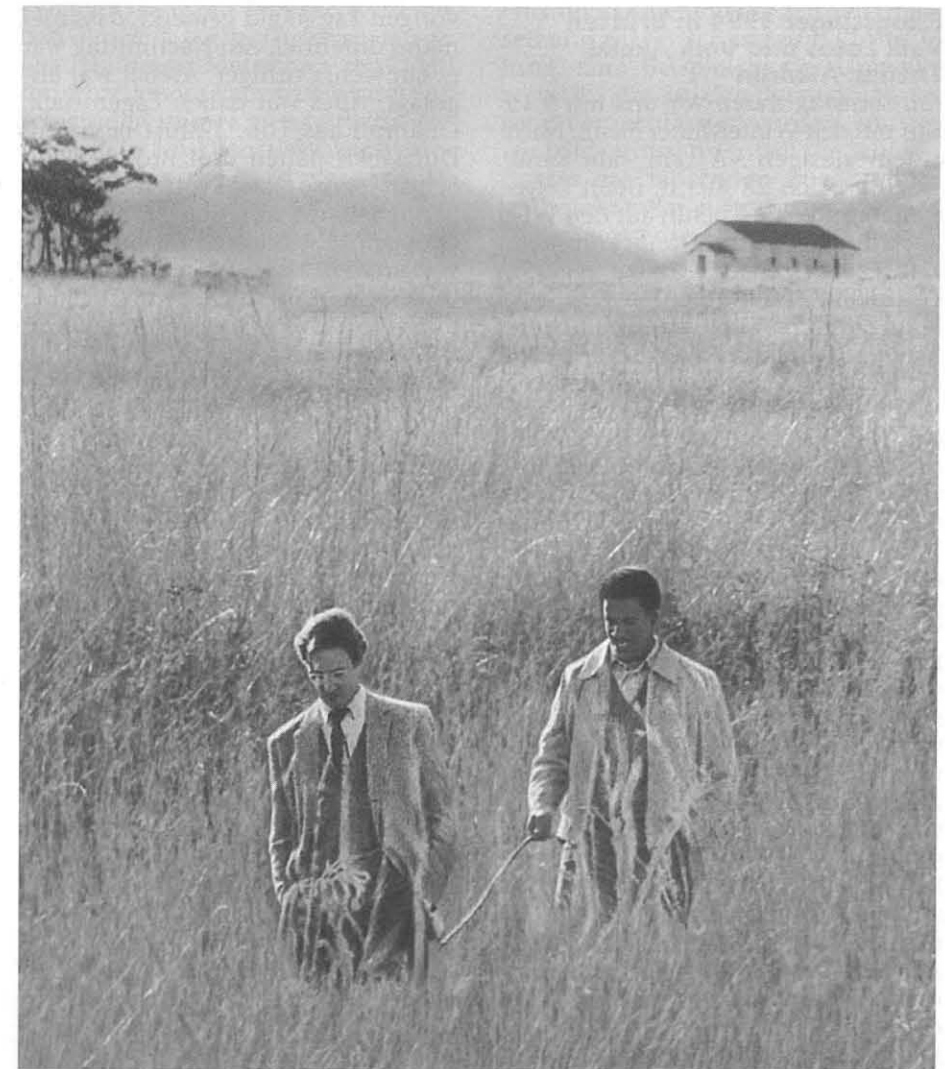
JUVEL

Open-Air-Kino am 2. Juli

Zum zweiten Mal führt die Jugendvereinigung Elsau, JUVEL, am ersten Juli-Wochenende ein Sommernachtsfest mit Open-Air-Kino durch. Beim Schulhaus Süd in Elsau wird dieses Filmereignis stattfinden, welches – wie schon im letzten Jahr – Jüngere und Ältere aus der ganzen Region zusammenführen wird. Für gute Stimmung sorgt bis zum Einnachten die Rock-'n'-Roll-Band «Early Birds» mit ihren heissen Rhythmen. Ums leibliche Wohl kümmert sich die Grillbrigade der Festwirtschaft.

Der auf dem Programm stehende Film «Cry Freedom – Schrei nach Freiheit» nimmt zu einem aktuellen Thema Stellung. Er beleuchtet Gefahren und Probleme, mit denen die Bevölkerung im rassistischen Südafrika der Achtzigerjahre leben musste. Ein weisser Journalist setzt sich – zuerst kritisch, dann immer faszinierter – mit einem schwarzen Bürgerrechtler auseinander, der seines Kampfes wegen von der Regierung verfolgt wird. Zwischen den ungleichen Kämpfern für eine bessere Zukunft entwickelt sich eine Freundschaft und schon bald muss auch der Weisse erfahren, wie grausam die Repressionen gegen Bürgerrechtler sein können.

Nach dem friedlichen Wandel in Südafrika schildert dieser Film einen Abschnitt der Geschichte, der trotz eines erfreulichen Endes nicht vergessen werden darf: Den Kampf für die Freiheit.



Schwarz und Weiss schreiten zusammen einer besseren Zukunft entgegen.



Spannend und mitreissend wird im Film vom Kampf der Schwarzen nach Freiheit erzählt.

Ab 19 Uhr ist die Abendkasse geöffnet und die Suche nach einem guten Platz kann beginnen. Der Festbetrieb mit Musik beginnt um 20 Uhr; etwa um 22 Uhr startet der Film. Für Erwachsene beträgt der Eintritt Fr. 15.-, für Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 12.-. Aufgrund des grossen Besucherandranges beim letzten Open-Air-Kino empfehlen wir Ihnen, Ihre Billette im Vorverkauf zu beziehen. Vorverkaufsstellen sind Bus-Stop am Bahnhofplatz und an der Marktgasse in Winterthur, Schönbächler Druck in Schottikon und der Jugend-Club Elsau.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Markus Kleeb

(Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Mehrzweckhalle statt.)

Maitlipfadi

**Pfingstlager 1994 in Brütten
Volk Lotos und Volk Akelei
Thema: Aladdin**

Am Samstag trafen wir uns um 9.15 Uhr mit den Winterthurer Bienli. Nach einem riesigen «A ram sam sam» machten sich 25 Bienli, neun Leiterinnen und eine Köchin auf den Weg nach Brütten. Kaum angekommen, fing es auch schon an zu regnen. Trotzdem führten wir unsere Einstiegsübung durch. Mit Basteln, Suchen, Raten, usw. lernten wir ein wenig das Dorf kennen und gingen schliesslich in unser schönes Pfadiheim. Nach dem Lunch aus dem Rucksack fing unsere Pfaditechnikübung an. Da lernten wir vieles über Morsen, Samariter, Kartenkunde, Blachen und die Natur kennen. Und schon war der erste Tag vorbei (oder haben wir uns getäuscht?).

Während eines Spiels klopfte es plötzlich an die Tür und ein geheimnisvoller Brief lag auf der Schwelle. Darin stand: «Mein Schatz ist gestohlen worden. Er wird von Schlangen bewacht. Bitte helf mir. Aladdin.»

Also machten wir uns auf den Weg. Wir folgten einer Spur, die mit verschiedenen Posten versehen war. Beim letzten durften aber nur noch zwei weiter. Und als sie wieder zurückkamen, hiessen sie nicht mehr Iris und Nora sondern Sera und Salvia. Nach dieser Taufe war der erste Tag also endgültig vorbei.

Frühmorgens klingelte der Wecker und es war Morgenturnen angesagt (mit der Motivationspritze Spick). Nachher kam die Jungbienliprüfung an die Reihe (für was hätten wir denn

sonst so viel Pfaditechnik gelernt?). Alle hatten sich die Pfaditechnik vom vorigen Tag so gut gemerkt, dass niemand durchfiel. Am Nachmittag war es ein wenig ruhiger. Atelier war angesagt. Alles war dabei. Lagerdruck, Öllämpli aus Ton, T-Shirt bemalen, Duftsäckli nähen und Brot backen. Schon stand das Proben für den Schlussabend auf dem Programm. Gruppenweise mussten wir ein Theater vorbereiten. Nach den Vorführungen und dem feinen Dessert (für den übrigens unsere Superköchin Karin verantwortlich war), gingen wir früh ins Bett. Doch kaum waren wir eingeschlafen, flog Jaffar (der böse Zauberer) durch das Leiterzimmer und stahl das Öllämpli und den Turban von Staila. Also machten wir uns auf den Weg, um die zwei verlorenen Sachen zu suchen. Plötzlich wurden vier Winterthurer Bienli entführt. Jetzt mussten wir auch noch sie zurückerobern. Also lernten wir schnell einen Zauberspruch und verzauberten damit den Jaffar. Und auch diese Bienlis kamen mit ganz neuen Namen wie Tschunnia, Suenja, Clauxia und Salcha zurück.

Nachdem wir unsere sieben Sachen gepackt hatten, kam es schon zur letzten Übung. Das Geländespiel. In dieser Übung ging es darum, so viel Smarties wie möglich zu ergattern und zu erkämpfen.

Nun mussten wir uns leider schon wieder auf den Heimweg machen. Aber ich bin mir sicher, dass dieses Pfingstlager für alle ein unvergessliches Abenteuer war.

Nadine Schwarz v/o Kiwi

Ameisli

Der Start ist erfolgt!

Seit Ende Februar trifft sich eine Gruppe von Kindern zwischen ca. sechs und neun Jahren jeweils samstags um 14 Uhr an der St. Gallerstrasse 70 im Haus der Freien Evangelischen Gemeinde in Rätterschen. Die Programme, die bis 16.45 Uhr dauern, zeigen den Kindern etwas über die Person Jesu. Er sagte von sich selbst: «Ich bin der gute Hirte», «Ich bin die Auferstehung...», «Ich bin der Weg...». Zu diesen Themen hörten die Kinder Geschichten, besuchten einen Schafhirten, bastelten, spielten im Freien oder lernten Waldläuferzeichen legen. Da die Ameisli immer auch eine Verschnaufpause benötigen, wird das Programm durch eine Zvieripause unterbrochen.

Hat Ihr Kind das Alter für den zweiten Kindergarten erreicht, ist es bei uns jederzeit herzlich willkommen. Das Programm kann unserem Schaukasten an der St. Gallerstrasse 70 entnommen werden.

Unsere nächsten Daten sind:
25. Juni, 9. Juli, 27. August und 10. September.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Felix Keller, Tel. 232 17 87 und Madeleine Ramseyer, Tel. 48 19 16, gerne zur Verfügung.

Denksportaufgabe

In einem vierstöckigen Haus hat jede Wohnungstür eine andere Farbe. Die fünf Künstler, die hier wohnen, gehen in ihrer Freizeit unterschiedlichen Beschäftigungen nach und sie besitzen verschiedene Haustiere. Jeder erhielt von einem seiner Mitbewohner ein Geschenk.

Die Wohnungstür des Malers ist mit roter Farbe angestrichen. Eine Etage über dem Dichter wohnt der Komponist. Hinter der weissen Tür wohnt der Bildhauer. Er besitzt einen Hund. Der Mieter in der Etage über der gelben Tür hält sich eine Schildkröte als Haustier. Im obersten Stockwerk

wohnt der Romanschriftsteller. Er erhielt eine Skulptur als Geschenk. Der Maler bekam einen Gedichtband, der Künstler unter ihm einen Roman. Der Mann im zweiten Stock reitet gerne. Die Tür des Künstlers im ersten Stock ist grün. Der Künstler hinter der weissen Tür fährt am liebsten Rad. Der Dichter, der sich eine Katze hält, erhielt eine Schallplatte zum Geschenk. Der Komponist, der in der Freizeit gerne schwimmt, wohnt eine Etage unter dem Künstler, der viel reitet. Wenn er auf dem Klavier neue Melodien

sucht, bellt der Hund zwei Stockwerke über ihm los. Der einzige Bewohner, der kein Haustier hält, spielt Golf. Der Künstler, der sich einen Wellensittich hält, wohnt eine Etage unter dem Radfahrer. Im Erdgeschoss wohnt der Künstler, der Langlauf als Hobby betreibt.

Wer wohnt hinter der blauen Tür?
Wer erhielt ein Gemälde als Geschenk?

Auflösung Seite 69

SP Rätterschen

Die heutige Jugend hat es doch viel besser – oder?

Mit solchen und ähnlichen Statements sehe ich mich immer wieder konfrontiert und fühle mich dann, als junger Mensch, auch unwillkürlich betroffen. Ja, ja, ja, denke ich dann, ihr habt schon recht, wir haben keine Kriegswirren miterlebt (ein gern gebrauchtes Argument), sind in der Hochkonjunktur geboren, haben Fernseher, Disc-Man und den Game Boy sozusagen in die Wiege gelegt bekommen. Uns geht es, oberflächlich gesehen, gut, vielleicht sogar besser.

Als Teil der Jugend und somit als Teil der Zukunft kommt in mir, der scheinbar verwöhnten Hochkonjunkturgöre, die Frage nach dem Erbe hoch, das ich dereinst anzutreten habe. Dabei denke ich zum Beispiel an die Umwelt. Aus und vorbei, du heile Schweiz, die drohende globale Klimakatastrophe betrifft unser Inselchen genauso, wie den Rest der Welt. Luft- und Bodenverschmutzung, aussterbende Tier- und Pflanzenarten, Atommüll – es gibt so vieles, das hier aufzuzählen wäre. Nun gut, vielleicht habe ich mit «Umwelt» lediglich ein heikles Element der Erbmasse Schweiz herausgepickt, vielleicht ist ja der Wirtschaftsstandort Schweiz ein lukrativeres Erbstück. Tja, langjährige Pluspunkte der Schweiz als Wirtschaftsstandort, wie zum Beispiel die vorteilhaften Zinsen oder das hohe Bildungsniveau, verlieren zunehmend an Bedeutung, auch wenn viele dies noch nicht wahrhaben wollen. Durch die Globalisierung des Marktes entstehen neue Konkurrenzsituationen für unsere Unternehmungen, insbesondere in Bezug auf die Lohnkosten. Apropos Arbeitssituation – auch sie ist Teil von unserem Erbe. Und

auch hier sieht es nicht rosiger aus. Manche erwarten eine bleibende Sockelarbeitslosigkeit von sechs bis sieben Prozent – ein Grossteil davon werden junge Menschen sein. Mit fortschreitender Rationalisierung verschwinden immer mehr Arbeitsplätze – allein im Dienstleistungssektor könnten bis zu 70 % der Arbeitsplätze wegrationalisiert werden! Bitte schön, möchte ich da zu den helvetischen Ahnen sagen, ich geb' euch meinen Walk-Man, und ihr nehmt dafür das Erbe Schweiz zurück!

Quo vadis, Schweiz, stellt sich da die Frage, oder auch, wie kommen wir aus dem Schlamassel, das uns eingebrockt wurde, wieder heraus? Die SP Schweiz hat dazu verschiedene Lösungsansätze erarbeitet, welche sie in ihrer Schrift: «Mit radikalen Reformen die Zukunft gestalten – Vorschläge zur Wirtschaftspolitik 1994–2005» festgehalten hat, und einer davon überzeugt mich ganz besonders. Er klingt ganz einfach: Umverteilen, umverteilen, umverteilen – Zeit, Arbeit, Geld. Es geht hierbei nicht um ein modernes Robin-Hood-Spektakel, auch wenn der Ansatz sicher nicht gänzlich falsch ist. Nehmen wir das Beispiel «Arbeit» – würde die 40-Stundenwoche konsequent eingeführt werden, würden fünf Prozent der Arbeitsstunden frei, und dies entspricht rund 80–90'000 Arbeitsplätzen. Oder wenn alle nur noch 80 %, 90 % arbeiten würden – gegen ein, zwei Wochen mehr Ferien hätte wohl kaum jemand etwas einzuwenden, oder? Auch Job-Sharing wäre möglich. Doch dazu muss wohl erst noch ein breites Umdenken in den Köpfen unserer Wirtschaftsleute stattfinden.

Auch der Zustand des Wirtschaftsstandortes Schweiz könnte verbessert werden, zum Beispiel mit der längst

fälligen Abschaffung der Kartelle, so dass eine echte Konkurrenzsituation entsteht. Oder mit der Schwerpunktsetzung auf Forschung und Entwicklung, zum Beispiel in der Umwelttechnik, die in den letzten Jahren total vernachlässigt wurden, so dass wir bald einmal nur noch die Schlusslichter des fahrenden Zuges sehen und nicht mehr aufspringen können. In Bezug auf die Ausbildung sind wir mitten in der Debatte um die Mittel- bzw. Hochschulreformen oder auch der Einführung der Berufsmaturität. In Bezug auf die Umwelt würden Massnahmen wie Lenkungsabgaben oder die Einführung der persönlichen Haftpflicht bei Umweltschäden bestimmt eine Verbesserung der jetzigen Situation bewirken, hat sich doch gezeigt, dass Herr und Frau Schweizer ihre Lebensgewohnheiten leider nur ändern, wenn dies etwas kostet. Diese Vorschläge sind nicht unumstritten, vielen mögen sie auch als utopisch oder zu radikal taxieren, doch für mich stellen sie einen möglichen Weg dar, wie wir unser Land wieder soweit bringen, dass wir es mit gutem Gewissen an unsere Nachfahren weitergeben können.

Wie hat doch einmal eine weise Person festgehalten: «Die Welt gehört nicht uns – wir haben sie nur von unseren Kindern geliehen.»

Für die SP-Rätterschen
Yvonne Beutler

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Angis Braut- und Partykleider Börse

St. Gallerstrasse 82
8400 Winterthur
Tel. 052/233 32 37

Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr
Do. - 21.00 Uhr
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie
ER - SIE - ES Kleiderbörse
(ohne Abendverkauf)

SVP

Die Fusion der Sparkasse Elsau in die Zürcher Landbank ZLB ist beschlossene Sache. Der freiwillige Schulterabschluss mit der Sparkasse Elgg und der Spar- und Leihkasse Rickenbach verspricht einen stärkeren Marktauftritt und erhebliche Synergieeffekte im Kapital- und Kostenbeschaffungsbereich.

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung wünschte die SVP anlässlich der Parteiversammlung vom 30. Mai einige Zusatzinformationen. Alfred Frohofer, Präsident des Verwaltungsrates der Sparkasse Elsau, erteilte bereitwillig Auskunft.

SVP: Wie ist der Fusions-Gedanke entstanden?

A.F.: Am Anfang stand der Zusammenarbeitsgedanke mit anderen ähnlich gelagerten, regionalen Geldinstituten mit der Zielsetzung, Kosteneinsparungs-Potentiale auszuschöpfen. Ein entsprechender Auftrag erging im September 1991 an die Reba Beratung, welche verschiedene Möglichkeiten und ihre Konsequenzen aufzeichnete. Die optimalsten Resultate wurden in der Fusions-Lösung prognostiziert. Die zweitbeste Lösung, in welcher lediglich gewisse Funktionen wie z.B. die EDV zusammengelegt würden, zeigte bereits ein stark reduziertes Potential auf und brachte im Bereich der Umsetzung wesentliche negative Elemente an die Oberfläche.

SVP: Welche Folgen brachte der Entschluss, das Fusions-Projekt zu konkretisieren?

A.F.: Zunächst zog sich die Leihkasse Stammheim zurück. Der Fusions-Gedanke war für sie völlig ausgeschlossen. Bevor die detaillierten juristischen Abklärungen angegangen wurden, mussten sich dann im September 1993 die Verwaltungsräte aller Banken definitiv für oder gegen das

Fusions-Projekt entscheiden. Die Sparkasse Wiesendangen konnte sich dabei nicht zu einem positiven Entscheid durchringen und zog sich vom Projekt zurück. Die Detailanalysen gaben dann die Sparkassen Elgg, Rickenbach und Elsau in Auftrag. Vor allem die unterschiedlichen juristischen Formen der einzelnen Kassen sowie die Bewertungsfragen standen im Zentrum der Beratungsaufgaben.

SVP: Hat man auch an einen allfälligen Verkauf der Sparkasse Elsau gedacht?

A.F.: Bei einer tiefgreifenden Neustrukturierung muss natürlich auch diese Frage berührt werden. Der Weiterführungsgedanke schwang in unseren Überlegungen aber klar oben auf. Es war und ist das Ziel, den Charakter unserer Regionalbank zu bewahren, sie aber gleichzeitig in ein besseres und zukunftsträchtigeres Umfeld zu setzen.

SVP: Warum hat man diesen Zeitpunkt für das Fusions-Projekt gewählt?

A.F.: Die Sparkasse Elsau zeigt zur Zeit eine erfreulich positive Entwicklung. Das Ergebnis 1993 erlaubt uns auch zum ersten Mal eine Gewinnabführung an die Gutsrechnung oder Politischen Gemeinde in der Höhe von Fr. 35'000.-. Zudem haben wir heute ein hervorragendes Team an der Arbeit. Diese Stärken galt es in die Verhandlungen einzubringen. Diese Trümpfe vermögen aber in einer längerfristigen Optik nicht über die Schwachstellen hinwegzutäuschen.

Insbesondere ist unsere Eigenkapital-Ausstattung keineswegs komfortabel, ja wir bewegen uns auf einem absolut minimalen Niveau. Diese Tatsache schränkt unsere Beweglichkeit erheblich ein und gewisse Geschäftsbereiche (mit gutem Profil-Potential) bleiben uns deshalb verschlossen.

SVP: Es erstaunt, dass der ursprüngliche Arbeitsname «Zürcher Landbank» bzw. «ZLB» nun definitiv geworden ist.

A.F.: In der Tat gab es Einsprachen von Seiten der Handelskammer. Wer hinter dieser Intervention steckte, ist uns nicht bekannt. Das eidgenössische Handelsregister-Amt hat unseren Vorschlag inzwischen aber definitiv abgesegnet.

SVP: Warum wurde als Hauptsitz der ZLB der Standort Elgg gewählt?

A.F.: Die Sparkasse Elgg ist einerseits der mit grossem Abstand bedeutendste Partner in der ZLB. Entscheidend aber war die Tatsache, dass Elgg über eine optimale und ausbaufähige Infrastruktur verfügt.

SVP: Durch die Fusion wird die Politische Gemeinde Aktionärin der ZLB. Wie wurde der Elsauer Anteil ermittelt?

A.F.: Alle drei Partner haben die gleiche Revisionsstelle. Aufgrund der einheitlichen Revisions-Unterlagen hat die Reba Beratung die Bewertungs-Aufgabe der drei Institute wahrgenommen. Die Verwaltungsräte haben die Bewertung begutachtet. Heikle Positionen waren dabei insbesondere die Ansätze für die Liegenschaften sowie für die Risikopositionen. Abschliessend, d.h. vor Antrag an die Stimmberechtigten, wurde zudem das Einverständnis der Eidgenössischen Bankkommission eingeholt.

SVP: Durch die Fusion entfällt die Garantie der Politischen Gemeinde Elsau in Höhe von 1 Mio. Franken. Gewiss ein gewichtiger Vorteil. Leidet dadurch aber die Sicherheit für Gläubiger und Sparer?

A.F.: Der Wegfall der Gemeinde-Garantie wird mehr als wettgemacht durch die hervorragende Substanz der Sparkasse Elgg, welche über eine sehr viel solidere Eigenkapital-Basis verfügt als die Sparkasse Elsau.

SVP: Welche Konsequenzen bringt die Fusion für die Gutsrechnung der Politischen Gemeinde Elsau?

A.F.: Zunächst entfällt die – wie bereits erwähnt – erstmals erfolgte direkte Gewinnausschüttung in Höhe von Fr. 35'000.-. Aufgrund unserer Projektionen dürfte diese aber durchaus wettgemacht werden durch die zu erwartenden Dividenden. Im weiteren kommen Mieterträge aus den an die Politische Gemeinde übertragenen Mietwohnungen in Höhe von rund Fr. 60'000.- dazu. Diese Wohnungen werden überdies ins Stockwerkeigentum übergehen, was auch einen allfälligen späteren Verkauf ermöglichen würde.

Die Sparkasse Elsau genoss Steuerfreiheit. Dies wird sich in der ZLB ändern. Zukünftige Steuereinnahmen hängen einerseits von den Ergebnissen der ZLB ab, andererseits von der Formel der Steuerauscheidung, welche die involvierten politischen Gemeinden untereinander finden müssen.

SVP: Hat die Gemeinde Elsau in der ZLB noch etwas zu sagen?

A.F.: Eine Vertretung der Gemeinde Elsau im Verwaltungsrat der ZLB ist statutarisch vereinbart. In der Startphase werden wir im zwölf-köpfigen Verwaltungsrat mit drei Personen

vertreten sein. Eine Reduktion des Verwaltungsrates wird aber angestrebt. Im übrigen können alle Aktionäre, so auch die Gemeinde Elsau, ihre Mitsprache und ihr Stimmrecht anlässlich der Generalversammlung geltend machen.

SVP: Mit welchen Änderungen im Dienstleistungs-Bereich haben die Sparkassen-Kunden zu rechnen?

A.F.: Natürlich finden Vereinheitlichungen innerhalb der ZLB statt. So wird die Öffnungszeit der Filiale Elsau am Samstag entfallen, neu kommt dafür der Montag hinzu. Zudem wird in Elsau ein Bancomat installiert, welcher jederzeit die dringendsten Liquiditäts-Engpässe überbrücken kann.

Gesichert ist im personellen Bereich die permanente Präsenz einer kompetenten Person, sprich eines Allrounders. Die Anlageberatung, welche ohnehin fast ausschliesslich am Telefon anfällt, wird in Elgg konzentriert. Zudem wird die Schalterhalle aus Sicherheits- und Diskretionsgründen, aber auch aufgrund des neuen EDV-Systems, verlagert.

SVP: Ist die Gemeinde Elsau verpflichtet, auf alle Zeit hinaus Aktionärin der ZLB zu bleiben oder bestehen anderweitige Möglichkeiten für die Minderheits-Aktionäre?

A.F.: Um den langfristigen Charakter des Projektes zu untermauern, ist ein Weiterverkauf des Aktienpaketes während den ersten fünf Jahren nur mit der Zustimmung des Verwaltungsrates der ZLB möglich. Danach spielt der freie Markt.

SVP: In der ZLB werden drei Regionalbanken fusioniert. Kommen später weitere dazu?

A.F.: Konkrete Expansionsabsichten bestehen keine. Die ZLB ist aber jederzeit offen, Gespräche mit weiteren Partnern zu führen. Solche könnte man sich insbesondere in den Gemeinden Wiesendangen und Stammheim vorstellen.

SVP: Die Kunden der Sparkasse Elsau und die Steuerzahler von Elsau erhalten die Möglichkeit, ebenfalls Aktien der ZLB zu zeichnen. Dürfen wir um einige ergänzende Informationen und Deinen persönlichen Ratschlag bitten?

A.F.: Ein Teil des Aktienpaketes wird der Bevölkerung im Sinne einer möglichst breiten Streuung angeboten. Die Aktie im Nominalwert von Fr. 100.- wird zum Emissionspreis von Fr. 250.- offeriert. Die Liberierung erfolgt im Laufe Juli. Dabei erhalten Interessenten, welche Kunden der Sparkasse Elsau und Steuerzahler in unserer Gemeinde sind, den absoluten Vorrang. Wir rechnen mit einer Überzeichnung – ich persönlich werde kaum meinen gezeichneten Anteil zugesprochen erhalten.

Lieber Alfred, wir danken Dir ganz herzlich für Deine ausführlichen Erläuterungen und wünschen der ZLB viel Erfolg und Wohlergehen.

Für die SVP
Christoph Rieder

Valsерwasser
Das Rezept der Natur

... ins Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 054 63 20 16

RICOH
brother

7A TRIUMPH-ADLER
LEONHARD
BÜROMASCHINEN

Beratung
Verkauf
Service

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052 / 212 64 30

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Räterschen

Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Räterschen

Malergeschäft Fritz Grämiger

im Geren 12, 8352 Rümikon/Räterschen
Telefon 052 36 28 38
Privat 052 61 17 85

neu ab 1. Januar 1994:
Hauptstrasse 81, 8357 Guntershausen
Telefon 052 61 17 85

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapeziererarbeiten
Kunststoffputze**

FDP

Nach der Wahlhektik nun zur Tagesordnung

Die Wahlen im Rückblick

Dass die FDP die erste Gemeindepräsidentin von Elsau und sogar des Bezirks Winterthur stellen kann, freut uns nicht nur, die Wahl erfüllt uns auch mit Stolz.

Mit der Nominierung von **Margrith Bischofberger** wollten wir ganz einfach einen Ausweg aus der Sackgasse anbieten. Mit dem Rücktritt an der Parteispitze hat der Vorschlag nichts zu tun, wie dies teilweise vermutet wird. Es sei auch daran erinnert, dass die FDP ein Podiumsgespräch mit den drei für das Gemeindepräsidium in Frage kommenden Persönlichkeiten angeregt hat, auf SVP- und SP-Seite jedoch auf taube Ohren gestossen ist.

Wir werten das Wahlergebnis für das Gemeindepräsidium als klaren Wunsch der Elsauer Bevölkerung nach einem frischen Wind im Gemeinderat. Ausserdem haben sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit ihrem Entscheid offensichtlich bei Margrith Bischofberger für ihr bisheriges Wirken im Gemeinderat bedankt. Allen Wählerinnen und Wählern danken wir herzlich für ihre Stimmabgabe auch zugunsten der anderen Behördenmitglieder. Das FrauenVorum ist in diesen Dank eingeschlossen. Mit seiner originellen und offenen Auseinandersetzung mit den Wahlen hat es den Frauen einen guten Dienst erwiesen. Wir sind mit dem Wahlergebnis im allgemeinen zufrieden. Bedauerlich ist nur, dass der Wahlkampf teilweise mit unfairen Mitteln geführt wurde.

Alle gewählten Behördenmitglieder werden das von der Bevölkerung in sie gesetzte Vertrauen voll zum Wohle der Gemeinde einsetzen. Allen Zurückgetretenen sprechen wir auch an dieser Stelle nochmals unseren herzlichsten Dank für ihr fruchtbares Wirken während zum Teil mehrerer Amtsperioden aus. Den Neugewählten wünschen wir viel Befriedigung und Erfolg in ihrem neuen Wirkungsfeld.

Der neue Vorstand der FDP Elsau

Anlässlich der Generalversammlung vom 25. März hat unser Präsident, **Hanspeter Kindlimann**, nach zweijähriger Tätigkeit in diesem Amt aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle nochmals für seinen unermüdlichen Einsatz und sein kompetentes Wirken unseren herzlichsten Dank abtatten. Unser Vorstand setzt sich heute wie folgt zusammen:

Esther Walser, Präsidentin
Heinz Ochsenbein, Vizepräsident
Kurt Bantle
Rolf Biedermann
Jürg Bischofberger
Jürg Frutiger
Verena Fink (neu)

Und nun zur Arbeit

Im Oktober 1993 und Februar dieses Jahres haben wir die Behördentätigkeit in der abgelaufenen Legislatur gewürdigt und über noch ausstehende Aufgaben berichtet. Bei unserem heutigen Blick in die Zukunft handelt es sich kaum um Neues. Es scheint uns jedoch wichtig, unsere Ziele immer wieder vor Augen zu halten und die Prioritäten neu zu überdenken. Die meisten Probleme sind für alle drei Parteien von ähnlicher Wichtigkeit. Packen wir sie doch vermehrt

gemeinsam an! Den Willen dazu haben auch die SVP und die SP signalisiert. Ein gemeinsames Vorgehen ist die beste Voraussetzung für tragbare Lösungen. Auch der Dialog mit der Bevölkerung muss vermehrt gesucht werden. Wir denken dabei insbesondere an die Drogenpolitik. Während den Wahlen haben wir verschiedentlich unsere Grundziele dargelegt. Weil wir uns bei der Lösungssuche von diesen leiten lassen wollen, seien sie hier nochmals erwähnt:

- Harmonische Entwicklung der Gemeinde
- Zeitgemässe Schulen für unsere Kinder
- Stabile Finanz- und Steuerpolitik
- Umwelt- und Naturschutz im praktischen Alltag
- Angemessene Gesundheits- und Fürsorgebetreuung

Grundsätzlich wollen wir uns immer für Anliegen einsetzen, die allen wichtig sind und die auch gemeinsam im Sinne der Mehrheit gelöst werden können. Die revidierte Bau- und Zonenordnung ist ein solches Geschäft, zumal es unserem Anliegen der harmonischen Entwicklung der Gemeinde entgegenkommt. Sie wurde bekanntlich an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. März mit einigen kaum ins Gewicht fallenden Änderungen verabschiedet. Es ist ein Instrument, das ein kontrolliertes Wachstum und eine sinnvolle Nutzung des Baulandes für Eigenheime, Wohnungen und Gewerbe erlaubt.

Eine wichtige verbleibende Aufgabe aus unserer Sicht ist die Schaffung von erschwinglichem Wohnraum für alt und jung. Dabei darf nicht allein

auf die Bevölkerungsentwicklung abgestellt werden. Unsere Aufgabe erfüllen wir nur optimal, wenn wir dabei eine gute Durchmischung der Generationen erzielen.

Die Verantwortung der Schulen für die Entwicklung der Jugend wird allzu oft unterschätzt. Jeder einzelne Jugendliche sollte die für ihn geeignetste Ausbildung erhalten. Aus unserem seinerzeitigen Ja zum AVO an der Oberstufe leiten wir den Auftrag ab, uns besonders intensiv mit der Schulreform zu befassen. Wir beabsichtigen, uns mit unseren Erkenntnissen zu gegebener Zeit an die Öffentlichkeit zu wenden. Ganz allgemein setzen wir uns für eine Intensivierung der Jugendarbeit ein. Grosse Beachtung wollen wir auch weiterhin der Qualität der Lehrkräfte schenken.

Der Kampf um gesunde Gemeindefinanzen ist zum Dauerbrenner geworden. Auf der Ausgabenseite muss unbedingt Masshalten die Devise alle Beteiligten sein. Luxusinvestitionen darf sich die Gemeinde nicht leisten. Ihre vorliegenden Rechnungen für 1993 müssen genau unter die Lupe genommen und aus Budgetüberschreitungen die Lehren gezogen werden. Das Schicksal der Werkgebäude-Vorlage liefert beredten Anschauungsunterricht. Dieser Aufgabenkomplex bedarf sorgfältigster Überarbeitung. Dem Problemkreis Finanzen im allgemeinen wollen wir uns in späteren ez-Ausgaben noch eingehender widmen.

Eine für die Umwelt ausserordentlich wichtige Aufgabe stellt der Ausbau der Kläranlage dar. Das Werk kann am 9. Juli eingeweiht werden. Ein wichtiges Ziel im Bereich Um-

welt- und Naturschutz ist damit erreicht. Mit einer vermehrten Berücksichtigung des Verursacherprinzips muss nun bei der Abfalltrennung und -beseitigung auf eine Kostensenkung hingewirkt werden. Auch ein Gesamtkonzept für eine Abwassertrennsystem drängt sich auf. Die Erhaltung der Naherholungsgebiete sehen wir als Daueraufgabe der Gemeinde.

Bei der Gesundheits- und Fürsorgepolitik steht die Erarbeitung von Konzepten für die Betreuung von Langzeit-Arbeitslosen und Drogenabhängigen, für die Arbeitsplatzbeschaffung in der Gemeinde und die Drogenprävention (Suchtverhalten Drogen und Alkohol) im Vordergrund. Wie bereits oben schon angedeutet, ist auf diesen Gebieten eine parteiübergreifende Zusammenarbeit, in die auch die Bevölkerung miteinzubeziehen ist, ein Muss. Nur von allen Parteien getragene Lösungen versprechen Erfolg. Neben diesen Aufgaben liegt uns daran, dass das Spitex-Angebot erhalten oder sogar noch ausgebaut wird.

Neben all diesen Aufgaben soll auch die Geselligkeit noch einen kleinen Platz finden. Ein hierzu geeigneter Anlass findet am 16. Juli statt.

FDP Elsau

Kosmetikinstitut
Irène ThürigTag der offenen Tür
(halbjähriges Jubiläum)

Freitag, 1. Juli 94
Samstag, 2. Juli 94

Fr. 14-17 Uhr
Sa. 10-16 Uhr



- diverse Gesichtsbehandlungen
 - Manicure
 - Kosmetische Fusspflege
 - Wimpern und Brauen färben
 - definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Unterschottikon
Telefon 36 28 11

Fleisch und Wurst

WÜRMLI
8353 Elgg



- Sommerzeit
- Grillzeit
- Salatzeit

Gerne bedienen wir Sie mit:

- marinierten Grillspezialitäten
- reichhaltigen Grillplatten
- mehr als 20 Sorten frischen hausgemachten Salaten...

... oder einfach allem, was Ihr Grillfest zu einem unvergesslichen Erlebnis für Sie und Ihre Gäste werden lässt.

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Metzgerei Würmli



RUEDI SIEBER
DORFMETZG

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14






GMÜNDER STORENBAU
(seit 1975, vormals All-Round-Service)

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken

Büro: 052 / 36 16 31
Service: 077 / 71 81 32
8352 Rätterschen



Garage Elsener
St. Gallerstrasse 193
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 11 83

Vertretung: Citroën

Reparatur und
Verkauf sämtlicher
Auto-Marken

Occasionen

Ihre persönliche Garage



elsener
RÄTERSCHEN
052 36 11 83
CITROËN
garage

Gewerbeverein

Start zum dritten Eulacher Schifflibach!

(eb) Der Eulacher Schifflibach wird am Sonntag nach dem Rümiker-Märt, am 4. September, zum dritten Mal durchgeführt. Der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen als Organisator wird dafür besorgt sein, dass sich an diesem Tag die Eulach von der «zamen»Seite zeigt, am Himmel kein Wölklein aufzieht, die Festwirtschaft parat steht, eine Musik zur Unterhaltung aufspielt und eine kompetente Jury die selbstgebauten schwimmenden Phantasien bewertet. Kurz, er wird alles unternehmen, dass an diesem Sonntag ein Familienplausch der besonderen Art stattfinden kann.

Das Wichtigste aber, die schwimmenden Objekte, sind von den Schifflibach-Kapitänen herzustellen! Darum folgt hier der Aufruf an alle interessierten Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, ab sofort mit dem Bau zu beginnen.

Wer:

Kinder und Jugendliche von Elsau und Umgebung bis zum 16. Altersjahr.

Was:

Bauen eines schwimmtauglichen Objektes, dass die Hindernisse der Eulachschwelle meistert und dabei von einer vierköpfigen Jury nach folgenden Kriterien bewertet wird:

- Schwimmtauglichkeit,
- Ideenreichtum,
- Ausführung,
- Gesamteindruck.

Wie:

Lass der Phantasie freien Lauf!

Maximalgrösse:

Länge 85 cm, Breite 35 cm.



Erlaubte Materialien:

Alle, mit Ausnahme von vorgefertigten Schiffskörpern, Motoren und Fernsteuerungen

Wann:

Sofort! Je früher Du mit Bauen beginnst, desto grösser ist die Chance bei der Bewertung.

Anmeldung:

Sobald Du Dich entschlossen hast, ein eigenes Objekt zu bauen, solltest Du eine Startplatz-Reservation veranlassen (schriftlich mit Reservationstalon oder telefonisch an Ernst Bärtschi, Tel. 36 21 81). Damit sicherst Du Dir den Startplatz und gleichzeitig eine doppelte Gewinnchance bei der Verlosung der lässigen Schifflibachpreise.

Probelauf auf der Teststrecke:

Sonntagmorgen, 4. September, ab 10.00 Uhr

Definitive Schiffseinschreibung:

Bis spätestens 13.00 Uhr

Bewertungslauf: ab 14.00 Uhr

Wo:

In Alt-Rümikon bei der Eulachbrücke

Preise:

Jeder Teilnehmer erhält neben einer Bewertungsurkunde eine kleine Erinnerungsurerraschung. Gleichzeitig gibt es eine Preisverlosung. (Teilnehmer mit Startplatzreservierungen haben dabei eine doppelte Gewinnchance!)

Am Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr wird die Festwirtschaft, geführt vom Frauenchor, die Türen öffnen. Ab 10.30 Uhr ist ein Frühschoppenkonzert geplant und am Mittag lädt dann die Küche zum Essen ein.

Wir freuen uns, an diesem «Familienplausch» viele Kapitäne und Zuschauer begrüßen zu dürfen!



Startplatz-Reservation

zum dritten Eulacher Schifflibach in Rümikon vom 4. September 1994

Ich habe mich entschlossen, am Schifflibach als Kapitän teilzunehmen. Bitte reserviert mir einen Startplatz!

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Ausschneiden und so schnell wie möglich, jedoch bis spätestens 1. August einsenden an:
Gewerbeverein Elsau-Rätterschen, Postfach, 8352 Rätterschen
oder telefonisch an: **Ernst Bärtschi**, Tel. 36 21 81.

Jubiläumsreise des Gewerbevereins

Jubiläumsreise des Gewerbevereins

Man nehme einen Jubilar (10 Jahre Gewerbeverein), ein Vorstandsmitglied mit besten Beziehungen (Joe Ludescher, Inhaber der procar garage in Rümikon) und einen Autoimporteur mit einem attraktiven Werkbesichtigungs-Programm (AMAG Import, der offizielle VW/Audi-Importeur für die Schweiz). Das Resultat: Eine in jeder Hinsicht gelungene und bestens organisierte zweitägige Jubiläumsreise zu den VW-Werken nach Wolfsburg in Deutschland.

(eb) Bereits das Programm liess ahnen, dass Profis und Sponsoren am Werk waren. Die 22 Reisetilnehmer des Gewerbevereins trafen sich im Flughafen Kloten und mit einer Boeing 737 der TEA dauerte der Flug nach Hannover nur gerade eine gute Stunde. Mit von der Partie waren auch Wettbewerbsgewinner der AMAG und Garagisten, die erfolgreich die Marken VW und Audi verkauft hatten. Dank Namensschild und Car-Nummer, sowie aktiven Reiseleitern fand jeder seinen Platz im Car nach Wolfsburg.

Am 26. Mai 1938, vier Jahre nach dem Vertrag zwischen dem Porsche-Konstruktionsbüro und dem «Reichsverband der Automobilindustrie» über die Konstruktion eines «Volkswagens», erfolgte die Grundsteinlegung für das Volkswagenwerk. Diese damals gebauten Werkhallen, nach dem Krieg wieder instandgestellt, werden noch heute genutzt. Dem Betrachter bietet sich von aussen der Anblick eines Riesenskomplexes, wobei der alte, in Backstein ausgeführte Teil auch aus heutiger Sicht den Eindruck eines gigantischen Bauwerkes vermittelt. Anhand von Werkmodell und Filmbeitrag erfolgte die Einführung in die nachfolgende Werkbesichtigung. Mit von Spezialcabrios gezogenen, offenen Anhängerwagen und verbunden mit einem Lautsprecher-System, begann dann die rund sieben Kilometer lange «Besichtigungsreise» ins Innere dieses monströsen Fertigungswerkes. Vorbei an Pressen,

Transportbändern, automatischen Fertigungsstrassen und Montagestrassen.

Dann eine Panne bei der «Hochzeitstation»: Der Automat weigert sich, das Fahrwerk mit dem Chassis zusammenzuführen. Spezialisten bemühen sich sichtlich, den Grund dieses Stillstandes so schnell wie möglich zu beseitigen, denn Zeit ist Geld.

Am Ende der Montagebänder stehen VW-Modelle in jeder Ausführung und Farbe zur Schlusskontrolle bereit. Einsteigen, Zündschlüssel drehen und – die fahren tatsächlich zügig weg!

Am 26. November 1976, also 36 Jahre nach Produktionsbeginn, verliess der 30'000'000. VW das Band. Am 15. Mai 1981 war der 20'000'000. VW-Käfer zu feiern, im November 81 der 40'000'000. VW und im März 87 der 50'000'000...

Nach dem Bezug eines sehr anheimelnden Hotels in Braunschweig mit Namen Mövenpick folgte der gesellige Teil. Im Haus zur Hanse wurde geboten, was sich der Gaumen nach zeremoniellen Augenweiden besser nicht wünschen konnte. Zusammen mit der grosszügig verteilten Tranksame verschiedener Art und Herkunft ergab sich ein angeregter Abend.

Nach dem Frühstücksbuffet am nächsten Morgen folgte die Fahrt in das Wolfburger VW-Museum. In dieser interessanten Ausstellung ist jedes

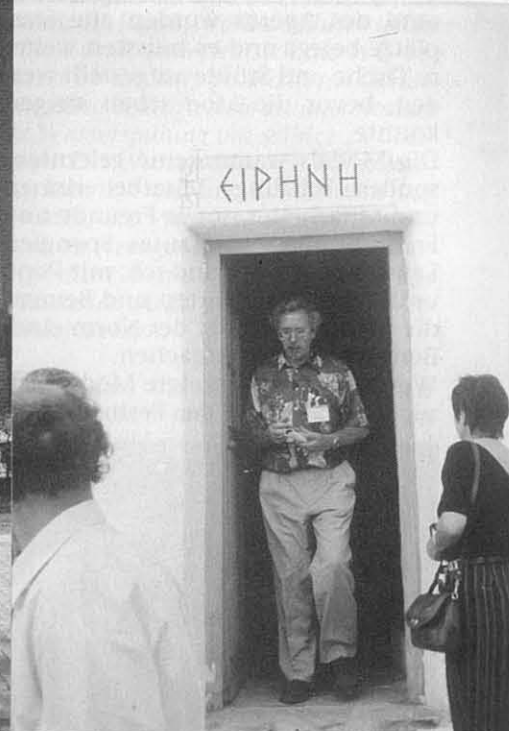
Modell, das VW produzierte und auch solche, die nur als Prototypen gebaut wurden, ausgestellt. Vor allem unter der Käfer-Serie findet man alte Bekannte. «Herby», der Filmiebling, stach sofort in's Auge. Auch Horch, Audi-, DKW-, Wanderer- und NSU-Modelle sind zu bewundern. Ein ausgeklügeltes Informationssystem gibt einen Überblick über die Geschichte des Automobils, dargestellt am Beispiel Volkswagen.

Dass der Name Wolfsburg auch etwas mit Burgen zu tun hat, wurde mit dem Aufsuchen der Wolfsburg bewiesen. Dieser historische Ortsteil beherbergt neben Burg und Gehöft auch eine früher von den Salztransporteuren geschätzte Pferdetranke mit Gasthaus. Heute ist dieses Restaurant «Alter Wolf» als Geheimtip für einheimische Spargelmuenues zu empfehlen, wie eindrücklich festgestellt werden durfte.

Die Fahrt nach Hannover führte dann zuerst nach Gifhorn. Ein Internationales Windmühlen-Museum mit prächtigen, funktionstüchtigen Anlagen erfreute das Auge und ein verführerischer Duft aus der Kuchen- und Brotbäckerei, die das von einer Windmühle gemahlene Mehl verarbeitet, verleitete zum Sitzen.

Bei der Weiterfahrt über die Lüneburger Heide, durch zum Teil nach einem Brand neu aufgeforstete Waldgebiete, zeigte sich, warum eine Busfahrt ohne Klimaanlage bei warmem Wetter weniger zu empfehlen ist. Dank problemloser Gepäckabfertigung in Hannover blieb dann genügend Zeit, die verlorene Flüssigkeit wieder zuzuführen.

Ein schöner Flug zurück nach Kloten bildete den Abschluss dieser in jeder Hinsicht gelungenen und interessanten Jubiläumsreise. ■



Neue Massstäbe
 persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
 persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
 Vollfinanzierung – Teilzahlung – Leasing

procar garage

Jo Ludescher
 Im Halbiacker, Postfach
 8352 Rümikon/Winterthur
 Tel. 052 / 36 26 18

M. Wagner AG
 Schreinerei
 Im Halbiacker/Rümikon
 8352 Rätterschen
 Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Modeschau in der «Sonne»

(us) Ein sonnengelbes Flugblatt flatterte ins Haus und darauf stand zu lesen, dass das Modehaus Spengler im Restaurant Sonne «Sommer-Mode 94» zeigen wolle...

Das Wetter hielt, was die Wettergötter versprochen hatten und so fand das Spektakel im Garten statt. Während des Apéros wurden alle Sitzplätze belegt und es mussten weitere Tische und Stühle aufgestellt werden, bevor die Modeschau steigen konnte.

Die Models waren keine gelernten, sondern Lehrlinge, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie Freunde und Freundinnen des Hauses Spengler. Leute also wie Du und ich, mit Popo und Busen und Hüften und Beinen, die nicht unbedingt der Norm eines Berufsmodels entsprachen.

Wenn mich die gezeigte Mode auch nicht gerade von der Festbank riss,

so war die Veranstaltung doch sehr stimmungsvoll.

Der junge Jeansverkäufer z.B. erntete mit seinen «modischen» Showeinlagen immer wieder Gelächter und Beifall und «unsere lieben Kleinen», die locker um den Sonnenbrunnen kreisten, viele Achs und Ohs.

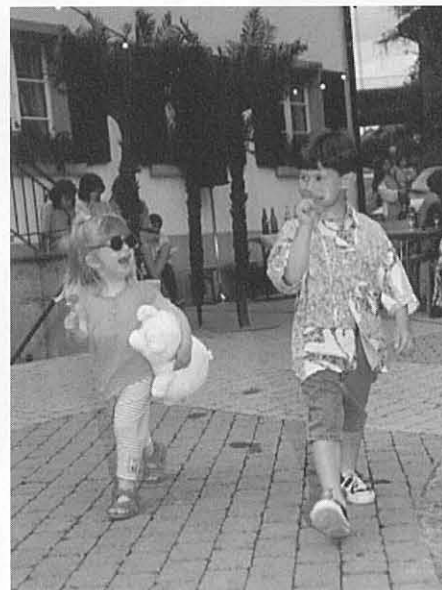
Zwischendurch konnte man noch an hübschen Damen schöne Frisuren bewundern. Mit viel Applaus wurde die Modeschau vom Publikum verdankt...

...als aus dem Nichts ein «Cats» auftauchte, um uns mit catsigem Tanz und ebensolchem Playback-Gesang zu erfreuen.

Bei «Köstlichkeiten des Hauses» liessen wir den Abend ausklingen und waren uns alle einig: Ein gelungener Anlass und eine tolle Idee, Angie!



Mode fürs Theater...



... und für den Sandkasten



Fotos: mk

Links oben: Orientalischer Zauber durch humoristische Showeinlagen.

Links: City-Look in der Gartenbeiz.

Staubsaugergedanken

Darüber spricht man doch nicht...

(us) Der Staubsauger singt sein «Lied» und erledigt somit seine Arbeit, während ich, ein wenig gelangweilt, meine Blicke schweifen lasse, wobei diese von einem Prospekt, auf der eine «irre» Müllverbrennungsanlage abgelichtet ist, gefesselt werden...

...was macht man doch heute für tolle Industriebauten. Ade ihr klotzigen, grauen Bunker; interessante Materialien sind gefragt und fröhliche Farben. Wie bedrohlich wirkte doch die riesige Kehrichtverbrennungsanlage in der Grüze und nach der Erweiterung ist sie eine Augenweide mit der silberfarbenen Waschbrettverkleidung und den poppigen Farbakzenten.

Auch unsere modernisierte Kläranlage gehört jetzt zu den Augenweiden und die Einweihung lasse ich mir auf keinen Fall entgehen. Mit den weissgrauen Backsteinen und dem Blaugrün gleicht sie mehr einem grosszügigen Einfamilienhaus, denn einem Klärwerk, wo unsere ganz persönlichen Abfälle bearbeitet und entsorgt werden. Früher leerte man den Topf via Fenster auf die Strasse. Heute verschwindet alles diskret im Untergrund. Aufgewachsen bin ich mit der Wasserspülung, habe aber mehr oder weniger hautnah primitivere Entsorgungsarten kennengelernt.

Da war mein Topf. Obwohl schon stubenrein, war es mir bei Strafe verboten die Toiletten des Flüchtlingslagers zu benutzen. Sie wurden, von wegen Hygiene, mit ungelöschtem Kalk behandelt, was bei Hautkontakt zu Ätzungen führte. So hatte sich ein Insasse von seinem Stahlhelm getrennt, um ihn mir

für hinterlistige Zwecke, zur Verfügung zu stellen. Am Anfang blieb Mutter, wenn ich mein Geschäft verrichtete immer bei mir, weil die Sache ziemlich kippelig war. Doch als ich den Dreh raus hatte, nicht mit Pott samt Inhalt umzukippen, liess man mich bei dieser Tätigkeit allein, was mir gar nicht passte. Wurde es mir nach einer kleinen Weile zu langweilig, drehte ich mit meinem Topf ein paar Runden auf dem gefliesten Boden. Der Höllenlärm liess nicht nur meine Mutter urplötzlich auf der Bildfläche erscheinen und ich hatte mein Ziel erreicht. Später wohnte ich in der Nähe eines Viertels, das noch nicht an der Kanalisation angeschlossen war. Die Häuschen im «Bullenstall» verfügten alle über ein sogenanntes Plums-klosett. Regelmässig kam die städtische Reinigung mit dem «Bouillonwagen», wie er despektierlich genannt wurde, um die vollen Tonnen gegen leere auszutauschen, was bei uns Kindern immer auf überwältigendes Interesse stiess. Dann wurde das Viertel abgerissen und damit verschwanden auch die «Bouillonfahrer», die so meisterhaft die Tonnen bewegen konnten.

Auf dem Bauernhof in Deutsch-Evern, in der Lüneburger Heide, erlebte ich auch noch das Plums-klo. Ich fürchtete mich immer vor dem dunklen Abgrund und dem Luftzug an meinem entblösten Hinterteil. Auch der Gestank und die vielen Fliegen trugen nicht gerade zu einer gemütlichen Sitzung bei. Impogniert haben mir immer die Steh-toiletten. Solange der Bahnhof Bellinzona über eins verfügte, liess ich keine Gelegenheit aus, um ihm einen Besuch abzustatten. Es waren meine fröhlichsten WC-Erlebnisse.

Andere Länder andere Sitten kann man nur zu dem sagen, was ein junger Mon-

teur in dieser Richtung in China erlebt hat. Das fabrikeigene WC in der Provinz verfügte über keine Kabinen. Man verrichtete sein Geschäft mit Blickkontakt und schwatzenderweise mit seinen Nachbarn. So konnte der Monteur nicht; und wenn er ein menschliches Rühren verspürte, liess er sich, verständlicherweise, von seinem persönlichen Chauffeur ins Hotel fahren. Und das habe ich mal gehört: In Japan, wo die Häuser leicht gebaut sind, genierten sich die WC-Benutzer ob der dort produzierten Geräusche. Also betätigten sie ununterbrochen die Wasserspülung um selbige zu über-tönen. Der Wasserverbrauch war enorm. Da kam ein cleverer Landsmann auf die Idee, die Wassergläsche elektronisch zu erzeugen, sobald man das Etablissement betrat. Somit konnte das Spülwasser wieder zweckgebunden verwendet werden.

...jetzt muss ich aber einen gewissen Ort aufsuchen und dabei gäbe es zu diesem «heiklen» Thema noch so viel zu sagen. Also dann, auf Wiederhören bei der Einweihung des Erweiterungsbaus unserer Kläranlage.



SONNE WASSER WÄRME

Bei Heizungsinstallationen und Sanierungen leisten wir gute und preiswerte Arbeit.

Eine Anfrage oder ein Auftrag von Ihnen freut uns.

Fritz Schuppisser Sonnenenergie
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89 Fax 052 36 26 85

Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 052 / 36 17 25

Klau, schau wem...

...oder muss denn heutzutage alles hinter Schloss und Riegel sein?

(ssr) Schon länger hegte ich den Verdacht, doch vor ein paar Wochen wurde der Verdacht zur Gewissheit: es werden mir Kakteen, ganze Töpfe mit Inhalt, aus dem Treppenhaus gestohlen sowie andere mutwillig beschädigt. Wie ich draufkomme? So z.B.:

Beim Nachhausekommen von einer Woche Spanienferien – richtig, schon wieder – fällt mir sofort auf, dass einer grossblättrigen Opuntia (im Volksmund wegen ihrer Form auch «Mickymaus-Ohr» genannt) ein Blatt fehlt. Nun, ich nehme mal an, es ist da jemandem ein Missgeschick passiert, als er/sie mit einem sperrigen Gegenstand das wegen meiner Kakteen enger gewordene Treppenhaus passierte. Damit muss ich rechnen, kann ich auch verzeihen. Ich frage also mal die Kinder im Block. Aber nein, sogar sie haben die frische Bruchstelle gesehen, sich gewundert und sie ihrer Mutter gezeigt. Und ein paar Tage später finden sie beim Spielen ums Haus ein ins Gebüsch geworfenes, unterdessen von Schnecken angefressenes, säuberlich abgedrehtes Kaktusblatt! Ich konnte es kaum glauben, aber jemand (sicher nicht die Kinder, die es ihrer Mutter gemeldet hatten!) hatte es aus purer Lust an Sachbeschädigung abgebrochen und fortgeworfen!

Ein andermal, bei einem Giess-Rundgang, fallen mir Lücken auf, wo ich doch im Herbst solche Mühe hatte, all die vielen Töpfe hinzubeugen. Fehlt da nicht...? Doch, der mit dem roten «Böppel» auf grünem Stamm im Einzeltopf (ein aufgepropfter Kaktus) – einfach verschwunden! Und was ist mit dem jungen, letztes Jahr nachgezogenen von der grossen Stachelkugel? Den wollte ich doch erst dieses oder nächstes Jahr verschenken, wenn er sicher Wurzeln hatte, der musste doch noch irgendwo sein... und doch ist er jetzt einfach nicht mehr auffindbar! Und da: das scheinbar auf die Erde gelegte Opuntia-Ohr wurde aus dem Topf gehoben und, wie die aussen herumliegende Erde beweist, doch wieder hingelegt. Vielleicht, weil festgestellt wurde, dass es trotz anderem Anschein angewurzelt war. Eventuell auch, weil gerade eine Wohnungstür geöffnet wurde oder weil UNBEKANNT (noch?) Skrupel hatte, einen so grossen Topf zu ent-

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen Telefon 052 48 20 41

fernen?! Und weshalb liegen da vom kleinen, heimtückisch mit weissen, feinen Widerhacken-Stacheln besetzten «Mickymaus-Ohr» vier abgedrehte Öhrchen herum? Ha, Schadenfreude kommt auf; wenigstens wird UNBEKANNT noch einige Tage lang die feinen Stachelchen in den Händen gespürt haben!

Dann, Anfang Mai, ist es wieder soweit: meine Kakteensammlung muss zügelnd; vom Winterquartier im Treppenhaus in die Sommerbleibe auf dem Balkon. Dabei schleppt mir meist ein hilfsbereiter Mensch die Töpfe und Kistchen vom Treppenhaus auf den Balkon, wo ich dann versuche, meine stacheligen Lieblinge möglichst hübsch und platzsparend zu drapieren. (Gute Dienste erweisen mir hierbei die letztes Jahr gemachten Übersichts-fotos). Auch untersuche ich beim Umzug jede Pflanze auf Schädlinge und topfe sie wo nötig um. Hat jemand schon mal einen stark bestachelten, einen Meter hohen Säulenkaktus umgetopft? Dazu sind so seltsame Hilfsmittel wie ausgediente Veloschläuche, alte Lederne Motorradhandschuhe, Zeitungen, Zangen und vieles mehr nötig (zum temporären Halten/Stützen der Pflanze). Bei der ganzen Aktion gebe ich Anweisungen wie: «... bring mir doch zuerst all die grossen Kugeln...» oder «... die kleinen Einzeltöpfe benötige ich als nächstes...». Als ich sagte: «... die beiden kürzlich gekauften in den schwarzen, viereckigen Kunststoff-Töpfen möchte ich für hier auf das Fenstersims...» kam Werni mit nur einem Exemplar zurück. Das andere, blühende, war auf Nimmerwiedersehen verschwunden!

Nun will es mir einfach nicht in den Kopf, dass es Leute geben soll, die in einem Treppenhaus Kakteen mitlaufen lassen. Sind wir denn wirklich soweit, dass alles angekettet und hinter Schloss und Riegel gelegt werden muss? Es ist ja nicht mal nur der

finanzielle Verlust (obwohl das Kaufen von Kakteen mit der Zeit auch ins Geld geht), sondern es ist der immaterielle Schaden, der mir zu schafften macht. So sind einige aus dem Ausland mitgebrachte und mühsam aufgepäpelte Stücke so quasi meine Ferienerinnerungen. Andere sind von einem anderen Kakteenfan eingetauschte Exemplare. Die ältesten Stücke meiner 70-Exemplare-Sammlung habe ich als kleine Zweitklässlerin von einer Nachbarin erhalten, die sich ein eigenes Gewächshaus für Kakteen hielt (übrigens auch mein Traum für irgendwann...). Ja, und zu allem kommt die für Kakteen typische Eigenart, dass sie ganz, ganz langsam wachsen. So bedeutet das Abbrechen eines einzigen Ohres einer Opuntia oder das Wegnehmen eines Ablegers einer Kugel oft einen Rückschlag von mehreren Jahren.

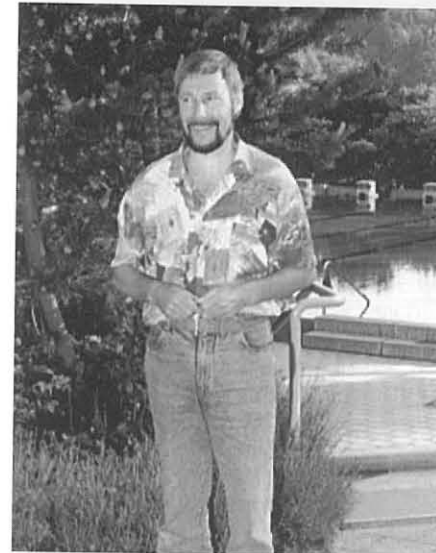
Ich darf jetzt also annehmen, dass es vermutlich in meiner unmittelbaren Umgebung jemanden gibt, der mir «z'leid wärche» will und aus purer Boshaftigkeit meine Kakteen beschädigt, um mich immer wieder ein wenig traurig zu machen. Oder ist es vielleicht, dass *Unbekannt* mit seiner Freizeit nichts Sinnvolles anzufangen weiss und deshalb nur destruktiv wirken kann? Oder ist es blinder Neid auf etwas Schönes, der bei einem kranken Menschen solche Reaktionen hervorruft? Oder habe ich dem/derjenigen einmal etwas zuleide getan? Aber dann könnte man es mir ja direkt sagen; und es müsste nicht meine Kakteensammlung darunter leiden. Tja, warum also werden meine Kakteen sabotiert? Warum?

Hinweise über den Verbleib meiner fehlenden Kakteen nehme ich übrigens genauso gern entgegen wie ich andere Kakteenfans der Gemeinde kennenlernen würde! Ich bin am besten tagsüber erreichbar, unter der Telefon-Nummer 262 69 23 ... ■

In der Beiz getroffen ...

Bademeister Peter Gautschi

(gc) Seit dem Auffahrtstag ist das Schwimmbad Niderwis wieder geöffnet. Für viele Wasserratten ein glücklicher Moment und für unseren Bademeister Peter Gautschi der Beginn einer arbeitsreichen Phase. Die ez traf sich mit Peter Gautschi auf der Terrasse des Schwimmbades zu einem Interview.



Peter Gautschi

ez Herr Gautschi, können Sie uns einige Angaben zu ihrer Person, zu Ihrer Familie und zu Ihrem ursprünglichen Beruf machen?

P.G. Ich bin 52, verheiratet und habe zwei Söhne. Meine Frau betreut den Kiosk und ist die gute Fee der Badi. Meine beiden Söhne sind berufstätig, wohnen bei uns in Henggart und helfen heute noch gelegentlich aus. Der Betrieb in der Badi ist ein eigentlicher Familienbetrieb. Ohne meine Frau wäre die Arbeit fast unmöglich zu erledigen. Ursprünglich habe ich den Beruf eines Sanitär-Monteurs erlernt. Während 14 Jahren habe ich mit Zentralheizungen, Heizkesseln und Ölbrennern gearbeitet. Ich war für die Montage und den Service von Ölbrenneranlagen zuständig.

ez Wie sind Sie als Bademeister nach Elsau gekommen?

P.G. Eigentlich bin ich ein Stück weit in Elsau aufgewachsen. Von der 5. Klasse an bis zum Alter von 25 Jahren hatte ich meinen Wohnsitz in Elsau. Meine Eltern wohnen immer noch hier. Die Stelle eines Bademeisters war in der Zeitung ausgeschrieben. Gesucht wurde ein Paar, und da ich zuvor während drei Jahren Bademeister in Töss gewesen war,

habe ich mich auf dieses Inserat hin gemeldet. Unter diversen Bewerbern, sind dann meine Frau und ich für diese Stelle ausgewählt worden. Meine Kenntnisse und auch mein Bademeisterdiplom habe ich während meiner Tätigkeit in Töss erworben.

ez Haben Sie eine spezielle Ausbildung als Bademeister machen müssen?

P.G. Man muss zwei Jahre in einem Badebetrieb gearbeitet haben, einen Bademeisterkurs besucht haben und kann anschliessend mit einer Prüfung das Diplom erlangen. Im Kurs wurde ich in verschiedenen Sparten unterrichtet: Betriebsführung, Giftkurs und -prüfung, Schwimmen, Rettungsschwimmen, Umgang mit Menschen, Chemie (Wasserchemie), Betreuung von Filteranlagen, Sanitätsausbildung, Herzmassage und Gärtnerei. Meine Frau hat ebenfalls den Samariterkurs gemacht und ist Rettungsschwimmerin.

ez Wie sieht Ihre Arbeit an einem sonnigen Tag aus?

P.G. Ich beginne täglich mit einem Kontrollgang: Säureraum, Filterraum, Chlorgasraum. Später werden die Garderoben gereinigt und die Umgebung des Bassins. Ich bin für den Kassendienst zuständig. Wenn wir viele Besucher haben, so bin ich viel an der Kasse zu finden. Immer muss ich natürlich die Aufsicht ums Becken machen. Mein Tag dreht sich um die drei Bereiche Sauberkeit – Kasse – Aufsicht. Plötzlich auftretende Störungen an Maschinen und Apparaten müssen sofort durch mich behoben werden. Was zeitlich möglich ist, wird noch am Abend geputzt. Es fällt viel Aufräumarbeit an. Die Kassenabrechnung muss auch, so weit möglich, täglich erledigt werden und immer wieder muss Arbeit im Filterraum gemacht werden. Gründliche Reinigungsarbeiten werden am Montagmorgen vorgenommen und deshalb öffnen wir das Schwimmbad anfangs Woche etwas später als an den übrigen Tagen.

ez Welches ist Ihr Tagesablauf bei schlechtem Wetter?

P.G. Prinzipiell ist das Schwimmbad viel geöffnet. Es gibt immer genügend zu tun. Bei schlechterem Wetter werden Arbeiten erledigt, die bei vollem Schwimmbad nicht gemacht werden können. Alle Arbeiten werden von mir ausgeführt, z.B. Rasenmähen, die Bodenreinigung des Beckens, die gründliche Reinigung und Desinfizierung der Garderoben, die Reparatur sämtlicher Maschinen und Apparate, die Pflege der Gebäude und der Gartenanlage, anfallende Malerarbeiten und die Gesamtabrechnung der Kasse. Schon wegen der Wasserkontrolle ist meine tägliche Anwesenheit notwendig.

ez Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob die Badi geöffnet wird oder nicht?

P.G. Mein eigenes Empfinden ist ein wichtiges Kriterium. Wenn ich selber baden gehen würde, dann würde ich die Badi auch öffnen. In Elsau haben wir noch immer den richtigen Weg gefunden.

ez Welches ist die grösste Belastung für einen Bademeister?

P.G. Als Dauerbelastung empfinde ich den Druck, der auf einen Bademeister lastet. Geschieht etwas im Wasser oder um das Becken herum? Jederzeit muss mit einem Unfall gerechnet werden, sei es bei den Badegästen oder mit dem Chlor. Diese konstante Anspannung, dieses immer bereit sein, zerrt gewaltig an den Nerven. Glücklicherweise ist in 13 Jahren noch nie ein grösserer Unfall passiert.

ez Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten für die Badegäste?

P.G. Ich habe ein gutes Einvernehmen mit meinen Vorgesetzten. Was möglich und vernünftig war, ist immer gemacht worden. Man sollte die Badegäste fragen, was noch besser zu machen wäre. Bis heute haben sich die Badegäste sehr zufrieden geäussert.

ez Haben Sie Wünsche an Ihre Badegäste?

P.G. Wenn meine Badegäste so bleiben wie sie sind, dann bin ich zufrieden. Es ist auch ein Verdienst aller Badegäste und vor allem der Eltern, die gut auf ihre Kinder achten, dass noch keine gravierenden Unfälle vorgekommen sind. Ich würde es weiterhin begrüßen, wenn Kin-



der, die sich noch unsicher im Wasser bewegen, nicht von den Eltern allein gelassen werden. Ich muss dafür sorgen, dass die Badeordnung eingehalten wird. Dies geschieht zum Wohle aller. Die Kinder sollen sich im Schwimmbad bewegen und austoben können. Dies erfordert natürlich auch Einsicht von Seiten der Erwachsenen. Ich muss immer versuchen, einen Mittelweg zu finden, damit sich gross und klein wohlfühlen kann.

ez Was machen Sie ausserhalb der Badesaison?

P.G. Im Winter bin ich bei der Feuerpolizei Winterthur als Rauchgaskontrolleur angestellt. Ich besitze einen speziellen Vertrag mit der Feuerpolizei, der vier Monate dauert. Diese Tätigkeit hängt stark mit meinem früheren Beruf zusammen und ist für mich kein Problem. In Elsau bin ich mit Überstundenkompensation für acht Monate angestellt. Ich habe eine 42 Stunden-Arbeitswoche. Was darüber ist, gilt als Überzeit und kann bei schlechtem Wetter kompensiert werden. Dies ist auch der Grund, warum das Schwimmbad bei unsicherer Wetterlage gelegentlich geschlossen bleibt. Da für die Badesaison von vier Monaten jeweils ein Riesenaufwand an Arbeit und

Kosten anfällt, wäre es sehr schön, wenn es viele heisse und schöne Badetage geben würde. Für mich ist es die schönste Entschädigung, wenn die Badegäste die schöne Anlage und das Wasser geniessen können und so richtig zufrieden nach Hause gehen.

ez Herr Gautschi, wir danken Ihnen für dieses Gespräch und wünschen Ihnen eine unfallfreie Saison und möglichst viel Arbeit, dh., möglichst viele sonnige Tage für die Besucher des Schwimmbads Niderwis.

Öffnungszeiten:

Montag 11.00–19.00 Uhr
Dienstag–Freitag 09.00–19.00 Uhr
Samstag/Sonntag 09.00–18.00 Uhr

15. Juni–31. Juli abends eine Stunde länger offen

Eintrittspreise:

Einzelbillette:
Kinder 2.50 Erwachsene 4.–
Abonnemente:
Kinder 25.– Erwachsene 40.–
(12 Eintritte)

Saisonkarte:

Kinder 35.– Erwachsene 50.–

Wussten Sie, dass ...

...Vereine das Schwimmbad auch mieten können? Von Saisonbeginn bis zum 15. Juni und nochmals vom 31. Juli bis zum Saisonende können Vereine unser Schwimmbad bis 21.45 Uhr benutzen. Eine halbe Stunde nach Betriebsschluss kann das Schwimmbad übernommen werden, und für diese verlängerte Öffnungszeit zahlen einheimische Vereine Fr. 20.– und auswärtige Fr. 30.–.

...Gäste, welche im Terrassenrestaurant nur etwas essen oder trinken wollen, *keinen Eintritt* bezahlen müssen? Sie brauchen nur am Eingang zu sagen, warum sie eingelassen werden wollen. Eine grosse Auswahl an feinsten Sachen lässt sich im Schwimmbad Niderwis geniessen. Nebst einem täglichen Menu über Mittag sorgen die Thontaschen, ein halbes Kebabbrot gefüllt mit Thon und einer raffinierten Sauce, die frischen Salatteller, Hamburger und verschiedene Sandwiches dafür, dass jeder Geschmack befriedigt werden kann. Und erst das Gebäck! Alles von **Elva Gautschi** mit Geschick und mit Freude selber hergestellt: Nussgipfel, Mandelgipfel, Schoggigipfel, Erdbeertorte, ... ein Schlaraffenland für denjenigen, der seinen Kaffee nicht «trokken» trinken möchte!

10 Jahre Mitenand-Lade Räterschen

Am 3./4. Juni beging der Mitenand-Lade Räterschen sein zehnjähriges Jubiläum mit einer Ausstellung und mit dem Sonderverkauf einiger Produkte im Saal des Restaurants Sonne. Die schöne und farbenprächtige Darbietung des Sortimentes, sowie eine übersichtliche und informative Ausstellung fanden ein interessiertes und neugieriges Publikum.

(gc) Am 19. Dezember 1984 ist in Elsau eine Verkaufsstelle für Produkte aus der 3. Welt und für Umweltschutzartikel eröffnet worden. Zwei initiativ Frauen, **Susi Harsch** und **Elisabeth Kellermüller**, verspürten den Drang, etwas Sinnvolles machen zu wollen. Das Leitbild der 3.-Welt-Läden hatte die beiden schon immer fasziniert und in der guten Stube kam ihnen die zündende Idee, einen solchen Laden auch in unserer Gemeinde zu eröffnen. Völlig unbelastet machten sie sich an die neue Aufgabe heran. Ausgerüstet mit dem Rucksack und einem Startkapital von Fr. 1000.– begaben sie sich auf Einkaufstour. Beide wussten, wo sich das Regionallager befand und nachdem sie einige erfahrene Personen kontaktiert und um Rat gefragt hatten, starteten sie ihr Abenteuer. Bei ihrem Vorgehen gingen sie keine Risiken ein. Susi Harsch und Elisabeth Kellermüller kauften ein, bis ihr Vorschuss aufge-

braucht war. Das «Verkaufslokal» war auch schnell gefunden: ein Zimmer im Hause der Familie Kellermüller. Mit der Aktion «Gemeinsamer Suppentopf» am Eröffnungstag wurde gleichzeitig ein Grundstock zur Finanzierung der 3.-Welt- und Umweltschutzartikel gelegt.

Susi Harsch und Elisabeth Kellermüller verfolgten mit ihrer Verkaufsstelle zwei Ziele. Einerseits strebten sie eine sinnvolle inländische Abfallverwertung an, indem sie z.B. Umweltschutzpapier, Schnüre und ein phosphatfreies Abwaschmittel einer interessierten Käuferschicht in Elsau anboten. Andererseits wollten sie mit ihrer Aktion auf die Lebensbedingungen der Menschen in den armen Regionen der Welt aufmerksam machen. Anhand von Produkten dieser Menschen sollte auf ihre Abhängigkeiten und auf die Produktionsverhältnisse in ihren Ländern hingewiesen

werden.

Die Preise für Produkte aus der Dritten Welt werden vom Weltmarkt bestimmt. Die Produzenten erhalten oft Löhne unter dem Existenzminimum, während der Handel übermässige Gewinne erzielt. Die Handelsorganisation OS3, Import- und Informationsstelle für Waren aus Entwicklungsgebieten, welche die meisten 3.-Welt-Läden beliefert, arbeitet mit Genossenschaften und Kooperationen von Arbeitern und Kleinbauern in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammen, um die soziale und wirtschaftliche Entwicklung armer Regionen zu fördern. Die OS3 importiert Nahrungsmittel und handwerkliche Produkte und bezahlt den Produzenten gerechte Preise, damit diese die einfachsten Grundbedürfnisse befriedigen können.

Die neue Verkaufsstelle wurde ein Erfolg und es herrschte eine rege Nachfrage nach Produkten aus Ländern der Dritten Welt. Schon im August 1985 musste aus Platzgründen umgezogen werden. Die Kirchenpflege Elsau hatte den beiden Initiantinnen einen Raum an der Kirchgasse (alte Werkstatt im Haus Kuhn) zur Verfügung gestellt, um ein ein-



faches Lädli einrichten zu können. Mit immer neuen Aktionen sorgten Susi Harsch und Elisabeth Kellermüller dafür, dass ihr Geschäft bekannter wurde. In der Zwischenzeit hatte sich auch das Warenangebot vergrössert, und war in Elsau eine treue Stammkundschaft herangewachsen. Im April 1987 erfolgte die Umbenennung in Mitenand-Lade, und im August 1988 fand schliesslich der Umzug in den ehemaligen Fabrikkladen der KIKO statt, wo der Laden noch heute sein Zuhause hat. Die heutige Lage hat einen Nachteil: das Lokal hat kein Schaufenster und wird daher nicht von allen Leuten wahrgenommen. Wer den Laden kennt, der schätzt aber die Möglichkeit, Produkte aus unterentwickelten Ländern erstehen zu können. Für Geschenke finden sich immer viele Kunden, und der Nachfüllservice für phosphatfreie Abwaschmittel wird rege benutzt.

Auch im Bereich Personal, hat sich der Mitenand-Lade in den letzten 10

Jahren kräftig entwickelt. Waren es zu Beginn zwei Frauen, die sich um alles kümmerten und Einkäufe mit dem Rucksack tätigten, so bilden heute acht Frauen ein Team, das ehrenamtlich arbeitet und eine jede für einen Verantwortungsbereich zuständig ist. Die Bestellungen erfolgen per Katalog und alles wird Cargo Domizil geliefert. Geblieben ist bei allen Frauen der Enthusiasmus, sich für eine gute Sache zu engagieren, und auch die beiden «Mütter» der Verkaufsstelle, Susi Harsch und Elisabeth Kellermüller, sind noch heute mit Begeisterung dabei.

Mit der Ausstellung zum Jubiläum, nutzt das Team die Möglichkeit, sich besser vorzustellen. Der Mitenand-Lade ist Mitglied der Vereinigung der 3.-Welt-Läden. Er verfolgt das Ziel, den Konsumenten der Gemeinde Elsau die Möglichkeit zu bieten, Produkte aus fairem Handel zu beziehen. Er unterstützt ferner ökologisch sinnvolle und biologische Produkte. Der

Mitenand-Lade möchte sich als Ergänzung zum bestehenden Angebot der Gemeinde verstehen.

Das Sortiment der hiesigen Verkaufsstelle umfasst, unter anderem, Waschmittel wie Held und Ecover, diverse Papeterieartikel, Handwerksgegenstände wie Korbwaren, Taschen, Rucksäcke und Spielsachen, Kosmetikprodukte von Soglio, kleinere Kunstgegenstände wie Schmuck und Seidentücher.

Der grösste Umsatz wird mit dem Verkauf von Lebensmitteln erzielt. Kaffee, Honig, unraffiniertes Zucker, Vollreis, Wildreis und verschiedene Kräuter und Gewürze warten, nebst anderem, auf ihre Liebhaber. Wer Gerichte aus 3.-Welt-Ländern ausprobieren will, der kann sich in den angebotenen Kochbüchern das nötige Wissen aneignen.

Einige Produkte aus dem inzwischen reichhaltigen Sortiment wurden an der Ausstellung auf sympathische Art und Weise präsentiert. Geschmack-

voll waren die Artikel ausgestellt und Hinweistafeln orientierten den Besucher über Land, Leben und Ursprung einiger Konsumartikel. Ab Kasse waren indische Märchen zu hören, und am Freitagabend wurde der Film «Söhne der Erde» projiziert. Indianerhäuptling Seattle meditiert darin über das unterschiedliche Lebensverständnis der Roten und der Weissen. Dabei geht es um ihr Verhältnis zum Besitz, zur Natur, zu den Toten, zur Kreatur, zum Wasser, zum Land, zu den Städten, zur Luft, zu den Tieren, zur Erde als Kosmos, zu Gott. Diese meditativ vorgetragenen Überlegungen wurden mit Bildern belegt, die die verbalen Aussagen unterstreichen oder in starker Spannung zu ihnen stehen.

Der Sonnenwirt René Boss beteiligte sich mit einem speziellen Menü an der ganzen Veranstaltung. Das Lamm-Curry mit Kartoffeln, Peperoni, Ingwer und Curry war pikant und schmeckte ausgezeichnet. Die Ausstellung des Mitenand-Lade darf rundum als geglückt bezeichnet werden. Die Organisatorinnen waren mit dem Besucherzuspruch zufrieden und hoffen, wieder verstärkt auf ihre Anliegen aufmerksam gemacht zu haben.

Fotos: pr

Die Gewinnerinnen des Wettbewerbes zur VEGSPO-Ausstellung:

Die Gewinnerinnen sind:

1. Preis
Margrit Lupaioli, Schottikon
2. Preis
Christine Kellermüller, Winterthur
3. Preis
Heidi Piatti, Elsau

Allen Gewinnerinnen herzliche Gratulation vom Mitenand-Lade Team!

Präsidentenwechsel bei der Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil

Nach 23jähriger erfolgreicher Tätigkeit ist Willy Furrer (Landwirt, Schottikon) als Präsident der Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil zurückgetreten. Am 10. Juni wählte die Generalversammlung Edwin Schuppisser (Landwirt, Fulau) einstimmig zu seinem Nachfolger. Die Versammlung erledigte sämtliche Geschäfte einstimmig und gemäss den Anträgen der Flurkommission.

Der neue Präsident wie auch ein Sprecher aus der Mitte der Versammlung hoben hervor, dass sich Willy Furrer um die vielfältigen Belange des Strassenunterhalts und des Schutzes der öffentlichen Wege verdient gemacht hat. In seine Amtszeit fielen wichtige Projekte wie der Belagstrassenbau, die Ergänzungsdrainagen, die Waldzusammenlegung, diverse Strassenabtretungen innerhalb der Bauzone sowie die kostspielige Neufassung der Flurordnung mit Statutenrevision.

Nicht zuletzt dank Furrers kämpferischem Eintreten für die Eigentumsrechte der Genossenschaft bei der Inanspruchnahme von Wegflächen bei Überbauungen verfügt die Genossenschaft derzeit über eine Vermögensreserve von über 470'000 Franken, wie der einstimmig genehmigte Kassenbericht auswies. Die Betriebsrechnung 1993 schloss – freilich nur dank einmalig rechnungswirksamen Landverkäufen – mit einem Überschuss von rund 79'000 Franken ab. Das Budget für 1994 sieht einen Einnahmenüberschuss von rund 11'600 Franken vor. Die Flursteuer wurde auf der Vorjahreshöhe belassen (je Fr. 20.– Minimalbeitrag und pro Hektare).

Da die Werkpläne von 1961 infolge der Bautätigkeit und der Erstellung neuer Bodenverbesserungsanlagen nicht mehr den heutigen Verhältnissen entsprechen, hat die Flurkommission deren Nachführung beschlossen; über die Nachführung des Registers wird noch verhandelt. Zusammen mit dem inzwischen vom Regierungsrat in Kraft gesetzten Übersichtsplan 1:5000 wird die Flurgenossenschaft schliesslich rund 70'000 Franken für die Planwerke aufgewendet haben. Sie wird deshalb zuhanden der nächsten Budget-Debatte einen Gemeindebeitrag von Fr. 20'000.– beantragen. Als weitere Begründungen für dieses Gesuch werden genannt:

- Der von der Flurgenossenschaft sichergestellte Unterhalt des Wegnetzes kommt auch dem öffentlichen



Willy Furrer mit seinem Geschenk (alte Karte der Region)

Fussgängerverkehr zugute (Spazier- und Wanderwege).

- Die Gemeinde Winterthur unterstützt die Flurgenossenschaft für die auf ihrem Gebiet liegenden Wege seit längerer Zeit mit Beiträgen und zahlt auch regelmässige Beiträge aus dem Jagdpachtertrag.

- Andere Gemeinden unterstützen ihre Flurgenossenschaften schon lange mit namhaften Beiträgen, während sich Elsau in dieser Beziehung bis jetzt ausgesprochen zurückhaltend gezeigt hat.

Der letzte Jahresbericht von Willy Furrer wurde mit Applaus und einstimmig genehmigt. Der scheidende Präsident durfte als Dank für seine grosse Arbeit eine historische Karte der Region aus dem 17. Jahrhundert entgegennehmen. Neu in die Flurkommission wurde Werner Meier (Landwirt und Präsident der Privatwaldkorporation, Tollhausen) gewählt. Für die zurücktretenden Revisoren Edwin Hofmann (Bettlihof) und René Nyffenegger (Schottikon) wurden Thomas Hobi (Schottikon) und Heinrich Weiss (alt Gemeindepräsident, Elsau) gewählt. Anstelle des aus dem Gemeinderat ausgeschiedenen Hans Weiss hat der Gemeinderat Urs Krieg als Gemeindevertreter in die Flurkommission abgeordnet.

Karl Lüönd

Spielgruppe Elsau



**Fünf Jahre Spielgruppe «Elsau»
Kleiner Rückblick**

Die Idee, bei mir zu Hause Spielgruppe zu geben, brodelte schon vor weit mehr als fünf Jahren in mir. Nur... der dafür vorgesehene Raum war noch nicht ganz bereit. Deshalb nutzte ich die Gelegenheit, im «Chinderparadies» in Winterthur während einem Jahr als Spielgruppenleiterin zu arbeiten. Unseren damals dreijährigen Lukas nahm ich jedes Mal mit; die einjährige Senta nur ab und zu, wenn ich niemanden fand, der sie hütete. Bei diesem «Schnuppern» spürte ich bald, dass mich diese Arbeit sehr faszinierte. Die Umstellung von meinem früheren Beruf als Kindergärtnerin auf die jüngeren Kinder bereitete mir keinerlei Mühe. Ich war glücklich, wieder regelmässig eine Gruppe Kinder betreuen zu können. Während dieser Zeit beendete mein Mann den Ausbau unseres künftigen Spielgruppenraumes, und ich begann mit dem konkreten Aufbau der Spielgruppe «Elsau». Es galt einen Grundstock an Spielsachen sowie wenig Mobiliar für kleine Kinder aufzutreiben. Vieles fand ich günstig auf dem Flohmarkt. Vieles wurde mir aber auch von verschiedenen Seiten geschenkt. Allen Gönnern von damals und auch von später nochmals vielen herzlichen Dank! Am spannendsten aber war die Frage, ob ich auch Spielgruppenkinder finden würde. Und ich fand sie. Ab Herbst 1989 trafen sich regelmässig sieben Kinder sowie unsere Senta (alle drei- oder vierjährig) zum gemeinsamen Spielen. Unser Lukas besuchte inzwischen bereits den Kindergarten. Etwas später kamen noch zwei Kinder dazu. Somit war die Gruppe voll. Für das Schuljahr 1990/91 waren es bereits von Anfang an zehn Kindern. Für 1991/92 stieg die Nachfrage so stark, dass ich mich entschloss, zwei Gruppen à je zehn Kindern zu leiten. Ich brauchte sowieso eine Art Ersatz, denn Senta trat in den Kindergarten ein.

Von diesem Zeitpunkt an blieb die Nachfrage recht konstant, darum führe ich seither immer zwei Gruppen. Auf August 1994 wären noch zwei Plätze frei. Sind Sie näher interessiert? So rufen Sie mich doch einfach an, ich gebe Ihnen gerne unverbindlich weitere Auskünfte.

Gerda Baumgartner
Obere Egg 4, 8352 Elsau
Tel. 36 25 87

Fünf Jahre Mütter-Kinder-Treffpunkt am «Joggelberg»



**Kleiner Rückblick – Abschied –
Hoffnungsvoller Ausblick**

In die selbe Zeit wie der Aufbau der Spielgruppe «Elsau», also Ende 1988/Anfang 1989, fällt auch die «Geburt» des Muki-Treffs am «Joggelberg». Mit Hilfe des Jugendsekretariat Land und ca. zwölf Müttern entstand die regelmässige Begegnungsmöglichkeit für Mütter bzw. Väter mit ihren Kleinkindern bei mir im selben Raum, wo ich Spielgruppe gebe. Viele Mütter mit ihren Kindern gingen in den vergangenen fünf Jahren bei mir ein und aus. Sie lernten sich (näher) kennen, besprachen bei Kaffee alltägliche Sorgen und Sörgeli und genossen es, mit ihren Kindern zu spielen oder sie beim gemeinsamen Spiel mit anderen zu beobachten. Auch gemeinsames Konfliktlösen gehörte für gross und klein ab und zu dazu. Ich selber übernahm die Verantwortung für die sogenannte Infrastruktur. Ferner lag mir sehr am Herzen, dass sich alle Teilnehmer in jeder Beziehung wohl fühlten. Ich sorgte für Getränke für die Frauen sowie für den Zvieri für die Kinder, wofür mir jede Familie einen Unkostenbeitrag pro Nachmittag bezahlte. Seit längerem ist für mich nun leider die Zeit reif, einen Teil meiner Angebote zu Gunsten meiner Familie und meiner anderweitigen Bedürf-

nisse etwas zu kürzen. Nach langem Hin und Her entschloss ich mich deshalb, den Muki-Treff am «Joggelberg» abzugeben. Damit aber die inzwischen sehr beliebt gewordene Begegnungsmöglichkeit trotzdem in unserer Gemeinde weiter bestehen bleibt, setze ich alles daran, mit ein paar initiativen Frauen einen neuen Mütter-Kinder-Treffpunkt im Kirchgemeindehaus aufzubauen. Würden Sie uns dabei gerne unterstützen? Oder hätten sie ev. etwas, das wir zum Spielen mit den kleinen Kindern noch gebrauchen könnten? Z.B. grosses Leintuch, Schaumstoffmatratze, grosse und kleine Schaumstoffbälle, Puppen, Puppenwagen, starke Kartonbilderbücher, Stofftiere, Holzpuzzle, Briobahn, Fahrzeuge zum Aufsitzen, Kriechrohr, kl. Zelt usw.
Emanuela Rusch, C. F.-Meyerstr. 1, Tel. 36 25 51, freut sich über jede Anregung und über jedes Angebot.

Gerda Baumgartner
Obere Egg 4, 8352 Elsau
Tel. 36 25 87

Ein paar Stellungnahmen zur Frage:

Wieso nütze ich das Angebot des Muki-Treffs?

- Weil meine Kinder Gelegenheit haben, mit anderen Kindern zu spielen und auch neue Kamerädlis kennenlernen können.
- Weil ich als Mutter gerne mit anderen Müttern plaudere und in Ruhe Kaffee trinken kann.
- Weil ich als Mutter gerne zuschauen, wie sich mein Kind in der Gruppe verhält.
- Weil die Kleinen lernen, sich auch mit fremden Kindern zu arrangieren.
- Weil ich gerne junge, initiative Mütter kennenlernen.
- Damit mein einjähriger Sohn mit anderen Kindern spielen und streiten kann.
- Ich komme hauptsächlich wegen meinen Kindern, damit sie mit Gleichaltrigen spielen und streiten können. Für mich selber ist es auch eine Entspannung.

Ursula Andreoli

Brigitte Sommer

Bea Grubinger

Emanuela Rusch

Ballett in Elsau

Ballettvorführung

Haben Sie schon gewusst, dass wir in Elsau auch eine Ballettschule haben? Im Januar 1993 eröffnet **Jacqueline Bollmann** und ihre Tochter **Karin** eine Ballettschule im Schrändler. Sie waren natürlich gespannt, ob ihre Schule in der Gemeinde wohl Anklang finden würde. Jetzt ein gutes Jahr später, zählt die Schule bereits ca. 40 Schülerinnen.

Wie es bei Ballettschulen ja üblich ist, wollten auch die Elsauer Mädchen das Gelernte einmal in der Öffentlichkeit zeigen. Mitte April war es dann soweit. Eltern, Verwandte und Freunde waren zahlreich in die Mehrzweckhalle Ebnet gekommen um ihren Töchtern, Schwestern, Enkelinnen oder Freundinnen bei ihrem ersten Auftritt die Daumen zu drücken. Nach der kurzen Begrüssung erklärte Frau Bollmann, dass sie hier einfach einmal zeigen wolle, was die Mädchen in der Ballettschule alles lernen und üben, war dann die Bühne dann frei für die kleinsten Tänzerinnen. Im Baby Doll die einen und als Eulenspiegel die andern, zeigten sie charmant die gelernten Schritte und Positionen. Mit einem strahlenden Lächeln oder einem spontanen Winken in den Saal eroberten die vier- bis sechsjährigen Mädchen die Herzen der Zuschauer. Schon etwas fortgeschrittener war die Darbietung der folgenden sechs Mädchen. Sie drehten Pirouetten, tanzten auf den Zehenspitzen und ihre Bewegungen waren schon sehr anmutig.

Die älteren Mädchen zeigten, was sie alles an der Stange gelernt haben. In schon fast perfekter Haltung schwebten sie über die Tanzfläche. Aber bei Frau



Bollmann kann man nicht nur klassisches Ballett erlernen, sondern auch den Step- und Jazztanz.

Gekonnt trug eine Gruppe von Frauen und Mädchen einen rassigen Stepptanz vor. Besonders gut gefallen hat mir auch die Darbietung der Jazztanzgruppe. Die Mädchen waren mit Begeisterung bei der Sache und man spürte ihre Freude an der Bewegung und am Tanzen.

Ein Charleston zum Schluss, gemeinsam vorgetragen von allen Schülerinnen, beendete die Vorführung. Mit herzlichem und langem Applaus bedankte sich das Publikum für das Gezeigte. Bei Kaffee und Kuchen fand dann der gelungene Anlass einen gemütlichen Ausklang.

B. Elsener



**Jetzt ist wieder
Party-Brot Zeit!**

Auf Ihre Bestellung freuen sich

**Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer**
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Telefon 052/36 11 66

Rezept

Endlich konnte sich **Denise Schönbächler** überwinden, das Rezept ihrer überall beliebten Speckbrötchen bekanntzugeben!

Versuchen Sie's doch auch einmal, es ist ganz einfach:

Zutaten:

- 500 gr Mehl
- 2 TL Salz
- 2 dl warmes Wasser
- ca. 1 1/2 dl Weisswein oder Most
- 30 g Hefe
- 100g Speckwürfeli
- Öl zum Bestreichen

Zubereitung:

Mehl, Salz und Speckwürfeli mischen. Hefe anrühren. Alle Zutaten zum Mehl geben und gut mischen. Ca. 1 Std. gehen lassen. 12 bis 15 Brötli formen und bei 200° in der Mitte des Ofens 15-20 Minuten backen.

En Guete!



**Restaurant
Sonne**
8352 Rätterschen
Elsauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70
R. und H. Boss

**Wir verabschieden uns.
Am 16. Juli haben wir
Austrinkete.**

Vom 17.-31. Juli ist das Restaurant wegen Umzug geschlossen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei unseren Gästen, die uns die drei Jahre unterstützt haben.

Mit freundlichen Grüssen
René, Heinz, Sandra, Inge,
Greth, Fritz, Edith, Angé

Gerne begrüssen wir Sie ab 2. August in der Wirtschaft zum Frohsinn in Wagerswil im schönen Thurgau.

Motocross

Motocross Bellinzago (It): Eklat bei den Inter Fahrern

Das Motocross von Bellinzago stand von A-Z unter einem ungünstigen Stern. Kurz vor der Abreise beinahe noch in einen Verkehrsunfall verwickelt, gings dann trotzdem pünktlich los nach Italien. Es regnete stark und die Prognosen im Süden waren für einmal gleich wie bei uns. Der nächste Dämpfer war am Gotthard: Stau, eigentlich fast schon zu erwarten. Als wir dann endlich durch den Tunnel kamen, wartete die nächste Überraschung. Wieder Stau. Man kam kaum vorwärts. Die Zeit verrann. Für zwei Kilometer brauchten wir annähernd zwei Stunden. Einige Autofahrer begannen langsam die Nerven zu verlieren. Wir wollten die nächste Ausfahrt nehmen und auf der Hauptstrasse weiterfahren. Bei der Ausfahrt wurden dann alle herausgenommen und die Stockerei fand ihren fatalen Fortgang. Endlich, kurz vor Bellinzona, konnten wir wieder auf die Autobahn und allmählich wurde der Verkehr flüssiger. So erreichten wir das Ziel in Italien morgens um 4.30 Uhr. Von Kollegen, die schon am Nachmittag abgefahren waren und erst kurz vor uns eingetroffen waren erfuhren wir den Grund für den Stau: Massenkarambolage. Am Samstag regnete es immer noch stark. Der Start zum ersten Lauf erfolgte und **Roger** kam recht gut weg, bog in die erste Kurve ein und entschwand unserem Blickfeld. Bei der Steilabfahrt tauchten die ersten Fahrer auf und

gebannt schauten wir auf die Stelle, wo Roger jeden Moment auftauchen sollte. Viele waren schon vorbei und wir wussten, dass irgend etwas passiert sein musste. Da endlich tauchte Roger auf und fuhr vorbei. Obwohl kein Regenspezialist, verbesserte er sich Runde um Runde und wurde schliesslich als Neunter abgewunken. Sofort stieg er ab und suchte im Morast seine weggeworfene Brille. Doch das war nicht der Grund, weshalb er früh in die Kurve einbog und spät bei der Steilabfahrt auftauchte. Ausgerechnet **Rolf** touchierte Roger in der Kurve, wobei Roger stürzte und beim Aufstehen mit der Hand in Rolf's Hinterrad geriet. Dabei zog er sich eine Verletzung an der Hand zu. Der Rennarzt nähte noch auf dem Rennplatz die Wunde; und das ohne Spritze. Aber Motocrosser sind bekanntlich harte Burschen, trotz alledem, jeder hätte so nicht hingehalten. Es gab Zuschauer, denen es schlecht wurde. Rolf beendete das Rennen im elften Rang. An der Kollision mit Roger trifft ihn keine Schuld. Nachdem es die ganze Nacht weiterge regnet hatte und die Verhältnisse sich noch schlechter als am Samstag präsentierten, verging einigen Fahrern die Lust auf einen weiteren Start. Aber der Hauptgrund war, dass die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war. Es wurden Unterschriften gesammelt, denn die Fahrer wollten nicht anonym auftreten. Bei der Kat. International 125 ccm waren bis auf fünf Fahrer alle gegen einen Start, bei der Kat. International 250-500 ccm waren sogar alle Fahrer dage-

gen. Die Unterschriften wurden dem Rennleiter abgegeben und die ersten machten sich schon bald auf den Heimweg. Die Rennleitung tobte und liess die ersten Kategorien starten. Wie durch ein Wunder passierte nichts aussergewöhnliches. Ja, das Wetter besserte sich sogar ein wenig. Um 11.00 Uhr war der Start der Inter-Kategorie angesetzt. Obwohl die Pistenverhältnisse sich soweit gebessert hatten, dass einem Start nichts mehr entgegengesetzt werden konnte, war nun Solidarität gefragt, da ja schon einige Kollegen im Glauben an einen Nichtstart die Heimreise angetreten hatten. Die fünf Fahrer, die nicht unterschrieben hatten, erschienen und plötzlich kamen noch Fahrer dazu, die vorher schriftlich versichert hatten, nicht zu starten. Aber das Gros der Fahrer hielt zusammen und so stellten sich schliesslich elf Fahrer dem Starter, was ziemlich genau 25 % der Gemeldeten darstellt. Dieser Boykott hatte nebst einer Sperre für den Superfinal auch finanzielle Folgen. Jeder Nichtstarter wurde noch empfindlich gebüsst. Die Folge: Zwei Spitzenfahrer gaben ihre Lizenz ab und fehlen seither. Unverständlich, die Reaktionen und Massnahmen der Sportkommission. Im Nachhinein muss man sagen, dass die Unterschriftensammlung falsch war, denn die Solidarität hielt nicht und ohne Unterschrift wäre dem Start bei den besseren Bedingungen nichts mehr im Weg gestanden. Doch die Fahrer wollten offen dazu stehen und zu diesem Zeitpunkt waren sie voll im Recht. Nicht die Rennleitung, nicht die Zuschauer sondern die Fahrer riskieren ihr Leben. In der Formel 1 wurde nach den tragischen Ereignissen eine Fahrervereinigung gegründet, die sich jetzt auch in Sicherheitsfragen stark machen darf. Den Crossern fehlt das noch. Hoffentlich machen sie sich dafür stark, dass auch sie in Sicherheitsfragen mitbestimmen können. Der zweite Lauf wurde voll gewertet und jeder dieser «Streikbrecher» kam so noch zu billigen Punkten für die Meisterschaft. Die Fahrer die zuschauten, verzichteten auf diese Punkte. Eine sportliche und kameradschaftliche Einstellung. Sicher wären einige wieder gefahren. In der Kategorie 250 ccm National fuhr Urs Keller im tiefen Morast zwei regelmässige Rennen. Mit ihm ist bei besseren Bedingungen wieder zu rechnen. Die Rennen wurden anschliessend abgebrochen, obwohl das Wetter von Minute zu Minute besser wurde. So machten sich alle bei strahlendem Wetter am Nachmittag auf

den Heimweg. Ob der Entscheid der Jury den andern Kategorien gegenüber richtig war, darf sicher angezweifelt werden. So endete ein für alle Beteiligten total unbefriedigendes Wochenende.

Motocross Ederswiler: 3. Rang für Urs Keller

Das nächste Rennen fand am 1. Mai in Ederswiler im Kanton Jura statt. Roger, von seiner Verletzung fast wieder geheilt, fuhr drei schöne, regelmässige Läufe. Er vergab im dritten Lauf kurz vor dem Ziel den vierten Rang durch einen Sturz beim Überholen eines überrundeten Fahrers. Er wurde dennoch hervorragender Gesamtfünfter. Rolf hatte Pech, denn in zwei Läufen wurde er lange aufgehalten, weil vor ihm Fahrer stürzten. Urs Keller explodierte in Ederswiler förmlich. Kämpferisch hervorragend fuhr er in allen Läufen ganz zuvorderst mit. Ja, im zweiten Lauf hätte nicht viel gefehlt und er wäre zum ersten Mal sogar Laufsieger geworden. An der Siegerehrung durfte er verdientermassen den Pokal für den dritten Rang entgegennehmen. Auch bei den Seitenwagen gab es für einen Teilnehmer aus der Gemeinde einen Pokal. Das mit einer Tageslizenz startende Gespann Zimmermann/Dieziger, wurde sensationell im zweiten Schlussrang klassiert. **Roli Dieziger** aus Schottikon, der sein letztes Rennen Jahr in Schleithelm bestritt (damals auch im zweiten Rang hinter Ex-Weltmeister Bächtold/Fuss), verblüffte erneut. Vom Pech verfolgt war das sehr stark fahrende Gespann Kempf/Brotzge. Dennoch schaute für sie der dritte Rang hinter Magnetti/Magnetti (It) und Zimmermann/Dieziger heraus.

Motocross Frauenfeld: 3. Rang für Roger Schmid

Frauenfeld war die nächste Station in der Cross-Meisterschaft. Nun war Roger an der Reihe. In seinem Heimrennen kam endlich der lange erhoffte Exploit. Seinen vielen Fans zeigte er drei spannungsgeladene Rennen, fuhr sehr sicher und so durfte er am Abend den Pokal für den dritten Rang in Empfang nehmen. Auch Rolf fuhr sehr gut und auch er klassierte sich als Neunter noch in den Top Ten. Urs vergab durch einen Lapsus vor dem zweiten Lauf eine Klassierung in den ersten Zehn. Bei Saisonhälfte kann sich die Bilanz von Roger, Rolf und Urs sehen lassen. Alle drei sind unter den ersten Zehn klassiert, mit zwei Podestplätzen durch Roger und Urs. Nun folgen die Rennen in Ceriano-Laghetto und das traditionelle Cross von Armeno, wo Roger schon immer stark fuhr. Wir hoffen auf schönes Wetter, das den Elsauern eher liegt und spannende, unfallfreie Rennen.

Hans Schmid

Erlebnis-Turnen

Gefühle, Gedanken und Muskelarbeit sind stark von einander abhängig. Der Mensch denkt und fühlt auch mit den Muskeln. Die Muskeln ihrerseits beeinflussen unsere Gedanken und Gefühle. Spannungsmomente von Gedanken und Gefühlsleben spiegeln sich oft im Zunehmen der Muskelspannung oder umgekehrt. Wenn wir die Muskeln anstrengen, belasten wir gleichzeitig unsere Gedanken und Gefühle.

Spannst Du zuviel?

- bremsen rechtzeitig
- entspanne Dich durch Bewegung
- erhole Dich durch strecken und dehnen - richtiges atmen
- Anspannungen fühlen

Unser Ziel ist das Gleichgewicht! Das Erlebnis-Turnen erfreut sich immer grosserer Beliebtheit, darum geht's nach den Sommerferien gleich weiter. Am Montag, 22. August, von 20-21.30 Uhr im Rhythmikraum des Pestalozzihauses in Rätterschen.

Anmeldung und Auskünfte: Montag-Freitag 8-11 und 14-18 Uhr Brigitta Schafroth, Tel. 36 10 80

Gross Metallbau AG

- Metallbau**
- Stahlbau**
- Fassadenbau**
- Treppenbau**
- Schlosserei**
- Scheren**
- Pressen**
- Wintergärten**

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 16 14

Kartengrüsse



Auflösung Denksportaufgabe von Seite 48 Wer wohnt hinter der blauen Tür? Der Romanschriftsteller.

Wer erhielt ein Gemälde als Geschenk? Der Bildhauer.



Voller Einsatz der Elsauer Motocross-Fahrer.

Franz Tassi Baugeschäft

Kundenarbeiten
Plattenarbeiten

Reismühleweg 67
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 242 35 89

hoppla!

Mich ärgert's ...



... dass es immer noch Hundehalter gibt, die den Strassenrand und sogar das Trottoir als WC für ihren «Liebling» benutzen. Passiert am Pfingstsonntag-Morgen und zwar drei Meter neben Kindern und Erwachsenen. Zur Rede gestellt meinte der Hundehalter; er wisse nicht, dass man das aufnehmen müsse und warum, und wie man das machen solle... Solches Verhalten ist auch dem Ruf vorbildlicher Hundehalter nicht förderlich.

Sylvia Sommer

Mich freut's ...



...dass wir in unserer Post immer so zuvorkommend bedient und beraten werden, auch die kompliziertesten Billettünsche werden prompt erfüllt.

Rosmarie Rutishauser

Kleininserate

Zu vermieten:

Laax:
Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit sechs Betten
Telefon 36 17 25

Laax:
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung
Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn,
Telefon 36 11 22

Ferienhaus in Spanien
L'Ametlla de Mar
6 Betten, Pool, am Meer
Auskunft E. Gross, 36 17 62

Lageraum in Luftschutzanlage
Rümikerstrasse
Fr. 150.-/Mt.
Auskunft: I. Zimmermann
Tel. 36 22 17

Per 1. Juli
3-Zi. Wohnung in Elsau
heimeliger Ausbau mit viel Holz,
Kachelofen, Zentralheizung,
Geschirrspülmaschine.
Kleintierhaltung möglich.
MZ Fr. 1450.- exkl.
Tel. 36 18 87

Zu vermieten in Schottikon:
neue 2-Zimmer-Dachwohnung
MZ: Fr. 1100.-
Tel. 222 50 88

Zu verschenken

3 junge Büseli
(geb. 14. Mai)
054/722 46 00
Frl. Raschle verlangen.

Gesucht

Haushalthilfe
2x wöchentlich für 3-4 Std.
in Schottikon
Karl Rohr-Bartmann
36 23 60

Zu verkaufen

10-Gang Herrenvelo
(Halbrenner)
silber, guter Zustand, Fr. 100.-
Peter Schönbächler, 36 17 81

Gratulation

Wir gratulieren der
Männerriege Elsau
zum Jahrhundertereignis:
zum Verbandsmeister
am Turnfest in Trüllikon.
Die Redaktion

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag

Den Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich. Wir wünschen ihnen einen schönen Festtag, alles Gute und viel Freude.

20. Juli
Rosa Beusch-Frey
Auwiesenstrasse 15

30. Juli
Maurice Ganioz-Hux
Berghaldenstrasse 4

12. August
Ernst Frey-Kägi
Im Bergli 12

13. August
Rosina Rüegg-Seeh
Im Geren 10

23. August
Adam Beusch-Frey
Auwiesenstrasse 15

Die Redaktion

Felices 84 años, Yaya.
Te deseamos de todo corazón tus hijos, nietos y bisnietos.



Berufserfolg

Wir gratulieren ganz herzlich!
Nach Absolvierung einer dreijährigen Studienzeit an der Internationalen Schule für Touristik (IST) in Zürich, gratulieren wir
Alexandra Schmid
zum Diplom einer Tourismus-Fachfrau mit der Abschlussnote von 5,5. Wir wünschen Die von ganzen Herzen alles Liebe und Gute auf Deinem weiteren Lebensweg!

Mami, Dädi und Pascal

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB), der Elgger Zeitung (EL) und dem Tagesanzeiger (TA)

14.04.94 (LB)
Elsau: Diesmal tritt Margrith Bischofberger (fdp) gegen Meinrad Schwarz (svp) an
- *Die erste Gemeindepräsidentin im Bezirk?*

14.04.94 (EL)
Elsau: Gemeindepräsidentenwahl
- *Urs Krieg (SP) zieht Kandidatur zurück*

18.04.94 (LB)
Knapper Ausgang des zweiten Wahlgangs für das Gemeindepräsidium
- *Margrith Bischofberger wird Elsauer Gemeindepräsidentin*

19.04.94 (EZ)
Margrith Bischofberger erste Gemeindepräsidentin im Bezirk
- *In Elsau hat es eine Frau geschafft*

21.04.94 (LB)
Elsau/Wiesendangen: Harmonikamusik in der Kirche vor begeisterten Besuchern
- *Klassisches, Modernes und Folkloristisches*

23.04.94 (EL)
Elsau und Wiesendangen
- *Konzerte des Harmonika-Clubs begeistern*

29.04.94 (LB)
Elsau: Konstituierung des Gemeinderates
- *Die Ressorts sind verteilt*

20.05.94 (LB)
Erdrutsche, Überschwemmungen, Sperrungen, Kurzschlüsse und Stromausfälle
- *fast alle Bewohner der Region bekommen ihr Scherflein ab*

- *Regenfälle legen Bahnverkehr streckenweise lahm*

20.05.94 (LB)
Elsau: Elmar Ledergerber zu Wirtschaftsfragen
- *Radikale Reformen zur Arbeitsmarkt-Regulierung nötig*

24.05.94 (LB)
Die Aufgaben in der Primarschulpflege Elsau sind neu verteilt

03.06.94 (LB)
Elsau: Die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 7. Juni
- *Ein Landabtausch im Dreieck*

09.06.94 (LB)
Elsau: Rechnung genehmigt
- *Landabtausch perfekt*
- *Bankenfusion ist perfekt*

Wochenkalender

| Tag | Zeit | Veranstaltung | Ort | |
|---------------|--|---------------------------------|---------------------------------|-------------------|
| Montag | 14.00 - 17.30 | Sauna Frauen allgemein | Niderwis | |
| | 15.00 - 17.00 | Ludothek | Kindergarten Elsau | |
| | 16.00 - 17.00 | Mädchenriege 1. bis 3. Kl. | Turnhalle Ebnet* | |
| | 17.00 - 18.00 | Mädchenriege 3. und 4. Kl. | Turnhalle Ebnet* | |
| | 17.00 - 18.15 | FC-Training Junioren E | Schulhaus Süd | |
| | 18.00 - 22.00 | Sauna Gruppen | Niderwis | |
| | 18.00 - 19.00 | Jugendriege 1.-5. Klasse | Turnhalle Ebnet* | |
| | 18.00 - 19.30 | FC-Training Jun. B | Niderwis | |
| | 18.15 - 21.30 | VMC Radballtraining | Schulhaus Süd | |
| | 19.00 - 20.30 | Handball Junioren C/D | Turnhalle Ebnet* | |
| 20.00 - 21.30 | Erlebnis-Turnen | Pestalozzihaus Rätterschen | | |
| 20.30 - 21.45 | Damenriege DTV | Turnhalle Ebnet* | | |
| Dienstag | 9.00 - 11.30 | Sauna Gruppen | Niderwis | |
| | 12.00 - 22.00 | Sauna Männer allgemein | Niderwis | |
| | 16.30 - 18.30 | Bücherausgabe | Gemeindebibliothek | |
| | 17.00 - 18.30 | FC-Training Jun. C | Schulhaus Ebnet* | |
| | 17.00 - 21.45 | TV Geräte / Kunstturnriege | Turnhalle Süd | |
| | 17.15 - 18.45 | Konfirmandenunter. Kl. I | Kirchgemeindehaus | |
| | 18.30 - 20.00 | FC-Training 1. u. 2. Mannschaft | Turnhalle Ebnet* | |
| | 18.30 - 20.15 | El Volero | Turnhalle Ebnet* | |
| | 20.00 - 21.15 | Bibelstunde Freie Ev. Gemeinde | Pestalozzihaus | |
| | 20.00 - 21.30 | Frauenchor | Schulhaus Süd | |
| 20.15 - 21.45 | Gemischter Chor, Proben | Schulhaus Ebnet | | |
| 20.30 - 21.45 | TV | Turnhalle Ebnet* | | |
| Mittwoch | jeden 1. Mittwoch im Monat | | Seniorenwanderung | |
| | jeden 1. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) | Mütterberatung | Schulhaus Ebnet | |
| | jeden 2. Mittwoch im Monat | | Mittagstisch für Senioren | |
| | jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat | | Seniorenachmittag | |
| | 8.00 - 9.00 | Gymnastik | Pestalozzihaus | |
| | 9.00 - 22.00 | Sauna Frauen allgemein | Niderwis | |
| | 13.30 - 15.00 | Bücherausgabe | Gemeindebibliothek | |
| | 18.00 - 19.00 | Volleyball J+S | Turnhalle Ebnet | |
| | 18.00 - 19.00 | FC-Training Jun. F | Turnhalle Süd | |
| | 19.00 - 20.15 | FC-Training Senioren | Turnhalle Ebnet* | |
| 19.00 - 22.00 | Jugendtreff Elsau | Jugendraum | | |
| 20.15 - 21.45 | Männerriege | Turnhalle Ebnet* | | |
| 20.15 - 21.30 | Männerriege Senioren | Turnhalle Süd | | |
| Donnerstag | 8.00 - 9.00 | Seniorenturnen | Turnhalle Ebnet* | |
| | 9.00 - 22.00 | Sauna Frauen allgemein | Niderwis | |
| | 9.00 - 10.00 | Muki Turnen | | |
| | 9.50 - 10.50 | Altersturnen allgemein | Singsaal Ebnet | |
| | 10.00 - 11.00 | Muki Turnen | | |
| | 15.00 - 17.00 | Ludothek | Kindergarten Elsau | |
| | 17.45 - 18.45 | Mädchenriege ab 5. Kl. | Turnhalle Ebnet* | |
| | 17.15 - 18.45 | Konfirmandenunter. Kl. 2 | Kirchgemeindehaus | |
| | 17.30 - 18.45 | FC-Training Jun. B | Turnhalle Ebnet* | |
| | 18.15 - 19.15 | El Volero | Turnhalle Süd | |
| 19.15 - 20.15 | Seniorinnen Damenturnverein | Turnhalle Süd | | |
| 19.00 - 20.00 | Harmonika-Club Junioren | Singsaal Süd | | |
| 20.15 - 21.45 | Harmonika-Club | Singsaal Süd | | |
| 20.15 - 21.45 | Frauenriege DTV | Turnhalle Ebnet* | | |
| 20.15 - 21.45 | FC-Aktive 3. Mannschaft | Turnhalle Süd | | |
| Freitag | 9.00 - 10.30 | Sauna Gruppen | Niderwis | |
| | 11.00 - 16.00 | Sauna Frauen allgemein | Niderwis | |
| | 16.30 - 22.00 | Sauna Männer allgemein | Niderwis | |
| | 17.00 - 18.00 | TV Nationalturnen | Turnhalle Ebnet* | |
| | 17.00 - 18.15 | FC-Training Jun. D | Turnhalle Süd | |
| | 18.00 - 19.00 | Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe | Turnhalle Ebnet* | |
| | 18.15 - 21.45 | VMC Radballtraining | Schulhaus Süd | |
| | 19.00 - 20.15 | Handball Aktive | Turnhalle Ebnet* | |
| | 19.00 - 22.00 | Jugendtreff Elsau | Jugendraum | |
| | 20.00 - 21.45 | Männerchor | Singsaal Ebnet | |
| 20.15 - 21.45 | Turnverein | Turnhalle Ebnet* | | |
| Samstag | 9.00 - 18.00 | Sauna Männer allgemein | Niderwis | |
| | 18.00 - 22.00 | Sauna gemischt | Niderwis | |
| | 09.30 - 11.00 | Bücherausgabe | Gemeindebibliothek | |
| | 13.00 - | Pfadfinder | gemäss Anschlag | |
| | 14.00 - | CEVI | gemäss Anschlag | |
| | 14.00 - 16.45 | «Ameisli» Kindergruppe | gemäss Anschlag | |
| | Sonntag | 9.00 - 22.00 | Sauna Paare allgemein | Niderwis |
| | | 9.30 | Evangelisch ref. Gottesdienst | Kirche Elsau |
| | | 9.30 | Sonntagsschule | Kirchgemeindehaus |
| | | 10.00 | Gottesdienst freie ev. Gemeinde | Singsaal Süd |
| 10.30 | | Sonntagsschule | Kirchgemeindehaus | |
| 10.30 | | Jugendgottesdienst | Kirche Elsau | |
| 11.00 | | Röm. Kath. Gottesdienst | Schulhaus Ebnet | |
| 19.00 - 22.00 | | Jugendtreff Elsau | Jugendraum | |

* 4. Juli-23. Oktober gemäss vereinsinterner Regelung

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

| | | | |
|------------------|-------------|--------------------|-----------------------------------|
| Juni | 25./26. | TV | Kant. Turnfest, Sursee |
| | 26. | Ref. Kirchgemeinde | Konfirmation II |
| | 30. | DTV/Männerriege | Velorallye |
| Juli | 2. | JUVEL | Open-Air-Kino, Turnplatz Süd |
| | 2./3. | TV | Kant. Turnfest, Sursee |
| | 2./3. | VMC | Volksradtour / Radballturnier |
| | 9. | Gemeinde | ARA, Tag der offenen Tür |
| | 9. | Pfadi | Altpapiersammlung |
| | 10. | Ref. Kirchgemeinde | Familiengottesdienst |
| | 13. | Oberstufe | Examen |
| | 14. | Primarschule | Examen |
| | 16. | FDP | Tontaubenschiessen |
| August | 1. | Männerriege | Bundesfeier |
| | 5. | elsauer zytig | Redaktionsschluss ez 79 |
| | 19. | Frauenverein | Veloausflug |
| | 19./20./21. | Männerriege | Turnfahrt |
| | 26. | elsauer zytig | Verteilung ez 79 |
| | 26. | SP | Grillabend |
| | 27./28. | Damenturnverein | Turnfahrt |
| | 28. | VMC | Volksradtour/Plauschzeitfahren |
| | 28. | Gem. Chor | Vereinsreise |
| | 28. | TV/Jugi | Freundschaftsturnen, Wiesendangen |
| September | 3. | OV Rümikon | Rümikermärt |
| | 3./4. | TV | Spiel- und Staffettentag |
| | 4. | Gewerbeverein | Schifflibach |
| | 5. | Gemeinde | Häckseldienst |
| | 10. | VMC | Altpapiersammlung |
| | 10. | Pestalozzihaus | Pestalozzihausfest |
| | 10./11. | TV | Turnfahrt |
| | 11. | Kirchgemeinde | Erntedankfest |
| | 11. | Schwimmbad | Saisonschluss |
| | 15. | Samariterverein | Nothelferkurs |
| | 17./18. | TV / Jugi | Jugireise |
| | 24. | Frauenchor | Reise |
| 25. | Männerchor | Reise | |